

## **Nichtamtliche Lesefassung**

**Fachstudienordnung für den  
Dualen Bachelor-Studiengang  
„Agrarwirtschaft“  
der Hochschule Neubrandenburg  
vom 31. Mai 2016**

1. Änderungssatzung vom 21. Juni 2018  
(hochschulöffentlich bekannt gemacht am 28. Juni 2018)

Bei der vorliegenden Version handelt es sich um eine nichtamtliche Lesefassung, in der die o.g. Änderungssatzung eingearbeitet ist. Maßgeblich und rechtlich verbindlich ist weiterhin der hochschulöffentlich bekannt gemachte Text.

---

Auf der Grundlage der Rahmenprüfungsordnung (RPO) der Hochschule Neubrandenburg vom 14. November 2012 (Mittl.bl. BM 2012, S.1105) in Verbindung mit § 2 Absatz 1 und 39 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Juni 2012 (GVOBl. M-V S. 208, 211) hat die Hochschule Neubrandenburg die folgende Fachstudienordnung für den Dualen Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“ als Satzung erlassen.

### **Inhalt**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienziele
- § 3 Regelstudienzeit
- § 4 Studienbeginn
- § 5 Aufbau und Inhalte des Studiums
- § 6 Lehr- und Lernformen
- § 7 Exkursion
- § 8 Praxisphasen
- § 9 In-Kraft-Treten

Anlage 1: Studien- und Prüfungsplan

Anlage 2: Modulbeschreibungen

Anlage 3: Praktikumsordnung

## **§ 1 Geltungsbereich**

Die Fachstudienordnung regelt auf der Grundlage der Fachprüfungsordnung für den Dualen Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“ der Hochschule Neubrandenburg Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums einschließlich eingeordneter berufspraktischer Tätigkeiten (Praxisphasen).

## **§ 2 Studienziele**

(1) Ziel des Dualen Bachelor-Studiums „Agrarwirtschaft“ ist der Studienabschluss mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ (abgekürzt: „B.Sc.“). Außerdem soll durch den Praxisteil der Berufsabschluss Landwirtin bzw. Landwirt erreicht werden.

(2) Das Bachelor-Studium vermittelt durch anwendungsbezogene Lehre ein breites Fachwissen der Agrarwirtschaft sowie die Fähigkeit, in der Agrarwirtschaft verantwortlich praxisrelevante Probleme zu erkennen, mögliche Problemlösungen auszuarbeiten und kritisch gegeneinander abzuwägen sowie eine Lösungsalternative erfolgreich in die Praxis umzusetzen. Durch die integrierte Berufsausbildung und das Studium begleitende Arbeiten in der Praxis erlangt die Studierende bzw. der Studierende ein erhöhtes Maß an Berufserfahrung parallel zum Studium. Die Übernahme von verantwortlichen Aufgaben erfordert neben Fachwissen auch Sicherheit und Entscheidungsfreude. Dementsprechend ist die Ausbildung auch auf Schlüsselqualifikationen und die Förderung der Persönlichkeit ausgerichtet. Am Ende des Dualen Bachelorstudiums sollen die Studierenden in der Lage sein, auf wissenschaftlicher Grundlage Aufgaben in der Agrarwirtschaft selbstständig zu bearbeiten und Lösungsansätze aufzuzeigen.

(3) Aus Sicht der das Duale Studium begleitenden Betriebe haben entsprechende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach 4,5-jähriger Integration in das Unternehmen Erfahrungen in allen relevanten Betriebsbereichen gesammelt und sind somit für Führungsaufgaben besonders qualifiziert. Die einhergehende Vernetzung in das landwirtschaftlich geprägte Umfeld ist zudem ein sehr positiver Nebeneffekt.

## **§ 3 Regelstudienzeit**

(1) Die Regelstudienzeit bis zum Erreichen des „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B.Sc.) beträgt einschließlich der Zeit für die gesamte Bachelor-Prüfung neun Semester. Hierin ist die für die Bachelor-Arbeit benötigte Zeit enthalten.

(2) Es handelt sich um einen Vollzeitpräsenzstudiengang.

## **§ 4 Studienbeginn**

Der Zeitpunkt des Studienbeginns ergibt sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Hochschule Neubrandenburg. Ein Studienbeginn im Dualen Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“ ist nur zum Wintersemester möglich.

## **§ 5 Aufbau und Inhalte des Studiums**

(1) Die ersten beiden Semester im Dualen Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“ beinhalten die berufliche Ausbildung inkl. der Vorbereitung und Durchführung auf die staatliche Zwischenprüfung entsprechend der Verordnung über die Berufsausbildung zur Landwirtin/zum Landwirt.

(2) Das dritte Semester ist ein Studiensemester und entspricht dem ersten Fachsemester des Bachelor-Studienganges Agrarwirtschaft. Das vierte Semester stellt für die Studierenden das Praxissemester dar. Es dient neben der beruflichen Ausbildung auch der Vorbereitung und Durchführung der staatlichen Abschlussprüfung entsprechend der Verordnung über die Berufsausbildung zur Landwirtin/zum Landwirt. Die darauffolgenden Semester dienen der theoretischen Ausbildung an der Hochschule (siehe Anlage 1). Das neunte Semester dient u. a. der Anfertigung der Bachelor-Arbeit.

(3) Alle Lehrveranstaltungen sind in Modulen zu ein bis sieben Semesterwochenstunden zuzüglich weiterer Stunden an Arbeitsaufwand (workload) zusammengefasst. Der Gesamtumfang der Lehrveranstaltungsstunden hängt von der Auswahl der Module ab und beträgt 128 bis 166 Semesterwochenstunden. Näheres regelt die Fachstudienordnung für den Dualen Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“. Die Module können blockweise angeboten werden. In jedem Modul ist eine studienbegleitende Prüfung abzulegen. Im gesamten Dualen Bachelor-Studium sind insgesamt 210 ECTS-Punkte zu erwerben (durchschnittlich 30 ECTS-Punkte je Semester).

(4) Die Zahl der Semesterwochenstunden, die einzelnen Module sowie die Art der Lehrveranstaltungen je Semester sind dem Studien- und Prüfungsplan (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Bis zu zwei Wahlpflichtmodule können bei Erfüllung der Modulvoraussetzungen durch Wahlpflichtmodule aus dem Master-Studiengang „Agrarwirtschaft“ ersetzt werden.

(6) Für die Anfertigung der Bachelor-Arbeit sind zehn Wochen im neunten Semester vorgesehen.

(7) Das Lehrangebot des Dualen Bachelor-Studienganges „Agrarwirtschaft“ an der Hochschule Neubrandenburg umfasst die in der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) zu dieser Fachstudienordnung näher beschriebenen Module.

## **§ 6 Lehr- und Lernformen**

(1) Lehrveranstaltungen sind:

- Lehrvortrag: Vermittlung des Lehrstoffes durch Vorlesung
- Übung: Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffes in theoretischer und praktischer Anwendung
- Seminaristischer Unterricht: Vermittlung des Lehrstoffes durch Vorlesungen und Seminare
- Seminar: Bearbeitung von Spezialgebieten durch Diskussionen, in der Regel mit Referaten der Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer
- Labor- und Feldpraktika
- Projekt: fächerübergreifende Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht, die die Studierenden unter der Moderation der Lehrenden in Gruppenarbeit gestalten
- Exkursionen: Studienfahrt zu Firmen, Institutionen, Messen usw.

(2) Aus welchen dieser Lehr- und Lernformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 1) festgelegt.

(3) Die Lehrveranstaltungen können auch als Blockveranstaltungen durchgeführt werden.

## **§ 7 Exkursion**

Während des Dualen Bachelor-Studiums müssen die Studierenden an der „Großen Exkursion“ teilnehmen. Die Teilnahme und ein Exkursionsbericht sind Voraussetzungen für die Vergabe der dazu vorgesehenen ECTS-Punkte.

## **§ 8 Praxisphasen**

(1) Durch die Berufsausbildung ist ein Großteil der Praxiszeit abgedeckt und das im regulären Bachelor-Studiengang erforderliche Praktikum I entfällt.

(2) Das Praktikum II im Umfang von mindestens zwölf Wochen ist in der Regel im neunten Semester zu absolvieren. Sofern der Studierende auch nach der Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirtin/Landwirt auf seinem Ausbildungsbetrieb bis zum Abschluss des Studiums tätig ist, kann das Praktikum II entfallen. In diesem Fall wird das Praktikum II durch ein Wahlpflichtmodul aus dem Modulkatalog (Anlage 2), das schwerpunktmäßig den vor- und nachgelagerten Bereich abdeckt, ersetzt. Näheres regelt die Praktikumsordnung, die als Anlage 3 Bestandteil der Fachstudienordnung ist.

(3) Für die Beratung über die Praxisphasen ist die bzw. der Praktikumsbeauftragte zuständig. Sie bzw. er wird vom Fachbereichsrat auf vier Jahre bestellt.

## **§ 9 In-Kraft-Treten**

(1) Diese Fachstudienordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung innerhalb der Hochschule Neubrandenburg in Kraft.

(2) Diese Fachstudienordnung gilt erstmalig für Studierende, die sich zum Wintersemester 2016/17 immatrikulieren.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule Neubrandenburg vom 18. Mai 2016 und der Genehmigung der Prorektorin für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation der Hochschule Neubrandenburg vom 31. Mai 2016.

**Erste Änderungssatzung vom 21. Juni 2018, hochschulöffentlich bekannt gemacht am 28. Juni 2018 bestimmt:**

**Die Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Veröffentlichung in Kraft. Sie gilt für alle immatrikulierten Studierenden ab dem Wintersemester 2018/2019.**

## Anlage 1 zur Ersten Satzung zur Änderung der Fachstudien- und Fachprüfungsordnung für den Dualen Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“ - Studien- und Prüfungsplan

Nr.	Modulname	benotet/ endnoten- relevant	LV- Art	3. Sem. dual (1. Sem.)			6. Sem. dual (2. Sem.)			5. Sem. dual (3. Sem.)			8. Sem. dual (4. Sem.)			7. Sem. dual (5. Sem.)			9. Sem. dual (7. Sem.)		
				SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr
<b>Pflichtmodule</b>																					
AWB.101	Statistik und EDV	+ / +	SU Ü	2 2	SCH 120	5															
AWB.102	Botanik landwirtschaftlicher Kulturpflanzen	+ / +	V Ü	4 2	SCH 120	5															
AWB.103	Grundlagen der Bodenkunde und des Pflanzenbaus	+ / +	V V Ü	2 2 2	SCH 120	5															
AWB.104	Agrarchemie-Biotechnologie	+ / +	V P	2 2	SCH 60	4	2	SCH 60	3												
AWB.105	Anatomie und Physiologie der Haustiere /Genetik	+ / +	V Ü	4 2	SCH 120	5	2	SCH 60	2												
AWB.106	Volkswirtschaftslehre	+ / +	V Ü	4 1	SCH 120	5															
AWB.107	Fremdsprache I	+ / -	S	4	SCH 90	3															
AWB.201	Landtechnik	+ / +	SU Ü				6 2	M 30	7												
AWB.202	Phytomedizin und Pflanzenschutz	+ / +	V Ü				4 2	SCH 120	5												
AWB.203	Ackerbau und Grünlandwirtschaft	+ / +	V				4	SCH 60 AHA20	5												
AWB.204	Grundlagen der tierischen Erzeugung	+ / +	V				4	SCH 60	5												
AWB.205	Einführung in die landwirtschaftliche Betriebs- und Marktlehre	+ / +	V V				2 2	SCH 120	5												
AWB.301	Grundlagen der Pflanzenernährung	+ / +	V							4	SCH 120	5									
AWB.302	Tierernährung und Futtermittelkunde	+ / +	V S Ü							3 3 2	SCH 180	7									
AWB.303	Nutztierzucht	+ / +	V							4	SCH 60	5									
AWB.304	Märkte pflanzlicher und tierischer Produkte	+ / +	V SU S							3 1 1	SCH 120	5									

Nr.	Modulname	benotet/ endnoten- relevant	LV- Art	3. Sem. dual (1. Sem.)			6. Sem. dual (2. Sem.)			5. Sem. dual (3. Sem.)			8. Sem. dual (4. Sem.)			7. Sem. dual (5. Sem.)			9. Sem. dual (7. Sem.)			
				SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	
AWB.305	Landwirtschaftliche Betriebslehre I	+ / +	V Ü S							4 2 1	SCH 120	5										
AWB.401	Interdisziplinäres Projektseminar I	+ / +	S										4	AHA15 AR 10	5							
AWB.402	Wissenschaftliches Arbeiten	+ / -	SU										1	AHA15	2							
AWB.403	Große Exkursion	- / -	SU										2	AHA 10	2							
AWB.404	Unternehmensführung / Management	+ / +	V Ü S										3 1 1	SCH 120	5							
AWB.405	Agrarpolitik I	+ / +	V SU Ü S										2 2 1 1	M 30	5							
AWB.701	Praktikum II <sup>1</sup>		-																		17	
	- Praktikum	-/-																			12	
	- Bericht	+ / +																			5	
	- Praktikantenseminar																				AHA 20 AR 15	
AWB.702	Bachelor-Arbeit	+ / +	-																		BA 50	12

<b>Wahlpflichtmodule<sup>2</sup></b>																														
AWB.411	Erneuerbare Energien	+ / +	SU																		4	SCH 60	5							
AWB.412	Verfahrenstechnik Pflanzenproduktion	+ / +	SU																		4	M 15 AR 15	5							
AWB.413	Spezieller Pflanzenbau I	+ / +	V SU																		2 2	M 30	5							
AWB.414	Seminar angewandte Pflanzenernährung	+ / +	V S																		2 2	SCH 120	5							
AWB.416	Angewandter Pflanzenschutz	+ / +	V Ü																		4 2	M 30	5							
AWB.417	Rationsgestaltung und Fütterung Schwein und Geflügel	+ / +	SU Ü																		2 2	SCH 120	5							
AWB.418	Schweine- und Geflügelzucht	+ / +	V SU																		2 2	M 30	5							
AWB.421	Rinderzucht und -haltung	+ / +	V SU																		2 2	M 30	5							
AWB.419	Agrar- und Lebensmittelmarketing	+ / +	V																		2	M 30	5							

Nr.	Modulname	benotet/ endnoten- relevant	LV- Art	3. Sem. dual (1. Sem.)			6. Sem. dual (2. Sem.)			5. Sem. dual (3. Sem.)			8. Sem. dual (4. Sem.)			7. Sem. dual (5. Sem.)			9. Sem. dual (7. Sem.)		
				SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr
			SU									2									
AWB.420	Gemüsebau mit Verfahrenstechnik	+ / +	SU E(S)									2 2	M 30	5							
AWB.510	Obstbau mit Verfahrenstechnik	+ / +	SU E(S)												2 2	M 30	5				
AWB.511	Interdisziplinäres Projektseminar II (5. oder 6. Semester)	+ / +	S												4	AHA15 AR 10	5	4	AHA15 AR 10	5	
AWB.512	Verfahrenstechnik Nutztierhaltung	+ / +	SU												4	M 15 AR 15	5				
AWB.513	Spezieller Pflanzenbau II	+ / +	V SU												2 2	M 30	5				
AWB.514	Tierhygiene I	+ / +	SU												4	SCH 120	5				
AWB.516	Agrarpolitik II	+ / +	V SU												2 2	M 30	5				
AWB.517	Qualitätsmanagement, Sicherungs- und Normensysteme im Agrarbereich	+ / +	SU												4	M 30	5				
AWB.518	Rationsgestaltung und Fütterung Wiederkäuer	+ / +	SU Ü												2 2	SCH 120	5				
AWB.415	Seminar umweltschonende Pflanzen- produktion	+ / +	SU												4	M 30	5				
AWB.519	Landwirtschaftliche Betriebslehre II	+ / +	V S												4 1	M 30	5				
AWB.520	Beratungsmethodik / Kommunikation	+ / +	SU Ü												1 3	M 30	5				
AWB.521	Strategische Unternehmensführung und einzelbetriebliche Planungsme- thoden	+ / +	V SU V												1 1 2	SCH 120	5				
FBX.GL1	Gründungslehre	+ / +	SU												5	AHA20 AR 30	5				
AWB.611	Gentechnologie	+ / +	SU P															2 2	M 30	5	
AWB.515	Ökologischer Landbau	+ / +	V SU															2,5 1,5	M 30	5	
AWB.615	Softskills und Personalführung	+ / +	SU															4	M 30	5	
AWB.612	Tierhygiene II	+ / +	S															4	M 30	5	
AWB.613	Agribusiness	+ / +	S															4	AHA10 AR 20	5	
AWB.614	Steuer- und Taxationslehre	+ / +	V V															2 2	SCH 120	5	
AWB.616	Fremdsprache II	+ / -	S															4	SCH 90 o. M 30	5	



Nr.	Modulname	benotet/ endnoten-relevant	LV- Art	3. Sem. dual (1. Sem.)			6. Sem. dual (2. Sem.)			5. Sem. dual (3. Sem.)			8. Sem. dual (4. Sem.)			7. Sem. dual (5. Sem.)			9. Sem. dual (7. Sem.)		
				SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr
AWB.617	Herdenmanagement Rind und Schwein	+ / +	SU																4	AHA15 AR 20	5
AWB.618	Nutzung von Geoinformationen im Pflanzenbau	+ / +	V Ü																2 2	M 30 AHA10	5

#### Zusätzliche Module und Seminare für die Dual-Studierenden

Nr.	Modulname	benotet/ endnoten-relevant	LV- Art	1. Sem. dual			2. Sem. dual			3. Sem. dual			4. Sem. dual			5. Sem. dual			6. Sem. dual		
				SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr	SWS	LN	cr
AWD.101	Ausbildung I	-/-				5			-	5											
AWB. 701	Seminar zur Ausbildung	+ / +							AR 30	6											
AWD. 102	Ausbildung II	-/-													Ausbildungs- abschluss- zeugnis	15					

#### Legende:

B-PM Pflichtmodul  
 B-WPM Wahlpflichtmodul  
 cr. ECTS Punkte (nach European Credit Transfer System)  
 LV Lehrveranstaltung  
 LN Leistungsnachweis/Prüfung  
 SWS Lehrumfang in Semesterwochenstunden (1 SWS = 45 min LV/Woche)o. oder

P (Labor-)Praktikum  
 S Seminar  
 SU Seminaristischer Unterricht  
 Ü Übungen  
 V Vorlesung  
 E Exkursion

} genaue Aufteilung und Umfang siehe Modulbeschreibungen

SCH n Klausur  
 M n Mündliche Prüfung im Umfang von n Minuten  
 AHA n Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit, Seminararbeit, Studienarbeit, Praxisarbeit/-bericht, Projektarbeit im Umfang von n Seiten (ohne mündliche Bearbeitung)  
 AR n Alternative Prüfungsleistung: Referat, Präsentation im Umfang von n Minuten  
 BA Bachelor-Arbeit

- <sup>1</sup> Praktikum I zum grundständigen Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“ entfällt im Dualen Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“.
- <sup>2</sup> Im 7. Semester sind 6 Wahlpflichtmodule und im 8. Semester 2 Wahlpflichtmodule zu belegen. Das Praktikum II im Umfang von mindestens zwölf Wochen ist in der Regel im 9. Semester zu absolvieren. Sofern der Studierende auch nach der Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirtin/Landwirt auf seinem Ausbildungsbetrieb bis zum Abschluss des Studiums tätig ist, kann das Praktikum II entfallen. In diesem Fall wird das Praktikum II durch ein Wahlpflichtmodul, das schwerpunktmäßig den vor- und nachgelagerten Bereich abdecken, ersetzt.

## Ergänzung zum Studium- und Prüfungsplan

<b>1. Semester</b>	Ausbildung I: 13,5 Monate praktische Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb inkl. 16 Wochen Berufsschule und 2 überbetrieblichen Lehrgängen (Zwischenprfg findet nach ca. 1/2 Jahr statt)							
<b>2. Semester</b>								AWB.701 Seminar zur Ausbildung I
<b>16</b>	2 x 5 ECTS							6 ECTS
<b>3. Semester (1. Fachsemester)</b>	AWB.101 Statistik / EDV	AWB.102 Botanik lw. KP	AWB.103 Grundlagen der BK / PB	AWB.104 Agrarchemie, Biotechnologie	AWB.105 Anatomie / Physiologie der Haustiere	AWB.106 VWL	AWB.107 Fremdsprache	
<b>32</b>	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	4 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	3 ECTS	
<b>4. Semester (Praxissemester)</b>	7,5 Monate praktische Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb inkl. Berufsschule + 1 überbetrieblichen Lehrgang, Prüfungsphase Landwirtschaftliche Lehre							
<b>15</b>	15 ECTS							
<b>5. Semester (3. Fachsemester)</b>	AWB.301 Grundlagen Pflanzenernährung	AWB.302 Tierernährung / Futtermittelkunde	AWB.303 Nutztierzucht	AWB.304 Märkte tier. / pflanzl. Produkte	AWB.305 Landw. Betriebslehre I			
<b>27</b>	5 ECTS	7 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS			
<b>6. Semester (2. Fachsemester)</b>	AWB.201 Landtechnik	AWB.202 Phytomed. / Pflanzenschutz	AWB.203 Ackerbau und Grünlandwirtschaft	AWB.204 Grundlagen der tierischen Erzeugung	AWB.205 Einführung i.d. landw. Betriebs- und Marktlehre	AWB.105 Genetik	AWB.104 Biochemie	
<b>32</b>	7 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	2 ECTS	3 ECTS	
<b>7. Semester (5. Fachsemester)</b>	6 Wahl-Pflicht-Module							
<b>30</b>	je 5 ECTS							
<b>8. Semester (4. Fachsemester)</b>	AWB.403 Gr. Exkursion	AWB.404 Unternehmensführung / Management	AWB.405 Agrarpolitik I	AWB.401 IPS	AWB.402 wissenschaftl. Arbeiten	2 Wahl-Pflicht-Module		
<b>29</b>	2 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	2 ECTS	je 5 ECTS		
<b>9. Semester (7.Fachsemester) Variante a)</b>	Praktikum II		Praktikantenseminar		AWB. 702 Bachelor-Arbeit			
<b>29</b>	12 ECTS		5 ECTS		12 ECTS			
<b>9. Semester (7.Fachsemester) Variante b)</b>	Anstellung auf dem Betrieb		1 Wahl-Pflicht-Modul mit Schwerpunkt vor- und nachgelagerter Bereich		AWB.702 Bachelor-Arbeit			
<b>29</b>	12 ECTS		5 ECTS		12 ECTS			

**Anlage 2 zur Fachstudienordnung für den Dualen Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“ - Modulbeschreibungen**

## **Modulbeschreibungen**

### **Dualer Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“**

## Inhaltsverzeichnis

<a href="#">AWB.101</a>	<a href="#">Statistik und EDV</a> .....	1
<a href="#">AWB.102</a>	<a href="#">Botanik landwirtschaftlicher Kulturpflanzen</a> .....	4
<a href="#">AWB.103</a>	<a href="#">Grundlagen der Bodenkunde und des Pflanzenbaus</a> .....	6
<a href="#">AWB.104</a>	<a href="#">Agrarchemie - Biotechnologie</a> .....	9
<a href="#">AWB.105</a>	<a href="#">Anatomie und Physiologie der Haustiere / Genetik</a> .....	12
<a href="#">AWB.106</a>	<a href="#">Volkswirtschaftslehre</a> .....	14
<a href="#">AWB.107</a>	<a href="#">Fremdsprache</a> .....	16
<a href="#">AWB.201</a>	<a href="#">Landtechnik</a> .....	18
<a href="#">AWB.202</a>	<a href="#">Phytomedizin und Pflanzenschutz</a> .....	20
<a href="#">AWB.203</a>	<a href="#">Ackerbau und Grünlandwirtschaft</a> .....	22
<a href="#">AWB.204</a>	<a href="#">Grundlagen der tierischen Erzeugung</a> .....	24
<a href="#">AWB.205</a>	<a href="#">Einführung in die landwirtschaftliche Betriebs- und Marktlehre</a> .....	25
<a href="#">AWB.301</a>	<a href="#">Grundlagen der Pflanzenernährung</a> .....	27
<a href="#">AWB.302</a>	<a href="#">Tierernährung und Futtermittelkunde</a> .....	28
<a href="#">AWB.303</a>	<a href="#">Nutztierzucht</a> .....	32
<a href="#">AWB.304</a>	<a href="#">Märkte pflanzlicher und tierischer Produkte</a> .....	33
<a href="#">AWB.305</a>	<a href="#">Landwirtschaftliche Betriebslehre I</a> .....	35
<a href="#">AWB.401</a>	<a href="#">Interdisziplinäres Projektseminar I</a> .....	39
<a href="#">AWB.402</a>	<a href="#">Wissenschaftliches Arbeiten</a> .....	40
<a href="#">AWB.403</a>	<a href="#">Große Exkursion</a> .....	41
<a href="#">AWB.404</a>	<a href="#">Unternehmensführung/Management</a> .....	42
<a href="#">AWB.405</a>	<a href="#">Agrarpolitik I</a> .....	45
<a href="#">AWB.411</a>	<a href="#">Erneuerbare Energien</a> .....	47
<a href="#">AWB.412</a>	<a href="#">Verfahrenstechnik Pflanzenproduktion</a> .....	49
<a href="#">AWB.413</a>	<a href="#">Spezieller Pflanzenbau I</a> .....	50
<a href="#">AWB.414</a>	<a href="#">Seminar angewandte Pflanzenernährung</a> .....	52
<a href="#">AWB.415</a>	<a href="#">Seminar umweltschonende Pflanzenproduktion</a> .....	53
<a href="#">AWB.416</a>	<a href="#">Angewandter Pflanzenschutz</a> .....	55
<a href="#">AWB.417</a>	<a href="#">Rationsgestaltung und Fütterung Schwein und Geflügel</a> .....	57
<a href="#">AWB.418</a>	<a href="#">Schweine- u. Geflügelzucht</a> .....	59
<a href="#">AWB.421</a>	<a href="#">Rinderzucht und -haltung</a> .....	60
<a href="#">AWB.419</a>	<a href="#">Agrar- und Lebensmittelmarketing</a> .....	61
<a href="#">AWB.420</a>	<a href="#">Gemüsebau mit Verfahrenstechnik</a> .....	63
<a href="#">AWB.510</a>	<a href="#">Obstbau mit Verfahrenstechnik</a> .....	65
<a href="#">AWB.511</a>	<a href="#">Interdisziplinäres Projektseminar II</a> .....	67

<a href="#">AWB.512</a>	<a href="#">Verfahrenstechnik Nutztierhaltung</a> .....	68
<a href="#">AWB.513</a>	<a href="#">Spezieller Pflanzenbau II</a> .....	70
<a href="#">AWB.514</a>	<a href="#">Tierhygiene I</a> .....	72
<a href="#">AWB.516</a>	<a href="#">Agrarpolitik II</a> .....	73
AWB.517	Qualitätsmanagement, Sicherungs- und Normensysteme im Agrarbereich .....	81
<a href="#">AWB.518</a>	<a href="#">Rationsgestaltung und Fütterung Wiederkäuer</a> .....	77
<a href="#">AWB.519</a>	<a href="#">Landwirtschaftliche Betriebslehre II</a> .....	79
<a href="#">AWB.520</a>	<a href="#">Beratungsmethodik/Kommunikation</a> .....	81
<a href="#">AWB.521</a>	<a href="#">Strategische Unternehmensführung und einzelbetriebliche Planungsmethoden</a> .....	83
FBX.GL1	Gründungslehre .....	91
<a href="#">AWB.611</a>	<a href="#">Gentechnologie</a> .....	87
<a href="#">AWB.515</a>	<a href="#">Ökologischer Landbau</a> .....	89
<a href="#">AWB.615</a>	<a href="#">Softskills und Personalführung</a> .....	92
<a href="#">AWB.612</a>	<a href="#">Tierhygiene II</a> .....	94
<a href="#">AWB.613</a>	<a href="#">Agribusiness</a> .....	95
<a href="#">AWB.614</a>	<a href="#">Steuer- und Taxationslehre</a> .....	97
<a href="#">AWB.616</a>	<a href="#">Fremdsprache II</a> .....	99
<a href="#">AWB.617</a>	<a href="#">Herdenmanagement Rind und Schwein</a> .....	101
<a href="#">AWB.618</a>	<a href="#">Nutzung von Geoinformationen im Pflanzenbau</a> .....	102
AWB.702	Bachelor-Arbeit .....	110
AWB.701	Praktikum I, Praktikum II, Praktikantenseminar siehe Anlage „Praktikumsordnung“ zur Fachstudienordnung	

<b>Modulnummer</b> <b>AWB.101</b>	<b>Modulname</b> <b>Statistik und EDV</b>	<b>Verantw. Professor</b> <b>Harth</b>
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	3. (WiSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Kenntnisse auf dem Niveau der Grundkurse Mathematik der gymnasialen Oberstufe. ( <i>Prüfungsvorleistung EDV/ Statistik</i> )	
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden beherrschen die Grundbegriffe und Methoden der deskriptiven Statistik. Sie erwerben die Fähigkeit fremd erstellte Statistiken kritisch zu lesen und zu hinterfragen, geeignete Verfahren der deskriptiven und induktiven Statistik in Standardfällen anzuwenden und die berechneten Ergebnisse zu interpretieren sowie zu präsentieren.</p> <p>Die Studierenden werden am PC gezielt auf Haus- und Abschlussarbeiten sowie Präsentationen vorbereitet, indem sie sich anhand von Übungen praktische Fertigkeiten aneignen. Sie sollen sich in den Folgesemestern auf die fachlichen Fragestellungen konzentrieren können und nicht von technischen Problemen abgelenkt werden.</p> <p>Die Studierenden erlernen den Umgang mit dem Lern-Management-System MOODLE.</p>	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	<p>Das Modul liefert die Grundlage für alle weiteren Module, in denen mit der EDV gearbeitet und Sachverhalte mit statistischen Kennzahlen vermittelt werden.</p> <p>Voraussetzung für das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“</p>	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	<p>32 h Seminaristischer Unterricht Statistik  32 h Übung EDV  36 h eigenständige begleitende Übungen  15 h Vor- und Nachbereitung  15 h Literaturstudium  <u>20 h</u> Prüfungsvorbereitung  150 h</p>	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Grundlagen der Statistik</b>	
<b>Lehrende:</b>	Harth	
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht mit integrierten Übungen	
<b>SWS:</b>	2	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	

<b>Inhalt:</b>	Statistische Grundbegriffe, deskriptive, uni- und bivariate Statistik sowie die für ein Grundverständnis der Funktionsweise und Anwendung von statistischen Tests (Signifikanztests) und Schätzungen (Punktschätzungen, Konfidenzintervalle) erforderlichen Grundlagen der schließenden Statistik, Umgang mit statistischen Erhebungen, - Interpretation von Grafiken und Tabellen, Präsentation von statistischen Ergebnissen.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Köhler, W., Schachtel, G. und P. Voleske (2012) Biostatistik, 5. Aufl., Springer, Berlin. Rudolf, M. und W. Kuhlisch (2008) Biostatistik, München. Walser, H. (2011) Statistik für Naturwissenschaftler, UTB Haupt Verlag. Eckhardt, K. (2013) Stochastik, UTB ULmer. Zwerenz, K. (2011) Einführung in die Computergestützte Datenanalyse, Oldenbourg, Wien/ München.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Veranstaltung im Hörsaal, Skript mit praktischen Übungsbeispielen zu jedem Themenbereich, interaktive Übungseinheiten im Lernmanagementsystem MOODLE.
<b>Anmerkungen:</b>	Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer 60-minütigen Klausur überprüft.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Grundlagen der EDV</b>
---	---------------------------

<b>Lehrende:</b>	Wawra
<b>Art der LV:</b>	Übungen am PC
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Übungen: Einführung und Arbeiten mit LMS MOODLE, Textverarbeitung MS WORD (praktische Möglichkeiten des Programms bei der Erstellung und Formatierung von wissenschaftlichen Berichten und Arbeiten), Tabellenkalkulation MS EXCEL (Tabellen, Diagramme und Möglichkeiten zur Realisierung statistischer Anwendungen), Präsentationsprogramm MS PowerPoint (Grundsätze von Präsentationen), Möglichkeiten des Internets
<b>Verwendete Literatur:</b>	RRZN-Handbücher, Nicol, N. und R. Albrecht (2011) Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2010, 7. akt. Aufl., München. Scheck, R. (2009) Das Excel-Profiseminar: Erprobte Lösungswege für Anspruchsvolle, Unterschleißheim. Meißner, J-D. und T. Wendler (2008) Statistik-Praktikum mit Excel, 1.Aufl., Wiesbaden. Schiecke, D., Becker, T. und S. Walter (2006) Das Ideenbuch für kreative Präsentationen, Unterschleißheim



**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

wöchentliche Übungen und Demonstrationen in Gruppen im PC-Kabinett, Nutzung des Lern- Management- Systems MOODLE für Aufgabenstellung, Online-Dateiabgabe und Online-Rückmeldung (Bewertung, Mitteilung, Kommentar)

**Anmerkungen:**

Studierende sind aufgefordert, durch regelmäßige Teilnahme und Übung per MOODLE die geforderten Fertigkeiten und Kompetenzen zu erwerben. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer 60-minütigen Klausur überprüft.

<b>Modulnummer</b> AWB.102	<b>Modulname</b> Botanik landwirtschaftlicher Kulturpflanzen	<b>Verantw. Professor</b> Große Hokamp
-------------------------------	--	---

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	3. (WiSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Naturwissenschaftliche Grundlagen

**Lernziele:** Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über den Aufbau der Pflanzen, pflanzliches Wachstum und die Möglichkeiten der Beeinflussung in der Landwirtschaft.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Grundlage für darauf aufbauende Fachgebiete in den Bereichen der pflanzlichen Produktion, Phytomedizin und Pflanzenschutz, Pflanzenernährung. Ebenso von wesentlicher Relevanz für die Bereiche Umweltwissenschaften, Ökologie und Naturschutz.

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Vorlesung Botanik landwirtschaftlicher Kulturpflanzen 32 h Übung (Laborpraktikum) 24 h Vor- und Nachbereitung 10 h Literaturstudium 5 h selbstständige Feldbonituren <u>15 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h
--------------------------------	--

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Botanik landwirtschaftlicher Kulturpflanzen</b>
---	--

<b>Modulbeteiligte:</b>	Große Hokamp, Möbius, Schulze
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung
<b>SWS:</b>	4
<b>Sprache:</b>	Deutsch

- Inhalt:**
1. Grundlagen der Botanik (Spezialisierungen, Taxonomie)
  2. Pflanzliche Zelle
  3. Pflanzliche Inhaltsstoffe: Kohlehydrate, Fette, Proteine, u.a.
  4. Gewebelehre, Histologie
  5. Morphologie, Physiologie
  6. Wachstum der Pflanze und Beeinflussung (u.a. Phytohormone)
  7. Heterotrophe Pflanzenernährung (Saprophytismus, Parasitismus, Symbiosen)
  8. Stoffwechselforgänge der Pflanze (CO<sub>2</sub> Assimilation, Dissimilation)
  9. Wasser- und Nährstoffhaushalt der Pflanze
  10. Pflanzenvermehrung, -Pflanzenzüchtung (Züchtungsverfahren, Gentechnologie)

**Verwendete Literatur:** Kull, U.: Grundriss der allgemeinen Botanik, Spektrum Akad. Verlag (2006), ISBN-10: 3827401631;  
 Heß, Dieter: Allgemeine Botanik, 2004 ISBN 978-3-8252-2487-5;  
 Kadereit, J.W., Körner, Chr., Kost, B., Sonnewald, U., Strasburger – Lehrbuch der Pflanzenwissenschaften, 2014 | 37., Aufl. Springer Spektrum (Verlag), 978-3-642-54434-7 (ISBN);  
 Landw. Fachzeitschriften;

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Vorlesung, Powerpoint-Präsentationen, Studentenreferate, Videos, Freiland-/ Betriebs-Exkursionen

**Anmerkungen:** Laborpraktikum zu AWB.102 ist Prüfungsvorleistung (Große Hokamp und Mitarbeiter/-in)

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Laborpraktikum und Übungen zur Botanik</b>
---	---

**Modulbeteiligte:** Große Hokamp, Möbius, Schulze  
**Art der LV:** Übung (Laborpraktikum)  
**SWS:** 2  
**Sprache:** Deutsch

**Inhalt:** Botanische Bestimmungsübungen, Mikroskopische Übungen zu Aufbau und Funktion pflanzlicher Zellen, Geweben und Inhaltsstoffen, Anlage von Kleinparzellen, Feldversuchen und Keimversuchen.

**Materialien und Literatur:** Gerhard Wanner, Mikroskopisch-Botanische Praktikum, Verlag Thieme, Stuttgart, 2004;  
 Schorr, E.: Pflanzen unter dem Mikroskop, Metzler Verlag, Stuttgart, 1991.

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Übungen, mikroskopisches Praktikum, pflanzenbauliche Projektarbeit, Freilandexkursionen

<b>Modulnummer</b> AWB.103	<b>Modulname</b> <b>Grundlagen der Bodenkunde und des Pflanzenbaus</b>	<b>Verantw. Professor</b> <b>Seggawiß</b>
-------------------------------	---	--

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 3. (WiSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Klausur 120 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse in Chemie, Botanik, Physik, Niveau Fachhochschulreife/Abitur.

**Lernziele:** Die Studenten werden mit den naturwissenschaftlichen Grundlagen der Fächer Bodenkunde und Pflanzenbau vertraut gemacht. Im Bereich Bodenkunde sind Sie in der Lage, die naturräumliche Gestaltung und Ausstattung einer bestimmten Region zu benennen und einzelne Aspekte (z.B. Bodenart, Relief, Humus, Bodenwasserhaushalt, KAK) in ihrer jeweiligen Bedeutung für Fragen des Pflanzenbaus, der Pflanzenernährung und des Bodenschutzes einzuordnen. Im Bereich Pflanzenbau kennen Sie die für Wachstum und Entwicklung von landwirtschaftlichen Kulturpflanzen wichtigen Einflussfaktoren und können diese (z.B. Strahlungshaushalt, Temperatur, Wasserhaushalt, Photoperiodismus) in ihrer Wechselwirkung erläutern. Sie kennen die einzelnen Aspekte von Produktionsverfahren (Bodenbearbeitung, Sortenwahl, Saat, Düngung, Pflanzenschutz) und deren Wechselbeziehungen und können diese im Kontext der Gestaltung von Landnutzungssystemen (z.B. nicht-wendende Bodenbearbeitung, Fruchtfolgeplanung, Ökologischer Landbau) einordnen.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die hier vermittelten Kenntnisse sind Grundlage für die Fachgebiete Pflanzenernährung und Pflanzenbau.

**Aufteilung der Stunden:**

- 32 h Vorlesung Bodenkunde
- 32 h Übungen Bodenkunde
- 32 h Vorlesung Grundlagen des Pflanzenbau
- 19 h Vor- und Nachbereitung
- 10 h Literaturstudium
- 25 h Prüfungsvorbereitung
- 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Bodenkunde</b>
---	-------------------

**Professor:** Seggewiß  
**Art der LV:** Vorlesung  
**SWS:** 2  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Bodengenese, Bodentypen, Bodeneigenschaften, Bodenfruchtbarkeit, Bodenschutz

**Verwendete Literatur:** Scheffer, E., Schachtschabel, P.: Lehrbuch der Bodenkunde, 15. Auflage, F. Enke Verlag, Stuttgart, 2008. Mückenhausen, E.: Die Bodenkunde und ihre geologischen, geomorphologischen, mineralogischen und petrologischen Grundlagen, 4. Auflage, DLG-Verlag, Frankfurt, 1993. Blume, H.P.: Handbuch des Bodenschutzes, Bodenökologie und Belastung, Ecomed-Verlag, Landsberg, 2004.

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Beamer, Film, Skript.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Übungen zur Bodenkunde</b>
---	-------------------------------

**Modulbeteiligte:** Seggewiß, Möbius  
**Art der LV:** Übung  
**SWS:** 2  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Vertiefung des Lehrstoffs der Vorlesung durch Übungen im Gelände (Exkursionen)

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Grundlagen des Pflanzenbaus</b>
---	------------------------------------

**Modulbeteiligte:** Dobers  
**Art der LV:** Vorlesung  
**SWS:** 2  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Einflüsse von Umweltparametern auf das Wachstum und die Entwicklung von landwirtschaftlich genutzten Pflanzenarten, Grundkenntnisse zur Ertragsbildung von und Wechselwirkungen in Pflanzenbeständen, Einflussnahme auf die Ertragsbildung von Pflanzenbeständen, Aspekte der Fruchtfolgegestaltung, Rahmenbedingungen der Saatguterzeugung und Saatgutenerkennung, pflanzenbauliche Maßnahmen von der Saat bis zur Ernte.

**Verwendete Literatur: (evtl. Material)** Baeumer, K. 1992: Allgemeiner Pflanzenbau, 3. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart.  
 Diepenbrock, W., Ellmer, F., Léon, J. 2005: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung Grundwissen Bachelor. Ulmer.  
 Erbe, G. (Hrsg.) 2002: Handbuch der Saatgutvermehrung. Agrimedia Verlag, Bergen.

Evans, L.T. 1975: Crop Physiology, Cambridge University Press, London.

Geisler, G., 1988: Pflanzenbau. Ein Lehrbuch – Biologische Grundlagen und Technik der Pflanzenproduktion. 2. Auflage. Paul Parey

Jones, H. G. 2014: Plants and Microclimate. Cambridge University Press, London.

Klapp, E. 1967: Lehrbuch des Acker- und Pflanzenbaus, 6. Auflage Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg.

Lundegårdh, H. 1957: Klima und Boden in ihrer Wirkung auf das Pflanzenleben, 5. Auflage, VEB, G. Fischer Verlag, Jena.

Odenbach, W. (Hrsg.) 1997: Biologische Grundlagen der Pflanzenzüchtung. Paul Parey Verlag, Berlin.

<b>Modulnummer</b> AWB.104	<b>Modulname</b> Agrarchemie - Biotechnologie	<b>Verantw. Professor</b> Flick
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	1./2. (WS/SS)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	7	
<b>Prüfung:</b>	2 Klausuren, je 60 Minuten (Ende WS, Ende SS), Klausur im WS (Gewichtung: 4-fach) Klausur im SS (Gewichtung: 3-fach)	
<b>Modulvoraussetzungen</b>	Kenntnisse auf dem Niveau der gymnasialen Oberstufe (Fachhochschul- bzw. Hochschulreife, Stoff des Chemieunterrichts wird vorausgesetzt).	
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden sind mit den chemischen, biochemischen und biotechnologischen Grundreaktionen, Vorgängen und Prozessprinzipien in der Agrarchemie, der landwirtschaftlichen Produktion sowie der verarbeitenden Industrie vertraut.</p> <p>Über die unter Anleitung durchgeführten Laborexperimente haben die Teilnehmer/innen Grundkenntnisse in der landwirtschaftlich relevanten Analytik sowie der Prozessüberwachung mithilfe von Messgeräten und Schnelltests erworben.</p>	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	<p>Das Modul bildet den zentralen Anknüpfungspunkt für alle Module in denen chemische und biotechnologische Prozesse sowie die damit zusammenhängende Datenerfassung von Bedeutung sind. Als Schlüsselqualifikationen werden neben dem selbstständigen Arbeiten die Fähigkeit zur Risikoabschätzung, zu vernetztem Denken sowie der sicheren Beurteilung von Messgrößen beziehungsweise Qualitätsparametern vermittelt. Durch die Gruppenarbeit wird besonders auch die Teamfähigkeit gefördert.</p>	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	<p>32 h Vorlesung Agrarchemie - Biochemie (1. Semester)  32 h Labor/Praktikum Agrarchemie - Messtechnik (1. Semester)  32 h Vorlesung Biotechnologie (2. Semester)  32 h Labor/Praktikum Biotechnologie - Prozesse (2. Semester)  23 h Vor- und Nachbereitung zur Vorlesung  23 h Vor- und Nachbereitung zu den Laborpraktika  18 h Literaturstudium  <u>18 h</u> Prüfungsvorbereitung  210 h</p>	

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Agrarchemie - Biochemie</b>
---	--------------------------------

<b>Professor:</b>	Flick
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Einführung, Periodensystem, Grundlagen anorganische und organische Chemie, Chemische Vorgänge im Naturhaushalt, Nährstoffe, Schadstoffe, Stoffkreisläufe, biochemische Kreisläufe und Prozesse, Enzymatik
<b>Verwendete Literatur:</b>	Müller et. al.: Das Basiswissen der Chemie („Mortimer“), Stuttgart 2015 Ortanderl, S.; Ritgen, U.: Chemie für Dummies, Lehrbuch, Weinheim 2014 Standhartinger, K.: Chemie für Ahnungslose, Leipzig, 2015 Barker, K.: Das Cold Spring Harbour Laborhandbuch für Einsteiger, München, 2012
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Tafel, Power-Point, Internet-basierte Stoffpräsentation
<b>Anmerkungen:</b>	Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung ist der erfolgreiche Besuch des Laborpraktikums

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Biotechnologie</b>
---	-----------------------

<b>Professor:</b>	Flick
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Prinzipielle Abläufe biotechnologischer Prozesse, Mikroorganismen, Chemie der Gärungen, Chemie nachwachsender Rohstoffe, Prinzipien der biotechnologischen Prozesstechnik, Messverfahren zur Datenerfassung in den Prozessen, Beurteilung und Einordnung der Messergebnisse für Landwirt und Verarbeiter.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Renneberg, W.: Biotechnologie für Einsteiger, Heidelberg 2012
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Tafel, Power-Point, Internet-basierte Stoffpräsentation
<b>Anmerkungen:</b>	Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung ist der erfolgreiche Besuch des Laborpraktikums



Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Laborpraktikum Agrarchemie
----------------------------------	----------------------------

<b>Professor:</b>	Flick, Schultze
<b>Art der LV:</b>	Labor/Praktikum
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Analysen von Boden-, Wasser-, und Pflanzenproben nach offiziellen bzw. für Ausbildungszwecke abgewandelten Methoden (Nährstoffe, PAK, AOX) sowie Biotests
<b>Verwendete Literatur:</b>	Die erforderlichen Seminarunterlagen werden über das Lern-Managementsystem "Moodle" zur Verfügung gestellt.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Selbstständige Durchführung eigener Experimente nach offiziellen bzw. angepassten Labormethoden sowie Schnellanalytik.
<b>Anmerkungen:</b>	Für die Veranstaltung gilt eine Anwesenheitspflicht. Die Kenntnisse werden in einem Test als Prüfungsvorleistung abgeprüft

Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Laborpraktikum Biotechnologie
----------------------------------	-------------------------------

<b>Professor:</b>	Flick, Schultze
<b>Art der LV:</b>	Labor/Praktikum
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Auf der Basis biotechnologischer Prozesse werden Messparameter nach agrar- und lebensmittelchemischen Standardmethoden analysiert (z.B. Mehlqualität, Wassergehalt mit unterschiedlichen Methoden je nach Matrix, Destillationen, Esterherstellung, physikalisch-chemische Messungen) und ausgewertet.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Die erforderlichen Seminarunterlagen werden über das Lern-Managementsystem "Moodle" zur Verfügung gestellt.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Selbstständige Durchführung eigener Experimente nach offiziellen bzw. angepassten Labormethoden sowie Schnellanalytik.
<b>Anmerkungen:</b>	Für die Veranstaltung gilt eine Anwesenheitspflicht. Die Kenntnisse werden in einem Test als Prüfungsvorleistung abgeprüft

<b>Modulnummer</b> AWB.105	<b>Modulname</b> Anatomie und Physiologie der Haustiere / Genetik	<b>Verantw. Professorin</b> Schniedewind
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	1. (WiSe) / 2. (SoSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	7	
<b>Prüfung:</b>	Klausur im Umfang von 120 min (Gewichtung: 5-fach)/ Klausur im Umfang von 60 min (Gewichtung: 2-fach)	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Kenntnisse auf dem Niveau der Grundkurse Biologie und Chemie der gymnasialen Oberstufe	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden können das Nutztier als ganzheitlichen Organismus verstehen und sind in der Lage eine Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Nutztiere im landwirtschaftlichen Produktionsprozess vorzunehmen. Sie haben grundlegende Kenntnisse der Vererbungsmechanismen. Sie sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen des genetischen Leistungspotentials landwirtschaftlicher Nutztiere und Nutzpflanzen und ihre züchterische Beeinflussbarkeit zu erkennen.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse sind grundlegend für die Module Tierhygiene, Tierernährung, Tierzucht und Tierhaltung.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Vorlesung Anatomie und Physiologie der Haustiere 32 h Vorlesung Genetik 32 h Übungen zur Anatomie und Physiologie 32 h Vor- und Nachbereitung 32 h Literaturstudium <u>16 h Prüfungsvorbereitung</u> 210 h	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Anatomie und Physiologie der Haustiere</b>	
<b>Professorin:</b>	Schniedewind	
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung	
<b>SWS:</b>	4	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Inhalt:</b>	Bau und Funktionen von Geweben und Organen landwirtschaftlicher Nutztiere, Darstellung ihres Zusammenwirkens im Organismus.	
<b>Verwendete Literatur:</b>	Loeffler, K.: Anatomie und Physiologie der Haustiere, UTB Verlag, Stuttgart, aktuelle Auflage.	
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Power Point Präsentationen, Tafel	

**Anmerkungen:** Vertiefung des Vorlesungsstoffes zur Anatomie durch Übungen mit Schlachthoforganen. Da der zeitliche Rahmen der Anatomie- und der Physiologie-Vorlesungen/Übungen im Grundstudium sehr eng bemessen ist, können begleitende Veranstaltungen (z.B. Schlachthofbesichtigungen) nur zusätzlich angeboten werden.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Übungen zur Anatomie und Physiologie</b>
---	---

<b>Professorin:</b>	Schniedewind
<b>Art der LV:</b>	Übung
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Siehe LV Anatomie und Physiologie der Haustiere.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Siehe LV Anatomie und Physiologie der Haustiere.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Demonstrationen an Schlachthoforganen.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Genetik</b>
---	----------------

<b>Professorin:</b>	Schniedewind
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Zytologische und molekulare Basis der Vererbung, Einführung in die Populations- und Haustiergenetik, Mutationsgenetik.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Aktuelle Literaturliste wird zu Beginn der LV verteilt.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Power Point Präsentationen, Tafel

<b>Modulnummer</b> AWB.106	<b>Modulname</b> Volkswirtschaftslehre	<b>Verantw. Professor</b> Fock
-------------------------------	---	-----------------------------------

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	3. (WiSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** keine

**Lernziele:** Wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse und Verständnis der allgemeinen und auf den Agrarsektor bezogenen Grundlagen in der Mikro- und Makroökonomie.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** In diesem Modul werden grundlegende Kenntnisse für die agrarökonomischen Module bzw. Fachgebiete vermittelt.

**Aufteilung der Stunden:**

64 h Vorlesung Volkswirtschaftslehre
16 h Übungen Volkswirtschaftslehre
30 h Vor- und Nachbereitung
15 h Literaturstudium
<u>25 h</u> Prüfungsvorbereitung
150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Volkswirtschaftslehre</b>
---	------------------------------

<b>Professor:</b>	Fock
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung
<b>SWS:</b>	4
<b>Sprache:</b>	Deutsch

**Inhalt:**

Mikroökonomie: Produktions- und Kostentheorie, Theorie des Haushaltes, Angebot und Nachfrage, Märkte und Marktformen, Preisbildung, Unternehmensformen.

Makroökonomie: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Konjunktur, Wirtschaftswachstum, Arbeitsmarkt, Geld/ Inflation und Währung, Außenhandel, Wirtschaftspolitik, Wirtschaftssysteme.

**Verwendete Literatur:**

Baßeler, U. , Heinrich, J., Utecht, B. (2012).: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart.

Krugmann, P., Wells, R. (2010): Volkswirtschaftslehre, Stuttgart.

Siebert, H. (2007): Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Stuttgart.

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:** Vorlesung mit Diskussion.

**Titel der  
Lehrveranstaltung (LV)** **Übungen Volkswirtschaftslehre**

**Professor:** Fock oder durch Tutor  
**Art der LV:** Übung (in Gruppen)  
**SWS:** 1  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Vertiefung des Lehrstoffes der LV VWL.

**Verwendete Literatur:** Siehe Vorlesung VWL.

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:** Vertiefung des Lehrstoffes VWL in Gruppen, Rechenaufgaben, graphische Darstellungen.

**Anmerkungen:** Die Teilnahme an den Übungen begleitend zur Vorlesung wird sehr empfohlen.

<b>Modulnummer</b> AWB.107	<b>Modulname</b> Fremdsprache I	<b>Verantw. Dozentin</b> Haydari, Copeland, Hohstein
-------------------------------	------------------------------------	--

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	3. (WS/SS, Fortsetzungskurse existieren) für Polnisch, Französisch, Spanisch, Schwedisch oder 6. (SoSe) für Englisch
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	3
<b>Prüfung:</b>	Klausur 90 Minuten
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Für Englisch: Niveau A 2 der europäischen Skala Weitere Sprachen: bitte Kursniveau beachten bzw. Referenz (A1, A2, B1 etc.)
<b>Lernziele:</b>	Grundkenntnisse und/oder fachspezifische und berufsbezogene Kenntnisse einer Fremdsprache.
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Sprach- und Kommunikationsfertigkeiten sowie kulturelle Kenntnisse für den internationalen Arbeitsmarkt, Textverständnis in einer Fremdsprache, als Vorbereitung für ein Auslandssemester, als Basis für eine Anwendung im zukünftigen Berufsleben Es wird versucht Neugier zu erzeugen für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des studierten Bereiches im Ausland. In Englisch wird ebenfalls die Fähigkeit vermittelt, themenbezogene Literatur in der Sprache zu lesen, sowie die Fähigkeit themenbezogenen Sachverhalte zu präsentieren.
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	60 h Seminar Fremdsprache 20 h Vor- und Nachbereitung <u>10 h</u> Prüfungsvorbereitung 90 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Fremdsprache - Schwedisch, Polnisch, Französisch, Englisch, Spanisch</b>
---	---

<b>Dozenten</b>	Hohnstein, Krysiak, Haydari
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit integrierten Übungen
<b>SWS:</b>	4
<b>Sprache:</b>	Fremdsprache
<b>Inhalt:</b>	Sprachunterricht

<b>Verwendete Literatur:</b>	Englisch: Fachzeitschriften (Grain, Nature, Science, The Ecologist), Weitere Zeitschriften: Economist. Hördokumente aus Zeitschriften und Literatur aus dem Web: Weitere Sprachen: Lehrbücher und je nach Niveau, Themen aus Fachzeitschriften (Science et vie National Geographic
------------------------------	---

auf Spanisch, Französisch) Hördokumente aus dem Web und Filme

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Projektion von Hör und visuelle Dokumente über Beamer, Hörtexte über qualitative technische Einrichtungen. In allen Sprachen wird die Lernplattform moodle intensiv benutzt. Für Englisch : Dialog zwischen Teilnehmern. Dozent ist Moderator.

In den weiteren Sprachen werden hauptsächlich die Sprechfertigkeit und die linguistischen Strategien trainiert.

**Anmerkungen:**

Die Teilnehmer können eine Fremdsprache aus dem laufenden Angebot der Hochschule wählen.

Für die Teilnahme an der Prüfung wird eine Anwesenheit von mindestens 75% verlangt.

<b>Modulnummer</b> AWB.201	<b>Modulname</b> Landtechnik	<b>Verantw. Professorin</b> Rose-Meierhöfer
-------------------------------	---------------------------------	--

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft

**Semesterlage:** 6. (SoSe)

**Block:** Nein

**Credits:** 7

**Prüfung:** 30 min mündlich

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse auf dem Niveau der Grundkurse Mathematik und Physik der gymnasialen Oberstufe.

**Lernziele:** Die Studierenden haben praxisbezogene physikalische Grundkenntnisse in der Mechanik und in der Thermodynamik sowie der Elektrik.

Die Studierenden kennen den Aufbau und die Funktionsweise von Traktoren und Antriebsmaschinen. Sie verfügen über Grundlagenwissen im Bereich der Energiebereitstellung und -umwandlung. Sie kennen die in der Landwirtschaft eingesetzten Maschinen und haben Grundkenntnisse zur Anwendung von precision agriculture.

Die Studierenden kennen die Interaktion Tier-Technik. Sie sind in der Lage grundlegende baulich-technische Anforderungen an Haltungs- und Fütterungssysteme in der Rinder-, Schweine- und Geflügelhaltung zu definieren. Sie kennen praxisübliche Melkverfahren und können sie verfahrenstechnisch beurteilen.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Beherrschung der Lerninhalte gilt als Modulvoraussetzung für Module AWB.412 und AWB.512

**Aufteilung der Stunden:**

- 96 h Seminaristischer Unterricht
- 32 h Übungen zur Landtechnik
- 32 h Vor- und Nachbereitung
- 30 h Literaturstudium
- 20 h Prüfungsvorbereitung
- 210 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Grundlagen der Landtechnik</b>
---	-----------------------------------

**Professorin:** Rose-Meierhöfer

**Art der LV:** Seminaristischer Unterricht

**SWS:** 4

**Sprache:** Deutsch

**Inhalt:** Mechanik, thermodynamische Grundlagen, Materialkunde, Motoren, Kupplungen, Getriebe, Fahrwerk, Hydraulik, Reifen und Zugkraftübertragung, Grundlagen Pflanzenbautechnik, Arbeitswissenschaft (Ergonomie, Unfallschutz).



<b>Verwendete Literatur:</b>	Eichhorn, H.: Landtechnik, 7. Auflage, Ulmer Verlag, Stuttgart, 1999. Kutzbach, H.D: Allgemeine Grundlagen. Ackerschlepper. Fördertechnik. Paul Parey Verlag, Berlin, 1989. Schön, H., Auernhammer, H., Bauer, R.: Landtechnik. Bauwesen. BLV Verlagsgesellschaft, München, 1997. Landwirtschaftliche Zeitschriften: profi, top agrar, dlz, agrartechnik, landtechnik
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Bildschirmpräsentation, Lehrvideos.
<b>Anmerkungen:</b>	Der Anteil an der Modulprüfung beträgt 2/3.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Technik in der Tierhaltung</b>
---	-----------------------------------

<b>Professorin:</b>	Rose-Meierhöfer
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Melktechnik, Fütterungssysteme Grundlagen der Technik in der Tierhaltung mit dem Schwerpunkt auf Milchvieh-, Schweine- und Geflügelhaltungstechnik, Stallplatzmaterialien, Stallbau.
<b>Verwendete Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Worstorff, H.: Melktechnik, 4. Auflage, Landwirtschaftsverlag, Münster, 1996.</li> <li>• Jungbluth/Büscher/Krause: Technik Tierhaltung, Grundwissen Bachelor, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2005</li> <li>• KTBL: Faustzahlen für die Landwirtschaft, 14. Auflage, Darmstadt 2009</li> <li>• Fachzeitschriften (top agrar, dlz, dlg-mitteilungen, Landtechnik, profi, lohnunternehmen)</li> <li>• Aktuelle Gesetze und Verordnungen</li> <li>• Planungsdaten der Arbeitsgemeinschaft landwirtschaftliches Bauwesen (ALB)</li> </ul>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Bildschirmpräsentationen. Funktionsmodelle
<b>Anmerkungen:</b>	Der Anteil an der Modulprüfung beträgt 1/3.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Übungen zur Landtechnik</b>
<b>Professorin:</b>	Rose-Meierhöfer
<b>Art der LV:</b>	Übungen
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Aufbau und Wirkungsweise von verschiedenen Kupplungen, Getrieben, Bremsen, Diesel- und Benzinmotoren, Fördergeräte, Maschinen für die Pflanzenproduktion, physikalische Wirkungsprinzipien, Zugkraftübertragung, Funktionsweise Melktechnik, Technik Geflügelhaltung
<b>Verwendete Literatur:</b>	s. LV Landtechnik.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Demonstrationen von Geräten, Antriebstechniken, Motoren, Modell zur Zugkraftübertragung.
<b>Anmerkungen:</b>	Die Übungen zur Landtechnik werden als Gruppenübung durchgeführt. Die Lehrveranstaltungen finden teilweise in Zusammenarbeit mit Handwerks- und Landwirtschaftsbetrieben statt. Einzelne LV werden auf diesen Betrieben durchgeführt.

<b>Modulnummer AWB.202</b>	<b>Modulname Phytomedizin und Pflanzenschutz</b>	<b>Verantw. Professor</b>
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	6. (SoSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Botanische und pflanzenbauliche Grundkenntnisse	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden sind vertraut mit Schadursachen und Schaderregern an Pflanzen und kennen die Maßnahmen zu deren Vorbeugung bzw. Bekämpfung.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Umfassende Kenntnisse in Pflanzenschutz und Phytomedizin sind Grundlage für einen integrierten Pflanzenbau und Pflanzenschutz und damit elementare Voraussetzung für einen modernen Ackerbau.	

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Vorlesung Phytomedizin und Pflanzenschutz 32 h Übung (Laborpraktikum) zu Phytomedizin u. Pflanzenschutz 9 h Vor- und Nachbereitung 10 h Literaturstudium <u>10 h</u> Prüfungsvorbereitung 125 h
--------------------------------	---

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Phytomedizin und Pflanzenschutz</b>
---	--

<b>Modulbeteiligte:</b>	Große Hokamp, Möbius, Schulze
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung
<b>SWS:</b>	4
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Entstehung von Pflanzenkrankheiten und Beschädigungen <ul style="list-style-type: none"> <li>– biotische- und abiotische Schadursachen</li> <li>– Befallsverlauf, Resistenz</li> <li>– Grundlagen des integrierten Pflanzenschutzes (Schwelle, Prognose, Warndienstsysteme)</li> <li>– Maßnahmen des vorbeugenden und aktiven Pflanzenschutzes</li> <li>– Zulassung von Pflanzenschutzmitteln</li> <li>– Applikation von Pflanzenschutzmitteln</li> <li>– Pflanzenschutzgesetz</li> <li>– Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung (Viren, Bakterien, Pilze)</li> <li>– Schaderreger und ihre Bekämpfung (Insekten, Milben, Nematoden, Mollusken)</li> </ul>
<b>Verwendete Literatur:</b>	Börner, H.: Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, 8. Auflage, Springer Verlag, 2009; Hallmann J., Quadt-Hallmann A., von Tiedemann, A., Grundwissen Bachelor Phytomedizin, ISBN: 978 3 8252 2863 7, UTB 2009; Akt. Landw. Fachzeitschriften z. Pflanzenschutz in Feldkulturen sowie Sonderkulturen
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Die Vorlesung wird durch spez. Präsentationen, studentische Referatbeiträge sowie durch umfangreiches Anschauungsmaterial (u.a. Videos) unterstützt.
<b>Anmerkungen:</b>	Ergänzende Veranstaltung: Übungen zu Phytomedizin und Pflanzenschutz (Große Hokamp und Mitarbeiter/-in)

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Übungen zu Phytomedizin und Pflanzenschutz</b>
---	---

<b>Modulbeteiligte:</b>	Große Hokamp, Möbius, Schulze
<b>Art der LV:</b>	Übung (Laborpraktikum)
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Die LV Phytomedizin und Pflanzenschutz ergänzende Übungen im Labor, Gewächshaus und Freiland. Wesentliche Bestandteile sind insbesondere auch mikro- und makroskopische Bestimmungsübungen sowie Feldexkursionen.

<b>Modulnummer AWB.203</b>	<b>Modulname Ackerbau und Grünlandwirtschaft</b>	<b>Verantw. Professor Dobers</b>
--------------------------------	--	--------------------------------------

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	6. (SoSe)
<b>Block:</b>	nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Klausur 60 Minuten, alternativ Hausarbeit 20 Seiten

<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Bodenkunde und des Pflanzenbaus (AWB.103)
------------------------------	--

<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden haben Grundkenntnisse über die Phänologie und Standortansprüche wichtiger Arten des Acker- und Grünlandes. Sie kennen die Grundzüge der artspezifischen Ertragsbildung ackerbaulich genutzter Pflanzenarten und die Wirkung wichtiger produktionstechnischer Maßnahmen auf Ertrag und Qualität dieser Arten. Die Arten des Grünlandes können Sie in Ihrer jeweiligen Reaktion auf Maßnahmen der Bewirtschaftung einschätzen und daraus die Bildung von Pflanzengesellschaften von Grünlandbeständen ableiten. Sie kennen Möglichkeiten der Optimierung hinsichtlich Produktivität und Futterqualität von Grünlandbeständen.
-------------------	--

<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Die Inhalte der Veranstaltung sind Grundlage für die Module Spezieller Pflanzenbau I und II im 4. bzw. 5. Semester.
---	---

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Vorlesung mit praktischen Übungen 25 h Vor- und Nachbereitung 20 h Literaturstudium <u>41 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h
--------------------------------	---

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Ackerbau und Grünlandwirtschaft</b>
---	--

<b>Modulbeteiligte:</b>	Dobers
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung mit praktischen Übungen
<b>SWS:</b>	4
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Es werden die für Norddeutschland relevanten, ackerbaulich genutzten Pflanzenarten vorgestellt und ihre Standortansprüche, wichtige Aspekte der artspezifischen Ertragsbildung und grundsätzliche produktionstechnische Maßnahmen des Anbaus erläutert. Für das Grünland werden die wichtigsten Gräser-, Kräuter- und Leguminosenarten mit ihren morphologischen Unterscheidungsmerkmalen, den jeweiligen Standortansprüchen und ihrem Futterwert vorgestellt. Es werden Aspekte des Wiesen- und Weidemanagements (Neuanlage, Verbesserung, Pflege, Düngung) behandelt.
<b>Verwendete Literatur: (evtl. Material)</b>	<p>Baeumer, K. 1992: Allgemeiner Pflanzenbau, 3. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart.</p> <p>Diepenbrock, W., Ellmer, F., Léon, J. 2005: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung Grundwissen Bachelor. Ulmer.</p> <p>Dierschke, H., Briemle, G. 2002: Kulturgrasland – Wiesen, Weiden und verwandte Staudenfluren. Ulmer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Geisler, G., 1988: Pflanzenbau. Ein Lehrbuch – Biologische Grundlagen und Technik der Pflanzenproduktion. 2. Auflage. Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg.</p> <p>Klapp, E. 1967: Lehrbuch des Acker- und Pflanzenbaus, 6. Auflage Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg.</p> <p>Klapp, E. 1971: Wiesen und Weiden. 4. Aufl., Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg.</p> <p>Klapp, E., Opitz v. Boberfeld, W. 1995: Kräuterbestimmungsschlüssel für die häufigsten Grünland- und Rasenkräuter. Blackwell Verlag, Berlin und Wien.</p> <p>Klapp, E., Opitz v. Boberfeld, W. 1995: Gräserbestimmungsschlüssel für die häufigsten Grünland- und Rasengräser. Blackwell Verlag, Berlin und Wien.</p> <p>Petersen, A. 1953: Die Gräser als Kulturpflanzen und Unkräuter auf Wiese, Weide und Acker. 3. Aufl., Akademie Verlag, Berlin.</p> <p>Voigtländer, G., Jacob, H. 1987: Grünlandwirtschaft und Futterbau. Ulmer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Voigtländer, G., Voss, N. 1978: Methoden der Grünlanduntersuchung und –bewertung. Ulmer Verlag, Stuttgart.</p>

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Vorlesung mit Demonstrationen im Hörsaal  
Beamer, Kamera für Beamerprojektion von Pflanzen(teilen), Schaugarten

<b>Modulnummer</b> AWB.204	<b>Modulname</b> Grundlagen der tierischen Erzeugung	<b>Verantw. Professor</b> Looft
-------------------------------	---	------------------------------------

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 6. (WiSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Klausur 60 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse in der Anatomie und Physiologie (siehe Modul AWB.105).

**Lernziele:** Die Studierenden kennen die Ansprüche der Nutztiere an Haltungseinrichtungen und können sich mit den Besonderheiten der Nutztierhaltung auseinandersetzen. Schwerpunkt ist hierbei der Aspekt der artgerechten Haltung. Sie können Beziehungen zwischen Verhaltensansprüchen und Haltungssystemen herstellen.  
Die Studierenden haben Kenntnisse im Bereich der Milch-, Fleisch- und Eierproduktion. Sie können zu Fragen der Milch- und Fleischerzeugung und -vermarktung, insbesondere der Schlachtkörperbeurteilung und der Erfassung von Fleischqualitätsmerkmalen Auskunft geben. In dem Bereich der Eier- und Geflügelproduktion können die Studierenden Methoden zur Bewertung der Eiqualität und Schlachtkörperbeschaffenheit anwenden.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die Lehrveranstaltung vermittelt Wissen der artgerechten Nutztierhaltung, insbesondere der Rinderhaltung (Milchkühe, Kälber und Jungrinder, Mutterkühe, Zucht- und Mastbullen oder: Milch- und Fleischrind).

**Aufteilung der Stunden:** 64 h Vorlesung Grundlagen der tierischen Erzeugung mit Übungen und Exkursionen  
20 h Literaturstudium  
52 h Vor- und Nachbereitung  
14 h Prüfungsvorbereitung  
150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Grundlagen der tierischen Erzeugung</b>
---	--

**Professor:** Looft  
**Art der LV:** Vorlesung mit Übungen und Exkursionen  
**SWS:** 4

<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Angeborenes und erworbenes Verhalten, Funktionskreise, Umweltansprüche, Einflüsse von Erkrankungen auf das Verhalten, Einführung in die Ethologie landwirtschaftlicher Nutztiere, spezielle Ethologie der Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und des Geflügels, Tierschutz, tiergerechte Haltung, Verhaltensstörungen, Ethopathien. Milch-, Fleisch-, Eierzeugung: produktionstechnische Grundlagen, Markt und Handel, Qualitätsbearbeitung, Qualitätssicherung und Qualitätsbeeinflussung, praktische Laboranalysen bei Milch, Fleisch, Eiern
<b>Verwendete Literatur:</b>	Hoy, S. Nutztierethologie. 2009 Ulmer Verlag. Weitere Literatur wird während der Veranstaltung empfohlen
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesung und Seminar mit integrierten Übungen
<b>Anmerkungen:</b>	Es werden auch Lehrveranstaltungen außerhalb des Hauses durchgeführt.

<b>Modulnummer</b> AWB.205	<b>Modulname</b> Einführung in die landwirtschaftliche Betriebs- und Marktlehre	<b>Verantw. Professor</b> Fuchs
-------------------------------	--	------------------------------------

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	6. (SoSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse in der Volkswirtschaftslehre (siehe Modul AWB.106 Volkswirtschaftslehre).

**Lernziele:** Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse in der landwirtschaftlichen Betriebslehre und sind vertraut mit den verschiedenen Organisationsformen und der Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Produktion. Sie verstehen die Mechanismen der Preisbildung auf den Agrarmärkten und können die Auswirkungen agrarmarktpolitischer Eingriffe beurteilen.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse sind grundlegend für die Fachmodule landwirtschaftliche Betriebslehre und landwirtschaftliche Marktlehre

**Aufteilung der Stunden:** 32 h Vorlesung Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre

32 h	Vorlesung Einführung in die landwirtschaftliche Marktlehre
20 h	Übungen
22 h	Vor- und Nachbereitung
22 h	Literaturstudium
<u>22 h</u>	Prüfungsvorbereitung
150 h	

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre</b>
---	--

<b>Professor:</b>	Fuchs
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung mit Übungen
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Einführung, Begriff, geschichtliche Entwicklung und Einordnung der landwirtschaftlichen Betriebslehre, Produktionsgrundlagen des landwirtschaftlichen Betriebes (Produktionsfaktoren, ihre betriebswirtschaftlichen Eigenschaften und ihre Kosten), betriebswirtschaftliche Kennzahlen (Deckungsbeitrag beziehungsweise direktkostenfreie Leistung, Gewinn), Erscheinungsformen landwirtschaftlicher Betriebe: Betriebsarten, -formen und -systeme.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Dabbert, S. und J. Braun: Landwirtschaftliche Betriebslehre – Grundwissen Bachelor. UTB – Ulmer Verlag, Stuttgart, 2006. Mußhoff, O. und N. Hirschauer: Modernes Agrarmanagement. 3. Auflage, Verlag Franz Vahlen München, 2013. KTBL (Hrsg.): Faustzahlen für die Landwirtschaft, 13. Aufl., Darmstadt, 2005. Liste mit weiterer Literatur wird zu Beginn der LV verteilt.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Skript mit Übungsaufgaben, Übungen am PC.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Einführung in die landwirtschaftliche Marktlehre</b>
---	---

<b>Professor:</b>	Harth
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung mit Übungen
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über die Preisbildung auf Agrarmärkten (Nachfrage- und Angebotselastizitäten, Preisbildung bei Agrarprodukten auf unterschiedlichen Marktstufen, Anpassung des Angebotes an veränderte Gleichgewichtslagen), Überblick über die aktuelle Agrar-



marktpolitik, Wirkungsweise von ausgewählten agrarmarktpolitischen Instrumenten. Einführung in das Marketing für landwirtschaftliche Produkte.

- Verwendete Literatur:** Koester, U.: Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre. 4. Auflage, Vahlen Verlag, München, 2010. Cramer, G.L.; Jensen, C.W.; Southgate, D.D. Jr. (2000) Agricultural Economics and Agribusiness, 8th Edition, John Wiley and Sons, New York.  
 DBV: Situationsbericht des Deutschen Bauernverbandes (aktuelle Ausgabe) Aktuelle Artikel der Zeitschriften AgraEurope, Agrarzeitung und "German Journal for Agricultural Economics" (ehemals „Agrarwirtschaft“).
- Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Vorlesung mit Diskussion + Übungen; Quiz zur Wissensüberprüfung; PPP-Folien, Statistikmaterial.
- Anmerkungen:** Die Lektüre ausgewählter Kapitel von Koester (2010) und aktuelle Artikel sind Bestandteil des Studiums

Modulnummer	Modulname	Verantw. Professor
AWB.301	Grundlagen der Pflanzenernährung	Seggwiß

- Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 5. (WiSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Klausur 120 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse in Chemie, Botanik, Bodenkunde, Pflanzenbau.

**Lernziele:** Die Studierenden beherrschen die Wirkungsweise der Pflanzennährstoffe und kennen die Nährstoffverfügbarkeit und -nachlieferung im Boden. Darüber hinaus sind sie vertraut mit den wichtigsten Düngemitteln.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** In diesem Modul werden die Grundlagen für das Modul AWB.414 „Seminar angewandte Pflanzenernährung“ vermittelt.

**Aufteilung der Stunden:**

- 64 h Vorlesung Grundlagen der Pflanzenernährung
- 41 h Vor- und Nachbereitung
- 20 h Literaturstudium
- 25 h Prüfungsvorbereitung
- 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Grundlagen der Pflanzenernährung</b>
---	---

<b>Professor:</b>	Seggawiß
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung
<b>SWS:</b>	4
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Boden- und Pflanzenproben, Analysen und Gehalte, Verfügbarkeit im Boden, Wirkungsweise in der Pflanze, Gesetzgebung, Düngemittel, Ertragsphysiologie.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Mengel, K.: Ernährung und Stoffwechsel der Pflanze, G. Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, 1991. Fink, A.: Dünger und Düngung, 2. Auflage, VCH Verlagsgesellschaft, Weinheim, 1992. Scheffer, E., Schachtschabel, P.: Lehrbuch der Bodenkunde, 15. Auflage, F. Enke Verlag, Stuttgart, 2008. Aktuelle Artikel aus Fachzeitschriften und Fachbüchern.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Beamer, Filme, Skript.

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantw. Professorin</b>
<b>AWB.302</b>	<b>Tierernährung und Futtermittelkunde</b>	<b>Schuldt</b>

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	5. (WiSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	7
<b>Prüfung:</b>	Klausur 180 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Durch Hochschulprüfung nachgewiesene Kenntnisse  
Kenntnisse in Anatomie und Physiologie landwirtschaftlicher Nutztiere.

**Lernziele:** Die Studierenden haben Kenntnisse über die stoffliche Zusammensetzung von Futtermitteln und die Bedeutung der einzelnen Futterbestandteile für die Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere. Sie wissen, durch welche Faktoren die Futteraufnahme reguliert wird und beherrschen die Grundlagen der Energie- und Proteinbewertung. Die Studierenden können die Qualität und den Wert von Futtermitteln für die verschiedenen Nutztierarten beurteilen und kennen deren Einsatzmöglichkeiten in der Fütterung landwirtschaftlicher Nutztiere. Sie kennen die gültigen Energie- und Proteinbewertungssysteme für landwirtschaftliche Nutztiere. Sie können den Nährstoffbedarf landwirtschaftlicher Nutztiere unter verschiedenen Bedingungen ermitteln und sind in der Lage, Rationen per Hand zu berechnen. Sie haben grundlegende Kenntnisse über futtermittelrechtliche Vorschriften.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die hier erworbenen Kenntnisse sind Voraussetzung für die Bereiche Rationsgestaltung und Fütterung im Bachelor-Studiengang sowie für die Lehrangebote im Fachgebiet Tierernährung und Futtermittelkunde im Master-Studiengang.

**Aufteilung der Stunden:**

- 96 h Vorlesung/Seminar Tierernährung und Futtermittelkunde
- 32 h Übungen (Laborpraktikum) zur Tierernährung
- 32 h Vor- und Nachbereitung
- 25 h Literaturstudium
- 25 h Prüfungsvorbereitung
- 210 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Tierernährung und Futtermittelkunde</b>
---	--

<b>Professorin:</b>	Schuldt
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung / Seminar
<b>SWS:</b>	3 / 3
<b>Sprache:</b>	Deutsch

<b>Inhalt:</b>	Futtermittelinhaltsstoffe: Proteine, Kohlenhydrate, Fette, Wasser, Mineralstoffe, Vitamine, Bedeutung der einzelnen Nährstoffe, Wirkstoffe und anorganischen Bestandteile für die Ernährung; Regulation der Futteraufnahme; Energieverwertung: Grund-, Erhaltungs- und Leistungsumsatz; Energiebewertungssysteme für landw. Nutztiere; Methoden zur Proteinbewertung. Zusammensetzung, Verarbeitung und Einsatz von Futtermitteln: Grünfutter und konservierte Grünfutter incl. Grünfutterkonservierung, faserreiche Futtermittel, Wurzeln und Knollen, Getreide und Rückstände der Getreideverarbeitung, Körnerleguminosen, Ölsaaten und Rückstände der Ölsaatenverarbeitung, Fette und Öle, Milch und Milchprodukte, Rückstände aus der Verarbeitung von Land- und Seetieren, Mischfuttermittel, Mineralfuttermittel, Futterzusatzstoffe. Grundlagen des Futtermittelrechts. Einführung in die Rationsgestaltung. Futter- und Fütterungshygiene.
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Püschner, A, Simon, O.: Grundlagen der Tierernährung, 4. Auflage, Enke Verlag, Stuttgart, 1988.</p> <p>Kellner, O., Drepper, K. Rohr, K: Grundzüge der Fütterungslehre, 15. Auflage, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1984.</p> <p>Kirchgeßner, M., Stangl, G.I., F.J. Schwarz Roth, F.X. , , Südekum, K.-H. und K. Eder: Tierernährung, 14. Auflage, DLG-Verlag, Frankfurt/Main, 2014.</p> <p>Kling, M., Wöhlbier, W.: Handelsfuttermittel, Bände 1, 2A, 2B, Ulmer Verlag, Stuttgart, 1977 und 1983.</p> <p>Menke, K.H., Huss, W.: Tierernährung und Futtermittelkunde, 2. Auflage, Ulmer Verlag, Stuttgart, 1987.</p> <p>Jeroch, H., Flachowsky, G., Weissbach, F.: Futtermittelkunde, Urban &amp; Fischer Verlag, München, 1993.</p> <p>Jeroch, H., W. Drochner und O. Simon: Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere, 2. Auflage, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2008.</p> <p>Kamphues, J., P. Wolf, M. Coenen, K. Eder, Chr. Iben, E. Kienzle, A. Liesegang, K. Männer, Q. Zebeli, J. Zentek: Supplemente zur Tierernährung, 12. Überarbeitete Auflage, Verlag M.&amp; H. Schaper Alfeld-Hannover, 2014.</p> <p>Das geltende Futtermittelrecht in der aktuellen Version. Weitere Literaturangaben im Skript.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesung mit integrierten Übungen und seminaristischen Elementen, Foliensätze, Dias, Power Point, Demonstrationen, Arbeitsunterlagen, Skript.

Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Übungen zur Tierernährung
<b>Professorin:</b>	Schuldt
<b>Art der LV:</b>	Übung (Laborpraktikum)
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Durchführung der Weender Futtermittelanalyse, Bestimmung der Gehalte an ADF und NDF sowie Untersuchungen zur Beurteilung der mikrobiologisch-hygienischen Beschaffenheit am Beispiel eines Futtermittels. Beurteilung der Gärqualität nach DLG, Beurteilung des Futterwertes des untersuchten Futtermittels und Beschreibung seiner Einsatzmöglichkeiten in der Nutztierfütterung. Ergänzend werden Exkursionen in Unternehmen der Agrarwirtschaft angeboten.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Literatur siehe LV Tierernährung und Futtermittelkunde DDR-Futterbewertungssystem, 5. Auflage, VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag, 1986. DLG-Futterwerttabellen–Schweine, 6. Auflage, DLG-Verlag, Frankfurt/Main, 1991. DLG-Futterwerttabellen-Pferde, 3. erw. Auflage, DLG-Verlag, Frankfurt/Main, 1998. DLG-Futterwerttabellen-Wiederkäuer, 7. Auflage, DLG-Verlag, Frankfurt/Main, 1997. Empfehlungen der GfE zur Energie- und Nährstoffversorgung landw. Nutztiere (Bd. 6, 10, 9, 8, 2).DGL-Verlag Frankfurt/Main. Rostocker Futterbewertungssystem 2004. Weitere Literaturangaben im Skript.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Gruppenarbeit im Labor, Arbeitsunterlagen, Skript, Exkursionen.

<b>Modulnummer</b> AWB.303	<b>Modulname</b> Nutztierzucht	<b>Verantw. Professor</b> Looft
-------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 5.(WiSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Klausur 60 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse über Anatomie und Physiologie der Nutztiere, Grundkenntnisse der Statistik und EDV, Kenntnisse der Grundlagen der Genetik

**Lernziele:** Inhalte:  
Die Studierenden werden in die Grundlagen der Nutztierwissenschaften eingeführt. Es werden angewandte Aspekte der allgemeinen Nutztierzucht dargestellt. Die Studierenden erhalten Informationen zur Geschichte, zum Stand und zu Zukunftsperspektiven der Tierzucht. Sie erhalten einen Überblick über anwendungsbezogene, praxisorientierte Zuchtverfahren landwirtschaftlicher Nutztiere.

Ziele:

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Tierzucht, insbesondere Zuchtmethoden, -organisationen und -unternehmen, Methoden der Erfassung und Bewertung von Merkmalen (Leistungsprüfungen, Zuchtwertschätzung), Verfahren der Züchtung (Zuchtplanung, Zuchtprogramme, Zuchtziele) und biotechnische Verfahren.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die Lehrveranstaltungen vermitteln Grundlagenwissen für die Module der speziellen Nutztierzüchtung.

**Aufteilung der Stunden:**

64 h Vorlesung Grundlagen der Nutztierzucht
20 h Vor- und Nachbereitung
43 h Literaturstudium
<u>23 h</u> Prüfungsvorbereitung
150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Nutztierzucht</b>
---	----------------------

**Professor:** Looft  
**Art der LV:** Vorlesung  
**SWS:** 4  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Es wird ein Überblick über folgende Themen gegeben: Domestikation, Verbreitung und Bedeutung der Nutztiere, Geschichte der Haustierzucht, Nutztierassen, Leistungsspektrum einzelner Tierarten und Rassen, züchterisch wichtige Merkmale, Exterieurbeurteilung, lineare Exterieurbeschreibung und Entwicklungen in der Zucht (Kreuzungszucht).

**Verwendete Literatur:** Willam, A. ; Simianer, H. Tierzucht. 2011 Ulmer Verlag.

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Selbständige Literatur- und Datenrecherche zu Nutztierassen und Leistungsparametern,

<b>Modulnummer</b> AWB. 304	<b>Modulname</b> Märkte pflanzlicher und tierischer Produkte	<b>Verantw. Professor</b> Harth
--------------------------------	---	------------------------------------

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 5. (WiSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Klausur 120 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Erste Grundlagen der landwirtschaftlichen Betriebs- und Marktlehre (siehe Modul AWB.205 „Einführung in die Idw. Betriebs- und Marktlehre“).

**Lernziele:** Kenntnisse der Bestimmungsgründe für die Entwicklungen von Angebot und Nachfrage auf den wichtigsten Agrarmärkten, Interpretation und Beurteilung von Nachfrage- und Angebotsentwicklungen auf den internationalen Märkten für die wichtigsten Agrargüter, Grundkenntnisse über Warenterminmärkte für Agrargüter und das Finanzmarktssystem.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse zur Agrarpolitik der EU sind Grundlagen für die Module AWB. 405 Agrarpolitik I sowie AWB. 419 Agrar- und Lebensmittelmarketing im nachfolgenden Semester, Übungen zur kritischen Diskussion; Anleitung zu ersten kleineren Projektarbeiten zum selbstständigen Aufbereiten von bislang unbekanntem Inhalten.

**Aufteilung der Stunden:**

- 48 h Vorlesung Märkte pflanzlicher und tierischer Produkte
- 16 h Seminaristischer Unterricht Märkte pflanzlicher und tierischer Produkte
- 16 h Seminar zur Agrarökonomie
- 20 h Vor- und Nachbereitung
- 20 h Literaturstudium
- 30 h Prüfungsvorbereitung
- 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Märkte pflanzlicher und tierischer Produkte</b>
---	--

**Professor:** Harth  
**Art der LV:** Vorlesung/Seminaristischer Unterricht  
**SWS:** 3/1

<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Bestimmung der Determinanten für Angebot und Nachfrage der wichtigsten Agrarmärkte. Vermittlung und Analyse der aktuellen Beschlüsse zu den EU-Agrarmarktordnungen, Analyse der Nachfrage-, Angebots- und Preisentwicklungen auf dem Weltmarkt, in der EU und in Deutschland für alle bedeutenden Agrarprodukte, Einführung in die Warenterminmärkte und in Entwicklungen des Finanzmarktes, Aufbereitung der Themen des Agrarökonomischen Seminars.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Agrarmärkte (aktuelle Jahresausgabe) Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL) Zeitschrift „German Journal of Agricultural Economics“ (GJAE; ehemals „Agrarwirtschaft“; insbes. erste Ausgabe im Jahr). Koester, Ulrich (2010) Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre, 4. Auflage, Vahlen, München. Kuchenbuch/Strebel (2011): Warenterminmärkte erfolgreich nutzen. Habermann, H. und Tiedemann, T. (2008): Warenterminbörsen Schritt für Schritt. FAO, EU und USDA (div). BMELV: Agrarpolitischer Bericht der Bundesregierung (aktuelle Jahrgänge); aktuelle Literaturhinweise und Statistiken werden jeweils bereitgestellt.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesung mit Diskussionen + Übungen; Quiz zur Wissensüberprüfung; PPP-Folien, Statistikmaterial.
<b>Anmerkungen:</b>	Anwendung der Kenntnisse in den Diskussionen mit Referenten des Seminars zur Agrarökonomie.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Seminar zur Agrarökonomie</b>
<b>Professoren:</b>	Fock, Fuchs, Harth, Langosch
<b>Art der LV:</b>	Seminar
<b>SWS:</b>	1
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Aktuelle Themen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, die Themen werden jeweils per Aushang bekannt gegeben.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Themenabhängig, wird jeweils von der Professorin/den Professoren bekannt gegeben, Literatur dient der Vor- und Nachbereitung der Vorträge.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminar mit Diskussionen.



**Anmerkungen:** Das Seminar zur Agrarökonomie ist eine Veranstaltung, die von den agrarökonomischen Fachgebieten gemeinsam veranstaltet wird. Die Veranstaltungsstunden des Seminars (Gesamt: 2 SWS) werden zu gleichen Teilen den Modulen „Märkte pflanzlicher und tierischer Produkte“ und „Landwirtschaftliche Betriebslehre I bzw. II“ zugerechnet.

Modulnummer	Modulname	Verantw. Professor
B-PM305	Landwirtschaftliche Betriebslehre I	Fuchs

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** B. Sc. AW im 3. (WS); B. Sc. AW Dual im 5. (WS)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Klausur 120 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Entsprechende Kenntnisse, wie sie im Modul „Einführung in die landwirtschaftliche Betriebs- und Marktlehre - B-PM205“ vermittelt werden.

**Lernziele:** Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen, diese ins betriebliche Geschehen einzuordnen und auf dieser Basis betriebliche Entscheidungen zu treffen. Die Studierenden haben umfangreiche Kenntnisse in Produktionstheorie, in Betriebsplanung und -optimierung, in Finanzierungs- und Investitionsrechnung sowie in Buchführung. Die Studierenden haben darüber hinaus Kenntnisse in der Ökonomik der pflanzlichen und tierischen Erzeugung. Sie können selbstständig betriebswirtschaftliche Fragestellungen mit praxisnahen Methoden lösen können.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die hier erworbenen Kenntnisse sind grundlegend für das Modul B-WPM519 „Landwirtschaftliche Betriebslehre II“.

**Aufteilung der Stunden:**

64 h	Vorlesung Landwirtschaftliche Betriebslehre I
32 h	Übungen
16 h	Seminar zur Agrarökonomie
<u>38 h</u>	Eigenständige Vor- und Nachbereitung
150 h	

Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Landwirtschaftliche Betriebslehre I
----------------------------------	-------------------------------------

**Professor:** Fuchs  
**Art der LV:** Vorlesung  
**SWS:** 4  
**Sprache:** Deutsch

<b>Inhalt:</b>	<p>Grundbegriffe der Wirtschaftswissenschaft, insbesondere der Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftskreislauf und Wirtschaftsprozesse. Im Einzelnen werden betrachtet: Produktionstheorie, Einführung in die Betriebsplanung und -optimierung, betriebliche Finanzprozesse, insbesondere Verfahren der Wirtschaftlichkeits- und Investitionsrechnung, Grundbegriffe und Systematik des Rechnungswesens, Erstellung des Jahresabschlusses sowie das gesamte Gebiet der Kosten- und Leistungsrechnung.</p> <p>Organisationsformen und Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Produktion (Ökonomik der pflanzlichen Erzeugung und Ökonomik der tierischen Produktion).</p>
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Allgemein:</p> <p>Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Verlag Franz Vahlen München. 26. Auflage, 2016.</p> <p>Kuhlmann, F.: Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. DLG-Verlags-GmbH. 3. Auflage, 2007.</p> <p>Landwirtschaftsspezifisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dabbert, S. und J. Braun: Landwirtschaftliche Betriebslehre - Grundwissen Bachelor. UTB – Ulmer Verlag, Stuttgart, 3. Auflage, 2012.</li> <li>• Mußhoff, O. und N. Hirschauer: Modernes Agrarmanagement. 4. Auflage, Verlag Franz Vahlen München, 2016.</li> <li>• KTBL (Hrsg.): Faustzahlen für die Landwirtschaft, 13. Aufl., Darmstadt, 2005.</li> <li>• Landesamt für Verbraucherschutz Landwirtschaft und Flurneuordnung: Datensammlung für die Betriebsplanung und die betriebswirtschaftliche Bewertung landwirtschaftlicher Produktionsverfahren. PC-Version. Teltow/Ruhlsdorf, Brandenburg, 2015.</li> </ul>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Skript zur Vorlesung
<b>Anmerkungen:</b>	Anwendung der Kenntnisse in den Diskussionen mit Referenten des Seminars zur Agrarökonomie.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Übungen zur landwirtschaftlichen Betriebslehre</b>
<b>Professor:</b>	Fuchs
<b>Art der LV:</b>	Übungen
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Übungen zu den Themen: Produktionstheorie, Betriebsplanung und -optimierung, Finanzierungs- und Investitionsrechnung, Buchführung sowie Ökonomik der pflanzlichen und tierischen Erzeugung.
<b>Verwendete Literatur:</b>	s. LV Landwirtschaftliche Betriebslehre I.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Übungen, z. T. am PC.
<b>Anmerkungen:</b>	Anwendung der Kenntnisse in den Diskussionen mit Referenten des Seminars zur Agrarökonomie.

Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Seminar zur Agrarökonomie
<b>Professoren:</b>	Fock, Fuchs, Harth, Langosch
<b>Art der LV:</b>	Seminar
<b>SWS:</b>	1
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Aktuelle Themen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, die Themen werden jeweils per Aushang bekannt gegeben.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Themenabhängig, wird jeweils von der Professorin/den Professoren bekannt gegeben, Literatur dient der Vor- und Nachbereitung der Vorträge.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminar mit Diskussionen.
<b>Anmerkungen:</b>	Das Seminar zur Agrarökonomie ist eine Veranstaltung, die von den agrarökonomischen Fachgebieten gemeinsam veranstaltet wird. Die Veranstaltungsstunden des Seminars (Gesamt: 2 SWS) werden zu gleichen Teilen den Modulen „Märkte pflanzlicher und tierischer Produkte“ und „Landwirtschaftliche Betriebslehre I bzw. II“ zugerechnet.

<b>Modulnummer AWB.401</b>	<b>Modulname Interdisziplinäres Projekt-se- minar I</b>	<b>Verantw. Professor/in wird per Aushang be- kannt gegeben</b>
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	8. (SoSe)	
<b>Block:</b>	Ja oder Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten, Referat 10 Min.	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlegende Kenntnisse der Agrarwirtschaft.	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden sollen in das Lage sein, bisher erworbenes Wissen in der Agrarwirtschaft interdisziplinär anzuwenden. Sie sollen Probleme erkennen, strukturieren und selbstständig Daten in Betrieben und Unternehmen erheben und bewerten können.	
<b>Verwendung in der Hoch- schulausbildung:</b>	Schulung von interdisziplinärem Denken und selbstständigem Arbeiten.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Seminar 15 h Hausarbeit 45 h Vor- und Nachbereitung <u>26 h</u> Literaturstudium 150 h	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Interdisziplinäres Projektseminar</b>	
<b>Professor/in:</b>	Alle Professoren/Professorinnen des Studiengangs Agrarwirtschaft	
<b>Art der LV:</b>	Seminar	
<b>SWS:</b>	4	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Inhalt:</b>	Aktuelle Themen der Agrarwirtschaft.	
<b>Verwendete Literatur:</b>	Aktuelle Artikel aus der Fachliteratur.	
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminar mit Diskussionen.	
<b>Anmerkungen:</b>	Zu dieser LV werden Exkursionen durchgeführt.	

<b>Modulnummer</b> AWB.402	<b>Modulname</b> Wissenschaftliches Arbeiten	<b>Verantw. Professorin</b> Rose-Meierhöfer
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	8. (SoSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	2	
<b>Prüfung:</b>	Seminar-/Belegarbeit im Umfang von 15 Seiten, Teilnahmepflicht an den Veranstaltungen	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	AWB.101 Statistik und EDV	
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind fähig, eine wissenschaftliche Arbeit formal richtig zu gliedern. Sie können fremde Erkenntnisse nach wissenschaftlichen Grundsätzen auswerten und korrekt zitieren. Sie kennen die Bedeutung des Urheberrechts.</p> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit, Literatur mit verschiedenen Methoden und in unterschiedlichen Medien zu suchen und zu finden. Sie haben Kenntnisse, die wissenschaftliche Wertigkeit von Aussagen hinsichtlich ihrer Zitierfähigkeit zu beurteilen. Sie kennen die Grundsätze wiss. Präsentationen und deren Aufbau.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die grundlegende Vorgehensweise bei der Anlage und Durchführung von Feldversuchen im Pflanzenbau und in der Tierhaltung</p>	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Das Modul liefert die Grundlage, Studienarbeiten, wissenschaftliche Arbeiten und Präsentationen korrekt aufzubauen und wieder zu geben, insbesondere in weiteren Modulen „Interdisziplinäres Projektseminar“, „Praktikum (Seminar zum Praktikum)“, und „Bachelorthesis“ sowie in Masterstudiengängen.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	16 h Seminaristischer Unterricht 6 h Literaturrecherche in verschiedenen Medien 6 h vertiefende praktische Übungen unter Anleitung am PC 32 h Erstellung einer Belegarbeit nach formalen Gesichtspunkten <u>    </u> 60 h	

<b>Modulnummer</b> AWB.403	<b>Modulname</b> Große Exkursion	<b>Verantw. Professor/in</b> wird per Aushang bekannt gegeben
-------------------------------	-------------------------------------	--

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	8. (SoSe)
<b>Block:</b>	Ja
<b>Credits:</b>	2
<b>Prüfung:</b>	Erstellung eines Exkursionsberichtes (10 Seiten)

**Modulvoraussetzungen:** Grundlegende Kenntnisse der Agrarwirtschaft.

**Lernziele:** Die Studierenden sollen in der Lage sein, bisher erworbenes Wissen in der Agrarwirtschaft in der Diskussion mit Leitern von Betrieben, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und staatlichen Behörden anzuwenden. Sie sollen Probleme anderer Regionen erkennen, strukturieren und bewerten können.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Schulung von interdisziplinärem Denken und Bewertung von Problemen der Agrarwirtschaft unterschiedlicher Regionen.

**Aufteilung der Stunden:** 32 h Seminaristischer Unterricht (Exkursion)  
10 h Hausarbeit  
8 h Vor- und Nachbereitung  
10 h Literaturstudium  
60 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Große Exkursion</b>
---	------------------------

**Professor/in:** Alle Professoren/Professorinnen des Studiengangs Agrarwirtschaft

**Art der LV:** Exkursion

**SWS:** 2

**Sprache:** Deutsch, Englisch oder andere Sprache je nach Exkursionsziel

**Inhalt:** Aktuelle Themen der Agrarwirtschaft.

**Verwendete Literatur:** Aktuelle Artikel aus der Fachliteratur

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Seminaristischer Unterricht mit Diskussionen /Fachexkursion.

**Anmerkungen:** Die „Große Exkursion“ findet in der Regel im Zeitraum vor oder nach Pfingsten in geblockter Form statt.

<b>Modulnummer</b> <b>AWB.404</b>	<b>Modulname</b> <b>Unternehmensführung/ Management</b>	<b>Verantw. Professor</b> <b>Langosch</b>
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	4. (SoSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Durch Hochschulprüfungen nachgewiesene Kenntnisse in den Grundlagen der BWL, der Marktlehre und der VWL (siehe Module AWB.205; AWB.106)	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden besitzen solide Kenntnisse über die Aufgaben, Zielstellungen und Bereiche der Unternehmensführung von der Gründung über die Entwicklung bis zur Nachfolge. Sie kennen und verstehen unterschiedliche Methoden des Business Administration und der Mitarbeiterführung. Sie sind in der Lage, Aufgabenstellungen der Unternehmensführung systematisch und systemisch zu analysieren. Sie verstehen es, methodisch fundiert Antworten auf praktische, auch komplexere Fragen der Unternehmensführung zu erarbeiten.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Unternehmensführung/Management vermittelt in besonderer Weise Schlüsselqualifikationen wie Sozialkompetenz, Teamwork, vernetztes und komplexes Denken. Der Grad der Abstraktion der wirtschaftlichen und sozialen Ziele von Unternehmungen führt zu einer über die Spezifik eines Agrarunternehmens hinausgehenden branchenübergreifenden Sichtweise, so dass das Modul auch für andere Studiengänge angeboten werden kann.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	48 h Vorlesung Unternehmensführung/Management 16 h Übungen zur Unternehmensführung 16 h Proseminar 45 h Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Prüfungsvorbereitung <u>25 h</u> Anwendung der Theorie im Praktikum 150 h	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Unternehmensführung/Management</b>	
<b>Professor:</b>	Langosch	
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung	
<b>SWS:</b>	3	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	



<b>Inhalt:</b>	Einordnung von Unternehmen und Unternehmernaufgaben in die Theoriegerüste und wissenschaftliche Methodik von VWL und BWL. Rechtliche Grundlagen der Unternehmensführung. Grundlagen und Rahmensetzungen der Zielbildung und der Entscheidungsfindung. Aufgaben des Controlling. Grundlegende Kenntnisse der Rechtsformen und Organisationsprinzipien. Nutzung des Jahresabschlusses für die Unternehmensführung. Gestaltung von Produktpalette und Produktionsentscheidungen. Personalmanagement und Arbeitswirtschaft, Standort-/Ressourcen- und Know how Management. Basiswissen zur Unternehmensstrategie.
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Dabbert, St. U. J. Braun: Landwirtschaftliche Betriebslehre. Stuttgart, 2006</p> <p>Doluschitz, R, Morath, C. u. J. Pape: Agrarmanagement. Ulmer, Stuttgart 2011</p> <p>Doluschitz, R.: Unternehmensführung in der Landwirtschaft. UTB, Stuttgart 1997</p> <p>Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. DLG-Verlag, Frankfurt/M., 2003.</p> <p>v. Davier u. L. Theuvsen: Landwirtschaftliches Personalmanagement: Mitarbeiter gewinnen, führen und motivieren. DLG-Verlag, Frankfurt/M. 2010</p> <p>DLG-Ausschuss für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen: Die neue Betriebszweigabrechnung. DLG-Verlag, Frankfurt/M. 2004</p> <p>Kallwass, W.: Privatrecht - Ein Basisbuch. U. Thiemoonds, Köln 2006</p> <p>Krümmel, J.: Effiziente Jahresabschlussanalyse. DLG-Verlag Frankfurt/M. 2006</p> <p>Langosch, R.: Controlling in der Landwirtschaft. DLG Verlag, Frankfurt/M. 2009.</p> <p>Langosch, R.: Unternehmerische Ziele erfolgreich umsetzen. In: Erfolgreich führen mit Herz und Verstand. DLG Verlag, Frankfurt/M. 2009</p> <p>Mußhoff, O.: Modernes Agrarmanagement. Vahlen, München 2009</p> <p>Staehle, W.: Management. Vahlen, München 1999.</p> <p>Steinmann, H. und G. Schreyögg: Management - Grundlagen der Unternehmensführung; Konzepte-Funktionen-Fallstudien, Gabler, Wiesbaden 2005.</p> <p>Diverse Beiträge aus Harvard Business Manager</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Neben „klassischer“ Vorlesung und seminaristischer Diskussion kommen Multi-Media-Präsentationen und computergestützte Simulationen zum Einsatz.
<b>Anmerkungen:</b>	Zu dieser LV werden zusätzlich Übungen zur Unternehmensführung und das Proseminar zur Agrarökonomie angeboten.

Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Übungen zur Unternehmensführung
----------------------------------	---------------------------------

<b>Professor:</b>	Langosch
<b>Art der LV:</b>	Übung
<b>SWS:</b>	1
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Übungen zum Entscheidungsprozess, - zu Rechtsfällen im Zusammenhang mit Gesellschaftsverträgen von Kapital- und Personengesellschaften; - zur strategischen Planung; - zur Mitarbeiterführung.
<b>Verwendete Literatur:</b>	s. Angaben zur LV Unternehmensführung/Management
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Teamwork, Gruppendiskussionen; Einzelpräsentationen (mit unterschiedlichen feedback-Methoden).
<b>Anmerkungen:</b>	LV ist Bestandteil der work load des Moduls „Unternehmensführung/Management“

Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Proseminar Agrarökonomie
----------------------------------	--------------------------

<b>Professoren:</b>	Fock, Fuchs, Harth, Langosch
<b>Art der LV:</b>	Seminar
<b>SWS:</b>	1
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Aktuelle Themen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, die Themen werden jeweils per Aushang bekannt gegeben. Ein Oberthema (z.B. Agrarreform, Image der Agrarwirtschaft, Erneuerbare Energien, Internationale Organisationen usw.) wird systematisch bearbeitet.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Themenabhängig, wird jeweils von den Professoren bekannt gegeben, Literatur dient der Ausarbeitung der Seminararbeiten sowie der Vor- und Nachbereitung des Seminars.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminar mit Diskussionen. Ausarbeitung von Seminararbeiten in Gruppen, Präsentation und Diskussion.
<b>Anmerkungen:</b>	Das Proseminar Agrarökonomie ist eine Veranstaltung, die von den agrarökonomischen Fachgebieten gemeinsam veranstaltet wird. Die Veranstaltungsstunden des Seminars (2 SWS) werden zu gleichen Teilen den Modulen AWB.404 „Unternehmensführung/Management“ und AWB.405 „Agrarpolitik I“ zugerechnet.

<b>Modulnummer</b> <b>AWB. 405</b>	<b>Modulname</b> <b>Agrarpolitik I</b>	<b>Verantw. Professor</b> <b>Fock</b>
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	8. (SoSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 30 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Ökonomische und agrarökonomische Grundkenntnisse.	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden haben Kenntnisse in der agrarsektoralen Entwicklung und können wesentliche agrarpolitische Entscheidungen analysieren und beurteilen.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Die hier vermittelten Kenntnisse sind grundlegend für das Wahlpflichtmodul AWB. 516 „Agrarpolitik II“.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Vorlesung/Seminaristischer Unterricht Agrarpolitik I 16 h Übungen zur Agrarpolitik I 16 h Proseminar Agrarpolitik 29 h Vor- und Nachbereitung 10 h Literaturstudium <u>15 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Agrarpolitik I</b>	
<b>Professor:</b>	Fock	
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung / Seminaristischer Unterricht	
<b>SWS:</b>	2 / 2	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Inhalt:</b>	Agrarsektorale Entwicklung, Agrarstrukturanalyse, Faktormärkte, agrarpolitische Institutionen, Ziele, Mittel und Instrumente, ausgewählte Maßnahmen, Entwicklung der EU-Agrarpolitik und aktuelle Fragen der Agrarpolitik.	
<b>Verwendete Literatur:</b>	Aktuelle Artikel aus der Fachliteratur. Henrichsmeyer, W., Witzke, H.P.: Agrarpolitik, Band I und II, UTB Verlag, Stuttgart, 1991 und 1994. Agrarberichte der Bundesregierung und der Landesregierungen, aktuelle Jahrgänge. Statistisches Jahrbuch Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, versch. Jgg. .	

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Vorlesung mit Diskussionen, seminaristischer Unterricht, Bereitstellung von ergänzender und vertiefender Literatur; Agrarstatistiken

**Anmerkungen:** Die Teilnahme am Proseminar zur Agrarökonomie und am Agrarökonomischen Seminar wird sehr empfohlen.

**Titel der Lehrveranstaltung (LV)** **Übungen Agrarpolitik I**

**Professor:** Fock  
**Art der LV:** Übung  
**SWS:** 1  
**Sprache:** Deutsch

**Inhalt:** Vertiefung des Stoffs der Vorlesung, wohlfahrtsökonomische Übungen, Strukturanalyse, Politikanalyse.

**Verwendete Literatur:** Siehe Angaben zur LV Agrarpolitik I

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Vertiefung und Wiederholung des Inhaltes der Vorlesung, Übungsaufgaben in Gruppen.

**Titel der Lehrveranstaltung (LV)** **Proseminar Agrarökonomie**

**Professoren:** Fock, Fuchs, Harth, Langosch  
**Art der LV:** Seminar  
**SWS:** 1  
**Sprache:** Deutsch

**Inhalt:** Aktuelle Themen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, die Themen werden jeweils per Aushang bekannt gegeben. Ein Oberthema (z.B. Agrarreform, Image der Agrarwirtschaft, Erneuerbare Energien, Internationale Organisationen usw.) wird systematisch bearbeitet.

**Verwendete Literatur:** Themenabhängig, wird jeweils von den Professoren bekannt gegeben, Literatur dient der Ausarbeitung der Seminararbeiten sowie der Vor- und Nachbereitung des Seminars.

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Seminar mit Diskussionen. Ausarbeitung von Seminararbeiten in Gruppen, Präsentation und Diskussion.

**Anmerkungen:** Das Proseminar Agrarökonomie ist eine Veranstaltung, die von den agrarökonomischen Fachgebieten gemeinsam veranstaltet wird. Die Veranstaltungsstunden des Seminars (32 h) werden zu gleichen Teilen den Modulen AWB.404 „Unternehmensführung/Management“ und AWB.405 „Agrarpolitik I“ zugerechnet.

<b>Modulnummer</b> <b>AWB.411</b>	<b>Modulname</b> <b>Erneuerbare Energien</b>	<b>Verantw. Professorin</b> <b>Rose-Meierhöfer</b>
--------------------------------------	---	---

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 8. (SoSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Klausur im Umfang von 60 min

**Modulvoraussetzungen:** Grundlagen der Pflanzenproduktion und der Landtechnik entsprechend den Inhalten der Module AWB.201 und AWB.412; Landwirtschaftliche Betriebslehre I AWB. 305

**Lernziele:** Die Studierenden kennen die verschiedenen regenerativen Energiequellen. Sie beherrschen die landwirtschaftliche Biomasseproduktion in verfahrenstechnischer Hinsicht. Sie kennen die Umsetzungsprozesse und resultierenden Wirkungsgrade der Energieproduktion aus landwirtschaftlicher Biomasse und sind in der Lage diese betriebswirtschaftlich zu beurteilen. Die Studierenden können die Energieerzeugung aus landwirtschaftlicher Biomasse unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit sowie der Umweltschonung beurteilen.

Die Studierenden haben Kenntnisse über die Marktentwicklung und die gesetzlichen Regelungen zur Vergütung sowie den speziellen Leistungen und den Kosten verschiedener Verfahren der erneuerbaren Energieerzeugung, z.B. Biogas, Wind, Solar und Geothermie sowie Wärmepumpen. Die relative Vorzüglichkeit kann einzelbetrieblich mit Hilfe von Break-Even-Analysen beurteilt werden und darüber hinaus kann eine volkswirtschaftliche/globale Einschätzung vorgenommen werden.

**Aufteilung der Stunden:**

52 h Seminaristischer Unterricht  
 12 h Exkursion  
 51 h Vor- und Nachbereitung  
 20 h Literaturstudium  
15 h Prüfungsvorbereitung  
 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Technik der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen</b>
<b>Professorin:</b>	Rose-Meierhöfer
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht einschließlich Exkursion
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt</b>	Grundlagen der Energieerzeugung aus Wind- und Wasserkraft, Konversionsverfahren zur Erzeugung und Nutzung fester, flüssiger und gasförmiger Energieträger aus landwirtschaftlicher Biomasse, Wirkungsgrade bei der Stoffkonversion, Emissionsverminderung
<b>Verwendete Literatur:</b>	Aktuelle Veröffentlichungen in Fachzeitschriften (z.B. Neue Energie, BiogasJournal), Unterlagen der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL), der Union zur Förderung von Öl und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) sowie anderer fachnaher Quellen
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminaristischer Unterricht, Bildschirmpräsentationen.
<b>Anmerkungen:</b>	Zu dieser LV werden Exkursionen in Zusammenarbeit mit Prof. Schöne durchgeführt.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Ökonomik der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen</b>
<b>Professor:</b>	Fuchs
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt</b>	Ökonomie der Erzeugung und Nutzung fester, flüssiger und gasförmiger Energieträger, wirtschaftliche Einbindung in den landwirtschaftlichen Betrieb, Transportkosten für Rohstoffe und Energie; Vollkostenkalkulation und Break-Even-Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Opportunitätskosten
<b>Verwendete Literatur:</b>	Aktuelle Veröffentlichungen in Fachzeitschriften (z.B. Neue Energie, BiogasJournal), Unterlagen der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL) sowie anderer fachnaher Quellen
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminaristischer Unterricht mit Übungen

<b>Modulnummer</b> AWB.412	<b>Modulname</b> Verfahrenstechnik Pflanzen- produktion	<b>Verantw. Professorin</b> Rose-Meierhöfer
-------------------------------	---	--

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	8. (SoSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 15 Minuten, Präsentation 15 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Grundlegende Kenntnisse der Landtechnik und der Pflanzenproduktion entsprechend den Inhalten der Module AWB. 201 und AWB.103, i. d. R. nachgewiesen durch eine entsprechende Fach- oder Modulprüfung an einer europäischen Hochschule

**Lernziele:** Die Studierenden sind in der Lage, für unterschiedliche klimatische Bedingungen und Kulturen Anbau-, Pflege- und Erntetechniken im Ackerbau auszuwählen. Sie können Verfahrensketten auswählen und beurteilen. Sie kennen die Anforderungen des Bodenschutzes.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:**

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Seminaristischer Unterricht incl. studentischer Präsentationen und Exkursion 50 h Vor- und Nachbereitung 20 h Literaturstudium <u>16 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h
--------------------------------	--

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Verfahrenstechnik Pflanzenproduktion</b>
---	---

<b>Professorin:</b>	Rose-Meierhöfer
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>SWS:</b>	4
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt</b>	Bodenbearbeitung, Anbau und Düngetechniken, Pflanzenschutz, Ernte und Lagerung von Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben, Logistik. Grundlagen des Precision Farming
<b>Verwendete Literatur:</b>	KTBL: Faustzahlen für die Landwirtschaft, 14. Auflage, Darmstadt 2009 Fachzeitschriften (top agrar, dlz, dlg-mitteilungen, Landtechnik, profi, lohnunternehmen Aktuelle Gesetze und Verordnungen

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** KTBL: themenbezogene Schriften und Arbeitsblätter, Online-Werkzeuge, z.B. Brunotte, J, Fröba, N.: Schlaggestaltung –kostensenkend und bodenschonend, 2007; Makost Seminaristischer Unterricht, Bildschirmpräsentationen.

**Anmerkungen:** Zu dieser LV werden Exkursionen zu ausgewählten Betrieben oder Veranstaltungen angeboten. Die Modulteilnehmer erarbeiten und präsentieren einzeln oder in Gruppen aktuelle Entwicklungen zum Technikeinsatz in der Pflanzenproduktion. Diese Präsentation gilt als Prüfungsleistung.

<b>Modulnummer AWB.413</b>	<b>Modulname Spezieller Pflanzenbau I</b>	<b>Verantw. Professor Dobers</b>
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	8. (SoSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 30 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlegende Kenntnisse im Fach Pflanzenbau und Bodenkunde	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Ertragsbildung von Kulturpflanzen und Kulturpflanzenbeständen. Sie sind in der Lage, die Wirkung von pflanzenbaulichen Maßnahmen bzw. von Standortunterschieden auf die Ertragsbildung zu erläutern. Sie können die physiologischen und energetischen Prozesse in Pflanzenbeständen während des Wachstums erklären.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Die Veranstaltung vertieft die Inhalte der Pflichtmodule „Grundlagen der Bodenkunde und des Pflanzenbaus“ und „Ackerbau und Grünlandwirtschaft“.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	32 h Vorlesung 32 h Seminaristischer Unterricht 41 h Vor- und Nachbereitung 20 h Literaturstudium <u>25 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Spezieller Pflanzenbau I</b>	
<b>Modulbeteiligte:</b>	Dobers	
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung / Seminaristischer Unterricht mit Exkursionen	
<b>SWS:</b>	2 SWS Vorlesung / 2 SWS Seminaristischer Unterricht	



<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	<p>Im ersten Teil der Veranstaltung wird die Veränderung morphologischer und physiologischer Parameter während der Entwicklung von Getreidebeständen als Modell für die Umsetzung von Lichtenergie in oberirdische Biomasse behandelt. Hierbei gilt ein besonderes Augenmerk den Ertragskomponenten des Getreides und ihrer Beeinflussung. Weiterhin werden Fragen zur Produktionstechnik von Getreide und Auswirkungen pflanzenbaulicher Maßnahmen auf die Getreidequalität behandelt.</p> <p>Im zweiten Teil der Vorlesung werden weitere wichtige Fruchtarten (Raps, Mais) betrachtet. Die Auswirkungen von unterschiedlichen Standorteigenschaften auf Wachstum und Entwicklung der betrachteten Pflanzenarten wird thematisiert und Möglichkeiten der gezielten, ausgleichenden Einflußnahme bzw. anpassenden Optimierung behandelt.</p>
<b>Verwendete Literatur: (evtl. Material)</b>	<p>Baeumer, K. 1992: Allgemeiner Pflanzenbau, 2. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart.</p> <p>Boguslawski, E. v. 1981: Ackerbau: Grundlagen der Pflanzenproduktion, DLG-Verlag, Frankfurt.</p> <p>Diepenbrock, W., Ellmer, F., Léon, J. 2005: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung Grundwissen Bachelor. Ulmer.</p> <p>Diepenbrock, W., Fischbeck, G., Heyland, K.-U., Knauer, N. 1999: Spezieller Pflanzenbau. 3. Auflage, Ulmer Verlag Stuttgart.</p> <p>Evans, L.T. 1975: Crop Physiology, Cambridge Univ. Press, London.</p> <p>Geisler, G. 1983: Ertragsphysiologie von Kulturarten des gemäßigten Klimas. Paul Parey, Berlin und Hamburg.</p> <p>Geisler, G. 1988: Pflanzenbau. Ein Lehrbuch – Biologische Grundlagen und Technik der Pflanzenproduktion. 2. Auflage. Paul Parey, Berlin und Hamburg</p> <p>Hanus, H., Heyland, K.U., Keller E.R. 1997: Handbuch des Pflanzenbaus. Band 1: Grundlagen der landwirtschaftlichen Pflanzenproduktion, Ulmer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Klapp, E. 1967: Lehrbuch des Acker- und Pflanzenbaus, 6. Auflage Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg.</p> <p>Larcher, W. 1980: Ökologie der Pflanzen, UTB Verlag, Stuttgart.</p> <p>Lundegårdh, H. 1957: Klima und Boden in ihrer Wirkung auf das Pflanzenleben, 5. Auflage, VEB , G. Fischer Verlag, Jena.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesung und seminaristischer Unterricht mit Exkursionen Beamer, Kamera für Beamerpräsentation, Schaugarten

<b>Modulnummer</b> AWB.414	<b>Modulname</b> Seminar angewandte Pflanzen- ernährung	<b>Verantw. Professor</b> Seggewiß
-------------------------------	---	---------------------------------------

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	8. (SoSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Bestandene Prüfungen in „Grundlagen der Bodenkunde“ und „Grundlagen der Pflanzenernährung“.

**Lernziele:** Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse in der Pflanzenernährung und können das erworbene Wissen in die Praxis übertragen und umsetzen (z.B. Entwicklung von Düngestrategien).

**Verwendung in der Hochschulausbildung:**

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	32 h Vorlesung 20 h Seminar angewandte Pflanzenernährung 20 h Übungen 10 h Exkursionen 33 h Vor- und Nachbereitung 20 h Literaturstudium <u>15 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h
--------------------------------	--

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Seminar angewandte Pflanzenernährung</b>
---	---

<b>Professor:</b>	Seggewiß
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung / Seminar (mit Übungen, Exkursionen)
<b>SWS:</b>	2 / 2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Spezielle Düngung der einzelnen Kulturen, Bodenschutz, moderne Düngungstechniken, Nährstoffbilanzierung, aktuelle Fragestellungen der Pflanzenernährung, Schadstoffe in Böden und Pflanzen.

**Verwendete Literatur:** Mengel, K.: Ernährung und Stoffwechsel der Pflanze, G. Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, 1991.  
 Fink, A.: Dünger und Düngung, 2. Auflage, VCH Verlagsgesellschaft, Weinheim, 1992.  
 Scheffer, E., Schachtschabel, P.: Lehrbuch der Bodenkunde, 15. Auflage, F. Enke Verlag, Stuttgart, 2008  
 Aktuelle Artikel aus :  
 Zeitschrift Pflanzenernährung und Bodenkunde.  
 Zeitschrift für Acker- und Pflanzenbau.  
 Zeitschrift Bodenschutz.  
 Publikationen mit aktuellen Forschungsergebnissen aus Industrie und Beratung.

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Vorlesung mit integrierten Übungen und seminaristischem Unterricht, Material zu aktuellen Themen als Kopie. Filme, und Beamer.

**Anmerkungen:** Exkursionen zu Praxisbetrieben und Industrie.

<b>Modulnummer</b> <b>AWB.415</b>	<b>Modulname</b> <b>Seminar umweltschonende Pflanzenproduktion</b>	<b>Verantw. Professor</b> <b>Seggewiß</b>
--------------------------------------	---	--

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 7. (WiSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Mündlich 30 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse in den Bereichen: Bodenkunde, Pflanzenproduktion, Pflanzenernährung, Pflanzenschutz, Grünlandwirtschaft

**Lernziele:** Die Studierenden sind vertraut mit den umweltrelevanten Maßnahmen einer umweltschonenden und integrierten Pflanzenproduktion und kennen die gesetzlichen Auflagen im Bereich der pflanzlichen Produktionsverfahren.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Durch die selbstständige Bearbeitung eines Seminarthemas einschließlich der dafür notwendigen Literaturrecherche und die anschließende Präsentation der Arbeitsergebnisse sollen eigenständiges Arbeiten, didaktische Fähigkeiten der Studierenden und Präsentationstechniken geschult werden.

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Seminaristischer Unterricht zur umweltschonenden Pflanzenproduktion 41 h Vor- und Nachbereitung 20 h Literaturstudium <u>25 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h
--------------------------------	---

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Seminar umweltschonende Pflanzenproduktion</b>
---	---

<b>Professoren:</b>	Dobers, Große Hokamp, Seggewiß
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>SWS:</b>	4
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Umweltrelevante Seminar- und Gruppenarbeiten aus den Bereichen Pflanzenbau und Grünlandwirtschaft, Integrierter Pflanzenschutz, Pflanzenernährung, Bodenschutz (u.a. Erosion, Schwermetalle), Gewässerschutz, sachgerechte Düngung, Gesetzesauflagen.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Aktuelle Publikationen aus Fachzeitschriften und Fachbüchern, Zeitschrift „Pflanzenernährung und Bodenkunde“, Blume, H.P.: Handbuch des Bodenschutzes, Bodenökologie und Belastung, Ecomed Verlag, Landsberg, 2004; wissenschaftliche Fachpublikationen
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminar mit Diskussionen; umweltrelevante Themen der Landbewirtschaftung werden von den Studierenden wissenschaftlich aufbereitet und präsentiert.

<b>Modulnummer</b> AWB.416	<b>Modulname</b> Angewandter Pflanzenschutz	<b>Verantw. Professor</b> Große Hokamp
-------------------------------	--	---

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	8. (SoSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 30 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse in Botanik und Pflanzenbau.

**Lernziele:** Die Studierenden kennen die modernen integrierten Pflanzenschutzstrategien in den wesentlichen Ackerkulturen und Produktionsverfahren des Pflanzenbaus. Ebenso ist eine gute Kenntnis Wirkstoffen in pflanzenbaulichen Produktionsprozessen gegeben.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Vermittelte Kenntnisse im Pflanzenschutz sind Grundlage für integrierte und umweltschonende Produktionsprozesse in der pflanzlichen Produktion und damit elementare Voraussetzung für einen modernen Ackerbau.

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Vorlesung Angewandter Pflanzenschutz 32 h Übung (Laborpraktikum) 60 h Vor- und Nachbereitung 15 h Literaturstudium <u>9 h</u> Prüfungsvorbereitung 125 h
--------------------------------	--

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Angewandter Pflanzenschutz</b>
---	-----------------------------------

<b>Modulbeteiligte:</b>	Große Hokamp, Möbius, Schulze
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung
<b>SWS:</b>	4
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pflanzenschutzstrategien in der Getreideproduktion, in Hackfruchtkulturen sowie in der Saat- und Pflanzgutproduktion</li> <li>– Wirkstoffkunde: (Herbizide, Wachstumsregler, Fungizide, Insektizide)</li> <li>– Projektarbeiten zum Pflanzenschutz (Pflanzenschutzversuch)</li> <li>– Pflanzenschutztechnik (Pflanzenschutz und Flüssigdüngung)</li> <li>– Unkrautkontrolle und Herbizideinsatz</li> <li>– Marktanalysen und Marketing im Pflanzenschutz,</li> <li>– Versuchsauswertungen, Felddemonstrationen und Exkursionen</li> </ul>

- Sachkunde im Pflanzenschutz
- Industriepräsentationen

**Verwendete Literatur:** Börner, H.: Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, 8. Auflage, Springer Verlag, 2009;  
PC Programm PROPLANT;  
Vielzahl an anwendungsorientierten Fachzeitschriften;  
praxisorientierte Beratungsbriefe; Warndienste

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Mit Projektarbeiten und Referaten von Studierenden ergänzte Vorlesung, die insbesondere im Sommersemester (6. Sem.) durch Freiland- und Betriebsexkursionen ergänzt wird.

**Anmerkungen:** Ergänzende Veranstaltung: Übungen zum Angewandten Pflanzenschutz (Große Hokamp und Mitarbeiter/-in)

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Übungen zum angewandten Pflanzenschutz</b>
---	---

<b>Modulbeteiligte:</b>	Große Hokamp, Möbius, Schulze
<b>Art der LV:</b>	Übung (Laborpraktikum)
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Übungen, die sich insbesondere auf die Planung und Durchführung von Pflanzenschutzstrategien sowie auf den Einsatz von Diagnose- und Prognosemöglichkeiten erstrecken. Wesentliche Bestandteile sind insbesondere auch der Einsatz von Prognoseprogrammen sowie Feldexkursionen.

<b>Modulnummer</b> AWB.417	<b>Modulname</b> <b>Rationsgestaltung und Fütterung Schwein und Geflügel</b>	<b>Verantw. Professorin</b> <b>Schuldt</b>
-------------------------------	---	---

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	8. (SoSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Durch Hochschulprüfung nachgewiesene Kenntnisse in Tierernährung und Futtermittelkunde (siehe Modul B-302)

**Lernziele:** Die Studierenden sind in der Lage, Rationen und Futtermischungen für Schweine und Geflügel zu berechnen und zu beurteilen und Fütterungsempfehlungen für die Praxis zu geben.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Voraussetzung für die Lehrangebote im Bereich Tierernährung und Futtermittelkunde im Master-Studium, insbesondere Futterbewertung im internationalen Vergleich.

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	32 h Seminaristischer Unterricht Rationsgestaltung und Fütterung 32 h Übungen zur Rationsberechnung 31 h Vor- und Nachbereitung 20 h Literaturstudium <u>25 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h
--------------------------------	---

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Rationsgestaltung und Fütterung Schweine und Geflügel</b>
---	--

<b>Professorin:</b>	Schuldt
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen
<b>SWS:</b>	2 / 2
<b>Sprache:</b>	Deutsch

**Inhalt:** Leistungs- und umweltgerechte Rationsgestaltung für Ferkel, Zuchtsauen, Zuchteber, Mastschweine, Masthähnchen, Legehennen, Puten. Beurteilung von Rationen für die Praxis und Erarbeitung von Praxisempfehlungen.

**Verwendete Literatur:** DDR-Futterbewertungssystem, 5. Auflage, VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag, 1986.  
DLG-Futterwerttabellen–Schweine, 6. Auflage, DLG-Verlag Frankfurt/Main, 1991.  
Wiesemüller, W., Leibetseder, J: Ernährung monogastri-scher Nutztiere, Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart,

1993. Kirchgeßner, M.: Tierernährung, 11. Auflage, DLG-Verlag Frankfurt/Main.

Jeroch, H., W. Drochner und O. Simon: Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere, 2. Auflage, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2008.

Kamphues, J., P. Wolf, M. Coenen, K. Eder, Chr. Iben, E. Kienzle, A. Liesegang, K. Männer, Q. Zebeli, J. Zentek: Supplemente zur Tierernährung, 12. Überarbeitete Auflage, Verlag M.&H. Scharper Alfeld-Hannover, 2014.

Kirchgeßner, M., Stangl, G.I., F.J. Schwarz Roth, F.X. , Südekum, K.-H. und K. Eder: Tierernährung, 14. Auflage, DLG-Verlag, Frankfurt/Main, 2014.

Empfehlungen zur Energie- und Nährstoffversorgung der Legehennen und Masthühner (Broiler), DLG-Verlag Frankfurt/Main, 1999.

Empfehlungen zur Energie- und Nährstoffversorgung von Schweinen. DLG-Verlag Frankfurt/Main, 2006.

Rostocker Futterbewertungssystem 2004.

Aktuelle Beiträge aus Fachzeitschriften.

Weitere Literaturangaben im Skript.

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Seminaristischer Unterricht mit Übungen, Folien, Dias; Arbeitsunterlagen, Power Point, Skript, die jeweils aktuelle Version des Rationsberechnungsprogramms ZIFO-WIN, LfL Bayern.



<b>Modulnummer</b> AWB.418	<b>Modulname</b> Schweine- u. Geflügelzucht	<b>Verantw. Professor</b> Looft
-------------------------------	--	------------------------------------

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 8. (WiSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Mündlich 30 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Grundlegende Kenntnisse in der Nutztierzucht

**Lernziele:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der Züchtung und Haltung von Schweinen und Geflügel.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die Lehrveranstaltung vermittelt Wissen der Nutztierzucht im Bereich Schwein und Geflügel. Das Lehrangebot kann mit der Schaf-, Ziegen- und Geflügelzucht und -haltung ergänzt werden.  
dann nicht die kleinen WK und Geflügel in den Lernzielen.

**Aufteilung der Stunden:**

- 32 h Vorlesung Schweine- u. Geflügelzucht
- 32 h Seminaristischer Unterricht
- 31 h Vor- und Nachbereitung
- 35 h Literaturstudium
- 20 h Prüfungsvorbereitung
- 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Schweine- und Geflügelzucht</b>
---	------------------------------------

**Professor:** Looft  
**Art der LV:** Vorlesung/Seminaristischer Unterricht  
**SWS:** 2/2  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Die Studierenden erhalten vertiefte Kenntnisse über Züchtungsziele und -maßnahmen für die Spezies Schwein und Geflügel.

**Verwendete Literatur:** Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Vorlesung mit integrierten Übungen und Seminar.

<b>Modulnummer</b> AWB.421	<b>Modulname</b> Rinderzucht und -haltung	<b>Verantw. Professor</b> Looft
-------------------------------	--	------------------------------------

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 8. (SoSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Mündlich 30 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Grundlegende Kenntnisse in der Nutztierzucht und -haltung

**Lernziele:** Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die theoretischen und praktischen Arbeitsweisen, Methoden und Verfahren der Rinderzucht und -haltung und können zu aktuellen Entwicklungen im Fach Stellung beziehen.  
 Sie verfügen über Kenntnisse des Herdenmanagements (Milchrind) mit der Nutzung eines PC-Pogramms.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die Lehrveranstaltung vermittelt Wissen der Rinderzucht und der Milchproduktion.

**Aufteilung der Stunden:**

- 32 h Vorlesung Rinderzucht und-haltung
- 32 h Seminaristischer Unterricht
- 31 h Vor- und Nachbereitung
- 15 h Literaturstudium
- 25 h Nutzung der Managementsoftware „Herde“
- 15 h Prüfungsvorbereitung
- 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Rinderzucht und -haltung</b>
---	---------------------------------

**Professor:** Looft  
**Art der LV:** Vorlesung/Seminaristischer Unterricht  
**SWS:** 2/2  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse von theoretischen und praktischen Arbeitsweisen, Methoden und Verfahren der Rinderzucht und-haltung. Sie lernen, als Herdenmanager mit dem Programm Herde eine Milchrindherde zu bewirtschaften und deren Leistungsfähigkeit zu beurteilen. .

**Verwendete Literatur:** Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Vorlesung mit integrierten Seminaren mit dem Programm Herde der dsp datensoft GmbH

<b>Modulnummer</b> AWB.419	<b>Modulname</b> Agrar- und Lebensmittelmarketing	<b>Verantw. Professor/in</b> Harth
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	8. (SoSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 30 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlegende ökonomische Kenntnisse.	
<b>Lernziele:</b>	Bedeutung des Marketings im Unternehmen und am Markt, Kenntnisse über die Anforderungen an eine strategische Marketinganalyse, Bewertung von sich ändernden Rahmenbedingungen in der Unternehmensumwelt, Wissen über die Vorgehensweise beim Aufbau von Marketingkonzepten, Entwicklung von Marketingstrategien und Aufstellung eines strategiadäquaten Marketingmix; Erlernen der Grundzüge kreativer Marketinggestaltung	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Schulung von eigenständigem Erarbeiten neuer Fachgebiete mittels Lehrbuch; Übung zur kritischen Diskussion; Anleitung zum systematischen Vorgehen und zur kreativen Kommunikation; Schulung des interdisziplinären Arbeitens	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	24 h Vorlesung Agrar- und Lebensmittelmarketing 8 h Übungen 32 h Seminaristischer Unterricht 36 h Vor- und Nachbereitung 25 h Literaturstudium <u>25 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Agrar- und Lebensmittelmarketing</b>	
<b>Professor:</b>	Harth	
<b>Art der LV:</b>	2 SWS Vorlesung mit integrierten Übungen im Agrar- und Lebensmittelmarketing 2 SWS Seminaristischer Unterricht	
<b>SWS:</b>	4	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Inhalt:</b>	Entwicklung und Bedeutung des Marketings im 21. Jahrhunderts, Vermittlung der Grundkenntnisse zum strategischen Marketing von Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft, Einführung in Methoden der Marketingforschung, Aufbau und Inhalt eines Marketingkonzeptes, strategische Analysemethoden, Unternehmens- und Konkur-	

renzanalyse, Umweltanalyse, Aufstellung von Marketingstrategien, Umsetzung der Marketingstrategien mittels Marketingmaßnahmen. Beachtung spezieller Marketingaspekte für die Agrar- und Ernährungswirtschaft, wie z.B. Direktvermarktung, Regionales Marketing, Gemeinschaftsmarketing.

**Verwendete Literatur:**

Kotler, P., G. Armstrong, J. Saunders und V. Wong (2011) Grundlagen des Marketing. 5. aktualisierte Auflage, Pearson, München.

Strecker, O.; Strecker, O.A.; Elles, A.; Weschke, H.-D.; Kliebisch, Ch. (2010) Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte. DLG-Verlag, Frankfurt.

Michels, P. (2015) Agrarmarketing, aid, Bonn.

Wagner, Peter: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, 2000, Ulmer.

Scharf, A.; Schubert, B.; Hehn, P. (2012) Marketing – Einführung in Theorie und Praxis, 5. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Becker, J. (2013) Marketing-Konzeption, 10. Auflage, Vahlen, München.

Meffert, H.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 9. Auflage, Gabler, Wiesbaden.

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Vorlesung + Seminar mit Diskussion; Übungen an konkreten Praxisbeispielen; kleinere Hausarbeiten zur Vertiefung

<b>Modulnummer</b> AWB.420	<b>Modulname</b> <b>Gemüsebau mit Verfahrenstechnik</b>	<b>Verantw. Professor</b> Flick
-------------------------------	--	------------------------------------

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 8. (SoSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Mündlich 30 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Grundlegende Kenntnisse des landwirtschaftlichen Pflanzenbaus sowie der natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen der landwirtschaftlichen Produktion.

**Lernziele:** Die Studierenden kennen die botanischen und physiologischen Besonderheiten der verschiedenen Gemüsearten. Sie beherrschen die pflanzenbaulichen Grundlagen des Gemüsebaues. Sie sind geschult, gärtnerische Produktionsverfahren in landwirtschaftliche Betriebe sachgerecht zu integrieren und beherrschen die Grundlagen der Verfahrenstechnik.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die Beschäftigung mit Intensivkulturen und deren Besonderheiten schärft die Beobachtungsgabe für natürliche Wachstumsabläufe und die Integration neuer Betriebszweige. Die Schulung der Integrationsfähigkeiten fördert das vernetzte Denken in größeren Zusammenhängen.

**Aufteilung der Stunden:**

- 32 h Seminaristischer Unterricht
- 32 h Exkursion, Vor-Ort Seminar im gärtnerischen Betrieb
- 24 h Vor- und Nachbereitung
- 15 h Literaturstudium
- 15 h Prüfungsvorbereitung
- 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Gemüsebau mit Verfahrenstechnik</b>
---	--

**Professor:** Flick  
**Art der LV:** Seminaristischer Unterricht / Exkursion und Freilandpraktikum  
**SWS:** 2 / 2  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Vorstellung der wichtigsten Freiland-Gemüsekulturen, Fruchtfolgefragen, Pflanzenqualität und deren Beeinflussung durch Anbaumaßnahmen, Integration in den landwirtschaftlichen Betrieb, Technik im Gemüsebau: Verfahrenstechnik, Spezialmaschinen, Lagerung von Gemüse.

**Verwendete Literatur:** George, E.; Eghbal, R.: Ökologischer Gemüsebau, Mainz, 2003  
Röber, R.; Schacht, H.: Pflanzenernährung im Gartenbau, Stuttgart, 2008  
Heistinge, A.: Handbuch Biogemüse, Stuttgart, 2010  
Laber et al.: Gemüsebau, Stuttgart 2014

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:** Tafel, Power Point, Videos, Übungen im Gewächshaus, Warenkunde am Objekt, Betriebsbesichtigungen

**Anmerkungen:**

<b>Modulnummer</b> AWB.510	<b>Modulname</b> <b>Obstbau mit Verfahrenstechnik</b>	<b>Verantw. Professor</b> Flick
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	7. (WiSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 30 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlegende Kenntnisse des landwirtschaftlichen Pflanzenbaus sowie der natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen der landwirtschaftlichen Produktion.	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen die botanischen und physiologischen Besonderheiten der verschiedenen Obstarten. Sie beherrschen die pflanzenbaulichen Grundlagen des Obstbaues. Sie sind geschult, obstbauliche Produktionsverfahren zu beurteilen und in Betriebe zu integrieren. Sie kennen die Problematik der Lagerung von Obst	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Die Beschäftigung mit Intensivkulturen und deren Besonderheiten schärft die Beobachtungsgabe für natürliche Wachstumsabläufe und die Integration neuer Betriebszweige. Die Schulung der Integrationsfähigkeiten fördert das vernetzte Denken in größeren Zusammenhängen.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Seminaristischer Unterricht 32 h Exkursion, Vor-Ort Seminar im Obstbaubetrieb 24 h Vor- und Nachbereitung 15 h Literaturstudium <u>15 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Obstbau mit Verfahrenstechnik</b>	
<b>Professor:</b>	Flick	
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht/Exkursion und Freilandpraktikum	
<b>SWS:</b>	2/2	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Inhalt:</b>	Vorstellung der wichtigsten Obstarten, Pflanzenqualität und deren Beeinflussung durch Anbaumaßnahmen, Obstbaumschnitt, Obstlagerung, Technik im Obstbau: Verfahrenstechnik, Spezialmaschinen, Lagerung von Obst	
<b>Verwendete Literatur:</b>	Friedrich, G.; Petzold, H.: Obstsorten, Radebeul, 1993 Friedrich, G.; Fischer, F.: Physiologische Grundlagen des Obstbaus, Stuttgart, 2000	

Röber, R.; Schacht, H.: Pflanzenernährung im Gartenbau, Stuttgart, 2008

Schmid, O.: Biologischer Pflanzenschutz im Garten, Stuttgart, 2000

Winter, F., et al.: Lucas' Anleitung zum Obstbau, Stuttgart, 2002

Wurm, L.; et al: Erfolgreicher Obstbau, Wien, 2010

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Tafel, Power Point, Videos, Übungen im Gewächshaus, Warenkunde am Objekt (Kooperation mit Zentrum für Lebensmitteltechnologie), Betriebsbesichtigungen

**Anmerkungen:**



<b>Modulnummer</b> AWB.511	<b>Modulname</b> Interdisziplinäres Projektseminar II	<b>Verantw. Professor/in</b> wird per Aushang bekannt gegeben
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	7. (WiSe) oder 9. (WiSe)	
<b>Block:</b>	Ja oder Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten, Referat 10 Min.	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlegende Kenntnisse der Agrarwirtschaft.	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden sollen in das Lage sein, bisher erworbenes Wissen in der Agrarwirtschaft interdisziplinär anzuwenden. Sie sollen Probleme erkennen, strukturieren und selbstständig Daten in Betrieben und Unternehmen erheben und bewerten können.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Schulung von interdisziplinärem Denken und selbstständigem Arbeiten.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Seminar 15 h Hausarbeit 45 h Vor- und Nachbereitung <u>26 h</u> Literaturstudium 150 h	
<b>Anmerkungen:</b>	Dieses Modul kann erst gewählt werden wenn das Modul AWB.401 belegt worden ist.	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Interdisziplinäres Projektseminar II</b>	
<b>Professor/in:</b>	Alle Professoren/Professorinnen des Studiengangs Agrarwirtschaft	
<b>Art der LV:</b>	Seminar	
<b>SWS:</b>	4	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Inhalt:</b>	Aktuelle Themen der Agrarwirtschaft.	
<b>Verwendete Literatur:</b>	Aktuelle Artikel aus der Fachliteratur.	
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminar mit Diskussionen.	
<b>Anmerkungen:</b>	Zu dieser LV werden Exkursionen durchgeführt.	

<b>Modulnummer</b> AWB.512	<b>Modulname</b> Verfahrenstechnik Nutztierhaltung	<b>Verantw. Professorin</b> Rose-Meierhöfer
-------------------------------	---	--

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 7. (WiSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Mündlich 15 Minuten, Präsentation 15 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse der Tierhaltungstechnik, Melktechnik, entsprechend den Inhalten von AWB.201, in der Regel nachgewiesen durch eine entsprechende Modulprüfung an einer europäischen Hochschule.

**Lernziele:** Die Studierenden sind in der Lage, für die verschiedenen Produktionsrichtungen der Nutztierhaltung standortspezifisch geeignete Stallsysteme auszuwählen und zu bewerten. Sie kennen die Verfahren der Futterbereitstellung in der Rinder- und Schweinehaltung und können sie beurteilen. Sie beherrschen die Anforderungen an die Verwertung organischer Dünger. Grundlagen der Automatisierung in der Tierhaltung sind bekannt.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:**

**Aufteilung der Stunden:**

64 h Seminaristischer Unterricht incl. studentischer Präsentationen und Exkursion
50 h Vor- und Nachbereitung
20 h Literaturstudium
<u>16 h</u> Prüfungsvorbereitung
150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Verfahrenstechnik Tierproduktion</b>
---	---

**Professorin:** Rose-Meierhöfer  
**Art der LV:** Seminaristischer Unterricht  
**SWS:** 4  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Haltungssysteme in der Rinder-, Schweine- und Geflügelproduktion, Futterwerbung, -lagerung, Fütterung, Lüftungstechnik, Entmistung, Reststoffentsorgung, Beleuchtung, Abwässer, technisch-organisatorische Abläufe, Grundlagen der Genehmigung, Verfahrensauswahl. Grundlagen Precision Livestock Farming

**Verwendete Literatur:** BauBriefe Landwirtschaft, DIN 18.910, VDI-Richtlinien 3471-3.

Jungbluth/Büscher/Krause: Technik Tierhaltung, Grundwissen Bachelor, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2005

KTBL: Faustzahlen für die Landwirtschaft, 14. Auflage, Darmstadt 2009

Fachzeitschriften (top agrar, dlz, dlj-mitteilungen, Landtechnik, profi, lohnunternehmen)

Aktuelle Gesetze und Verordnungen

Planungsdaten der Arbeitsgemeinschaften land-wirtschaftliches Bauwesen (ALB)

KTBL:

KTBL: themenbezogene Schriften und Arbeitsblätter, Online-Werkzeuge, z.B. Zukunftsorientiertes Bauen für die Tierhaltung, KTBL-Tagungsband 2011; Baukost

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Vorlesung mit seminaristischen Elementen, Bildschirmpräsentationen.

**Anmerkungen:**

Zu dieser LV werden Exkursionen zu ausgewählten Betrieben angeboten. Die Modulteilnehmer erarbeiten und präsentieren einzeln oder in Gruppen aktuelle technische Entwicklungen in der Tierproduktion. Diese Präsentation gilt als Prüfungsvorleistung.

<b>Modulnummer</b> AWB.513	<b>Modulname</b> Spezieller Pflanzenbau II	<b>Verantw. Professor</b> Dobers
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	7. (WiSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 30 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlegende Kenntnisse im Fach Pflanzenbau und Bodenkunde sowie Spezieller Pflanzenbau I	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Ertragsbildung von Kulturpflanzenbeständen. Sie sind in der Lage, die Wirkung von pflanzenbaulichen Maßnahmen bzw. von Standortunterschieden auf die Ertragsbildung zu erläutern. Sie können die physiologischen und energetischen Prozesse in Pflanzenbeständen während des Wachstums erklären.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Die Veranstaltung vertieft die Inhalte der Pflichtmodule „Grundlagen der Bodenkunde und des Pflanzenbaus“ und „Ackerbau und Grünlandwirtschaft“ und erweitert die Kenntnisse des Moduls „Spezieller Pflanzenbau I“.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	32 h Vorlesung 32 h Seminaristischer Unterricht 41 h Vor- und Nachbereitung 20 h Literaturstudium <u>25 h Prüfungsvorbereitung</u> 150 h	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Spezieller Pflanzenbau II</b>	
<b>Modulbeteiligte:</b>	Dobers	
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung und Seminaristischer Unterricht mit Exkursionen	
<b>SWS:</b>	2 SWS Vorlesung / 2 SWS Seminaristischer Unterricht	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Inhalt:</b>	Es werden Fragen zur Produktionstechnik von Knollen- und Wurzelfrüchten, Leguminosen, Öl- und Faserpflanzen und Fruchtarten des Ackerfutterbaus behandelt. Auswirkungen pflanzenbaulicher Maßnahmen auf Menge und Qualität der Ernteprodukte sowie die Auswirkungen von unterschiedlichen Standorteigenschaften auf Wachstum und Entwicklung der betrachteten Pflanzenarten werden thematisiert und Möglichkeiten der gezielten, ausgleichenden Einflußnahme bzw. anpassenden Optimierung behandelt.	

**Verwendete Literatur:  
(evtl. Material)**

- Baeumer, K. 1992: Allgemeiner Pflanzenbau, 2. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart.
- Boguslawski, E. v. 1981: Ackerbau: Grundlagen der Pflanzenproduktion, DLG-Verlag, Frankfurt.
- Diepenbrock, W., Ellmer, F., Léon, J. 2005: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung Grundwissen Bachelor. Ulmer.
- Diepenbrock, W., Fischbeck, G., Heyland, K.-U., Knauer, N. 1999: Spezieller Pflanzenbau. 3. Auflage, Ulmer Verlag Stuttgart.
- Evans, L.T. 1975: Crop Physiology, Cambridge Univ. Press, London.
- Geisler, G. 1983: Ertragsphysiologie von Kulturarten des gemäßigten Klimas. Paul Parey, Berlin und Hamburg.
- Geisler, G. 1988: Pflanzenbau. Ein Lehrbuch – Biologische Grundlagen und Technik der Pflanzenproduktion. 2. Auflage. Paul Parey, Berlin und Hamburg
- Hanus, H., Heyland, K.U., Keller E.R. 1997: Handbuch des Pflanzenbaus. Band 1: Grundlagen der landwirtschaftlichen Pflanzenproduktion, Ulmer Verlag, Stuttgart.
- Klapp, E. 1967: Lehrbuch des Acker- und Pflanzenbaus, 6. Auflage Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg.
- Larcher. W. 1980: Ökologie der Pflanzen, UTB Verlag, Stuttgart.
- Lundegårdh, H. 1957: Klima und Boden in ihrer Wirkung auf das Pflanzenleben, 5. Auflage, VEB , G. Fischer Verlag, Jena.

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Vorlesung und seminaristischer Unterricht mit Exkursionen, Beamer, Kamera für Beamerpräsentation, Schaugarten

<b>Modulnummer</b> AWB.514	<b>Modulname</b> Tierhygiene I	<b>Verantw. Professorin</b> Schniedewind
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	7. (WiSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Durch Hochschulprüfung nachgewiesene grundlegende Kenntnisse in Anatomie und Physiologie der Haustiere.	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden verstehen die Ursachen möglicher Erkrankungen in landwirtschaftlichen Nutztierpopulationen und haben Kenntnisse über die erforderlichen Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Tierbestände.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	In diesem Modul werden die erforderlichen Grundlagen für das Modul AWB.612 „Tierhygiene II“ vermittelt.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Seminaristischer Unterricht 31 h Vor- und Nachbereitung 20 h Literaturstudium 15 h Übungen zur Vorlesung <u>20 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Tierhygiene I</b>	
<b>Professorin:</b>	Schniedewind	
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht	
<b>SWS:</b>	4	
<b>Sprache:</b>	deutsch	
<b>Inhalt</b>	Abgrenzung „Gesundheit-Krankheit“, veterinärmedizinische Begriffsbestimmungen, abiotische und biotische Krankheitsursachen, Mechanismen der Infektionsabwehr, Verfahren der Immunisierung, Tierseuchenbekämpfung.	
<b>Verwendete Literatur:</b>	Aktuelle Literaturliste wird zu Beginn der LV verteilt.	
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Power Point Präsentationen, Tafel	

<b>Modulnummer</b> AWB.516	<b>Modulname</b> Agrarpolitik II	<b>Verantw. Professor</b> Fock
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	7. (WiSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 30 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlegende Kenntnisse der Agrarpolitik und Agrarökonomie	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse agrarpolitischer Abläufe und Instrumente.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Vertieftes Verständnis für agrarpolitische Rahmenbedingungen, Entscheidungsprozesse und Problemstellungen, vertiefte Beurteilung von ausgewählten agrarpolitischen Maßnahmen	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Vorlesung und seminaristischer Unterricht Agrarpolitik II 31 h Vor- und Nachbereitung 20 h Literaturstudium 10 h Übungsaufgaben <u>25 h Prüfungsvorbereitung</u> 150 h	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Agrarpolitik II</b>	
<b>Professor:</b>	Fock	
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung / seminaristischer Unterricht	
<b>SWS:</b>	2 / 2	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Inhalt:</b>	Entwicklung ländlicher Räume: Typen, Probleme, Chancen, Entwicklungskonzepte. Flurneuordnungsverfahren Agrarsozialpolitik: Grundzüge sozialer Sicherungssysteme, Träger der Agrarsozialpolitik, Reformprozesse. Agrarumweltpolitik: Grundzüge und ausgewählte Maßnahmen, insbesondere Agrarumweltprogramme. Internationale Agrarpolitik außerhalb der EU, insbesondere in den USA und Lateinamerika. Mehrgefahrenversicherungen, Nebenerwerbslandwirtschaft.	
<b>Verwendete Literatur:</b>	Aktuelle Veröffentlichungen aus der Fachliteratur. Ausführliche Literaturhinweise zu den verschiedenen Themenbereichen werden in der Lehrveranstaltung gegeben.	

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Vorlesung mit seminaristischen Elementen und Übungen.  
Einzelne Lehrveranstaltungen als Exkursion zu Fallbeispielen.



<b>Modulnummer</b> AWB.517	<b>Modulname</b> Qualitätsmanagement, Sicherungs- und Normensysteme im Agrarbereich	<b>Verantw. Professor</b> Flick
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	7. (WiSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 30 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen</b>	Fundierte Kenntnisse der wichtigsten landwirtschaftlichen Produktionsverfahren und Grundkenntnisse in den organisatorischen Abläufen eines Unternehmens in der Agrarwirtschaft.	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden haben sich mit Verfahren und Techniken des Qualitätsmanagements in der Agrarwirtschaft vertraut gemacht. Sie beherrschen Normensysteme im Qualitäts- und Umweltbereich. Sie können Produktionsprozesse analysieren und haben die Kenntnisse, ein umfassendes betriebliches Qualitätsmanagementsystem zu etablieren. Die Studierenden haben die Basiskenntnisse zur Teilnahme an der DGQ-Personal-zertifizierung „Qualitätsbeauftragter und Interner Auditor“ erworben.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Die in diesem Modul angewandte analytische Betrachtungsweise von Organisationsabläufen schult analytisches Denken und die Fähigkeit zu strukturieren. Die erworbenen Kenntnisse können in allen Bereichen eines landwirtschaftlichen Betriebs zur Optimierung von Produktionsprozessen eingesetzt werden und führen somit zu einer wichtigen Schlüsselqualifikation für die Leitung eines Betriebes. Dieses Modul kann auch als Weiterbildungsangebot für andere Studiengänge verwendet werden, da hier zusätzlich auf die Prüfung zum „Qualitätsbeauftragten und internen Auditor“ (Personalzertifizierung DGQ) vorbereitet wird.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Seminaristischer Unterricht 26 h Vor- und Nachbereitung 30 h Erstellung einer Prozesslandschaft + Prozessbeschreibung 20 h Literaturstudium <u>10 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h	

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Qualitätsmanagement, Sicherungs- und Normensysteme im Agrarbereich</b>
---	---

<b>Professor:</b>	Flick
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht mit Exkursion
<b>SWS:</b>	4
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Qualitätssicherungs- und Normensysteme im Agrarbereich, Qualitätsmanagementsysteme, Anwendung der ISO 9000ff im Agrarbereich, IFS, BRC, QS, EUREP-GAP, GMP+/IFIS, Halal- bzw. Koscher-Zertifizierung, CO <sub>2</sub> -Footprint-Zertifizierung, Umweltmanagementsysteme nach DIN u. EMAS, Analyse und Lenkung von Produktionsprozessen, Erstellung eines QM-Handbuches, Erstellung von Prozessbeschreibungen, First-, Second-, Third-Party-Audit, Vorbereitung zur Prüfung "Qualitätsbeauftragter und interner Auditor" (DGQ-Personalzertifizierung).
<b>Verwendete Literatur:</b>	DIN EN ISO Normen 9000, 9001, 9004, 22000, current versions, Beuth Verlag, Berlin. Herrmann, J.; Fritz, H.: Qualitätsmanagement, München, 2011 Koubek, A. (Hrsg.): Praxisbuch ISO 9001:2015, München 2015 Zollondtz, H-D.: Grundlagen Qualitätsmanagement, München, 2011
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Tafel, Power-Point, Arbeitsunterlagen DGQ, DGQ-Lernsoftware, Betriebsbesuche, Diskussionsveranstaltungen mit Betrieben und Zertifizierern/Bündelern
<b>Anmerkungen:</b>	

<b>Modulnummer</b> AWB.518	<b>Modulname</b> Rationsgestaltung und Fütterung Wiederkäuer	<b>Verantw. Professorin</b> Schuldt
-------------------------------	---	--

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	7. (WiSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 min.

**Modulvoraussetzungen:** Durch Hochschulprüfung nachgewiesene Kenntnisse in Tierernährung und Futtermittelkunde (siehe Modul AWB.302).

**Lernziele:** Die Studierenden sind in der Lage, Rationen und Futtermischungen für Wiederkäuer zu berechnen und zu beurteilen und Fütterungsempfehlungen für die Praxis zu geben.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Voraussetzung für die Lehrangebote im Bereich Tierernährung und Futtermittelkunde im Master-Studium, insbes. Futterbewertung im internationalen Vergleich.

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	32 h Seminaristischer Unterricht 32 h Übungen zur Rationsberechnung 31 h Vor- und Nachbereitung 20 h Literaturstudium 15 h Übungen zur Vorlesung <u>20 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h
--------------------------------	---

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Rationsgestaltung und Fütterung Wiederkäuer</b>
---	--

<b>Professorin:</b>	Schuldt
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht/Übungen
<b>SWS:</b>	2/2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Leistungs- und umweltgerechte Rationsgestaltung für Rinder (Kälber: Mast und Aufzucht, weibliches Jungvieh, Zuchtbullen, Rindermast, Mutterkuhhaltung, Milchkühe) und Schafe (Lämmermast, Mutterschafe). Beurteilung von Rationen für die und Erarbeitung von Praxisempfehlungen.

- Verwendete Literatur:** Burgkart, M.: Praktische Schafhaltung, Verlags Union Agrar, Frankfurt, 1997.  
 DLG-Futterwerttabellen-Wiederkäuer, 7. Auflage, DLG-Verlag Frankfurt/Main, 1997.  
 Kirchgeßner, M., Stangl, G.I., F.J. Schwarz Roth, F.X. , , Südekum, K.-H. und K. Eder: Tierernährung, 14. Auflage, DLG-Verlag, Frankfurt/Main, 2014.  
 Jeroch, H., W. Drochner und O. Simon: Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere, 2. Auflage, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2008.  
 Kamphues, J., P. Wolf, M. Coenen, K. Eder, Chr. Iben, E. Kienzle, A. Liesegang, K. Männer, Q. Zebeli, J. Zentek: Supplemente zur Tierernährung, 12. überarbeitete Auflage, Verlag M.& H. Schaper Alfeld-Hannover, 2014.
- Spiekers, H., Nußbaum, H. Potthast, V.: Erfolgreiche Milchviehfütterung, 5. Auflage, DLG-Verlag Frankfurt/ Main, 2009.  
 Burgstaller, G.: Praktische Rinderfütterung, 5. Auflage, Landbuch Verlag Hannover, 1999.  
 Empfehlungen zur Energie- und Nährstoffversorgung landw. Nutztiere, Bd. 6 und Bd. 8 DLG-Verlag Frankfurt/Main.  
 Aktuelle Beiträge aus Fachzeitschriften.  
 Weitere Literaturangaben im Skript
- Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Vorlesung mit integrierten Übungen und Seminar,, Power Point, Arbeitsunterlagen, Skript, die jeweils aktuellen Versionen der Fütterungsprogramme „Pro-feed“, Verein Idw. Software und Entwicklung an der FH Kiel, ZIFO-WIN, LfL Bayern sowie „fodjan smart feeding“.

<b>Modulnummer</b> AWB.519	<b>Modulname</b> Landwirtschaftliche Betriebs- lehre II	<b>Verantw. Professor</b> Fuchs
-------------------------------	---	------------------------------------

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	7. (WiSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 30 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Grundlegende Kenntnisse der Agrarökonomie.

**Lernziele:** Die Studierenden kennen die Methoden und deren Anwendung in der doppelten Buchführung und zu Fragen von Investition und Finanzierung.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Umfassende Kenntnisse von Investition und Finanzierung bis hin zu Bilanzanalyse und Risikobeurteilung sind Grundlage für die Leitung und Führung von Unternehmen.

**Aufteilung der Stunden:**

- 64 h Vorlesung Landwirtschaftliche Betriebslehre II
- 16 h Seminar zur Agrarökonomie
- 20 h Vor- und Nachbereitung
- 25 h Literaturstudium
- 25 h Prüfungsvorbereitung
- 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Landwirtschaftliche Betriebslehre II</b>
---	---

**Professor:** Fuchs  
**Art der LV:** Vorlesung  
**SWS:** 4  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Rechnungswesen und Buchführung: Einführung in die doppelte Buchführung (Gewinnermittlung, Inventur, Eröffnungsbilanz, Buchungsfälle, Schlussbilanz, Bilanzanalyse); BASEL II&III und Unternehmensrating  
Investition und Finanzierung: Finanzmathematische Grundlagen (Zinseszinsrechnung und Rentenrechnung), Tilgungspläne erstellen, Berechnung von Durchschnittskosten, Bestimmung der wirtschaftlich optimalen Nutzungsdauer, praktische Vorgehensweise bei der Investitionsplanung, Investitionsentscheidungen bei unsicheren Erwartungen, Finanzierungsarten, betriebliches Wachstum. Betriebswirtschaftliche Übungen mit Fallstudien.

**Verwendete Literatur:** AID-Hefte zum Thema:  
- Investitionsmanagement im landwirtschaftlichen Unternehmen. aid-Heft 1256/2002.

- Finanzmanagement in der Landwirtschaft. aid-Heft 1139/2004.

Mußhoff, O. und N. Hirschauer: Modernes Agrarmanagement. 3. Auflage, Verlag Franz Vahlen München, 2013. Liste mit weiterer Literatur wird zu Beginn der LV verteilt.

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Vorlesung mit integrierten Übungen am PC.

**Anmerkungen:**

Anwendung der Kenntnisse in den Diskussionen mit Referenten des Seminars zur Agrarökonomie.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Seminar zur Agrarökonomie</b>
<b>Professoren:</b>	Fock, Fuchs, Harth, Langosch
<b>Art der LV:</b>	Seminar
<b>SWS:</b>	1
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Aktuelle Themen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, die Themen werden jeweils per Aushang bekannt gegeben.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Themenabhängig, wird jeweils von der Professorin/den Professoren bekannt gegeben, Literatur dient der Vor- und Nachbereitung der Vorträge.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminar mit Diskussionen.
<b>Anmerkungen:</b>	Das Seminar zur Agrarökonomie ist eine Veranstaltung, die von den agrarökonomischen Fachgebieten gemeinsam veranstaltet wird. Die Veranstaltungsstunden des Seminars (Gesamt: 2 SWS) werden zu gleichen Teilen den Modulen „Märkte pflanzlicher und tierischer Produkte“ und „Landwirtschaftliche Betriebslehre I bzw. II“ zugerechnet.

<b>Modulnummer</b> AWB.520	<b>Modulname</b> Beratungsmethodik/ Kommunikation	<b>Verantw. Professor</b> Langosch
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	7. (WiSe)	
<b>Block:</b>	Nein	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 30 Minuten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Hochschulzugangsberechtigung	
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Teilnehmer kennen grundlegende Kommunikationsmodelle. Sie sind in der Lage Kommunikationsereignisse zu analysieren und zu gestalten. Sie können praktische Kommunikationsaufgaben methodisch fundiert lösen. Sie können ihr Wissen auf Kommunikationssituationen aus unterschiedlichen Lebensbereichen anwenden. Sie sind sensibilisiert für Probleme in der interpersonalen Kommunikation. Sie können auch kommunikationspsychologische Erkenntnisse auf konkrete Kommunikationsaufgaben und -situationen anwenden. Sie wissen um die Bedeutung der Kommunikation als wichtige Gestaltungsaufgabe in der Beratung. Sie verstehen Planung, Durchführung und Auswertung von Leistungen in der Unternehmensberatung.</p>	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	<p>Die Interdisziplinarität und das Anliegen (neben speziellen Methoden der Unternehmensberatung), Schlüsselqualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit, soziale Kompetenz, Kreativität; Rhetorik etc. zu fördern, ermöglicht die Verwendung in weiteren Studiengängen und der Weiterbildung.</p>	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	<p>16 h Seminaristischer Unterricht Beratungsmethodik und Kommunikation  48 h Übungen zur Vorlesung  36 h Vor- und Nachbereitung  30 h Literaturstudium  <u>20 h</u> Prüfungsvorbereitung  150 h</p>	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Beratungsmethodik/Kommunikation</b>	
<b>Professor:</b>	Langosch	
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht/Übung	
<b>SWS:</b>	1/3	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	

- Inhalt:** Kommunikationstheoretische und verhaltens-wissenschaftliche Grundlagen; Robuste Kommunikationsmodelle; Wahrnehmungsprozesse; Verbale und nonverbale Kommunikation; Verhaltensänderung; Soziale Gruppen und Gruppenprozesse; Betrieblich relevante Kommunikationsmodelle; Massenkommunikation; Beratungskonzeption; Beratungsgespräch; Beratungsmarkt; Organisation der landwirtschaftlichen Beratung; Gesprächstraining und Kreativitäts (Rhetorik) -übungen; Moderationstechniken.
- Verwendete Literatur:** Berne, E.: Spiele der Erwachsenen. Rororo, Reinbek, 2002  
 Böhm, J. et al. (Hrsg.): Die Ernährungswirtschaft im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit. Eul, Lohmar 2009  
 Boland, H. Grundlagen der Kommunikation in der Beratung. Gießen 2002  
 Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU e.V.): Grundsätze ordnungsgemäßer Planung. Bonn 2006  
 Fittkau, H.-M. Müller-Wolf, F. Schulz von Thun: Kommunizieren lernen (und umlernen), Hahner Verlagsgesellschaft, Aachen-Hahn 1994.  
 Gieschen, G. u. F. Schumacher-Gutjahr: Gewusst wie! Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für erfolgreiche Landwirte. DLG-Verlag, Frankfurt/M 2008.  
 Harris T.: Ich bin ok.. – Du bist o.k. Rororo, Reinbek 1975  
 Heith, C. u. D. Heith: Was bleibt. Hanser, München 2008  
 Klebert, K et al.: Kurzmoderation. Windmühle Verlag. Hamburg, 1987  
 Langosch, R. (Hrsg.): Adaptivität. Essays zur Beratung in Gründung, Entwicklung und Nachfolge von Unternehmen. BDU e.V., Bonn 2010  
 Langosch, R.: Adaptivität im Controlling. In: Langosch, R. (Hrsg.) Adaptivität. Essaysammlung. BDU e.V., Bonn 2010.  
 Niedereichholz, C.: Unternehmensberatung. Oldenbourg, , München, Wien 2000  
 Schulz von Thun, F.: Miteinander reden, Bd. 1, 2 und 3. Rororo, Reinbek, 2013.
- Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Visualisierungstechniken; Gruppendiskussionen; Präsentationen; Moderierte Workshopsauswertungen.



<b>Modulnummer</b> AWB.521	<b>Modulname</b> Strategische Unternehmens- führung und einzelbetriebliche Planungsmethoden	<b>Verantw. Professor</b> Langosch
-------------------------------	--	---------------------------------------

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	7. (WiSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse in den Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und der Unternehmensführung.

**Lernziele:** Die Studierenden sind vertraut mit den methodischen Kenntnissen und deren Anwendung zur Planung und Optimierung landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und betrieblicher Produktionsstrukturen. Sie sind in der Lage, verschiedene Methoden der Informationsgewinnung und der Entwicklung von Unternehmensstrategien anzuwenden. Strategische Unternehmensführung begreifen sie als komplexe, auf langfristige Ziele ausgerichtete Führungstätigkeit. Sie verstehen Entscheidungsvorbereitung und -findung als eine zentrale Aufgabe unternehmerischen Handelns.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Baustein für wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtete Schwerpunkte anderer Studiengänge

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	16 h Vorlesung strategische Unternehmensführung
	16 h Seminaristischer Unterricht strategische Unternehmensführung
	32 h Vorlesung Einzelbetriebliche Planungsmethoden Betriebsplanung
	56 h Projektstudien
	15 h Vor- und Nachbereitung
	<u>15 h</u> Prüfungsvorbereitung
	150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Strategische Unternehmensführung</b>
---	---

<b>Professor:</b>	Langosch
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung / Seminaristischer Unterricht mit Anleitung zur Durchführung von Fallstudien
<b>SWS:</b>	1/1
<b>Sprache:</b>	Deutsch

<b>Inhalt:</b>	Zielbildung; Entscheidungsfindung; Unternehmensanalyse; Organisationsentwicklung; Controlling Strategische Planung; Strategische Personalwirtschaft und -führung; Projektmanagement
<b>Verwendete Literatur:</b>	Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU e.V.): Grundsätze ordnungsgemäßer Planung. Bonn 2006 Doluschitz, R. u. J. Spilke (Hrsg.): Agrarinformatik. UTB, Stuttgart 2002 Langosch, R.: Controlling in der Landwirtschaft. DLG Verlag, Frankfurt/M. 2009. Langosch, R.: Der Weg zum landwirtschaftlichen Erfolgsbetrieb. Stuttgart 2014 Langosch, R.: Unternehmerische Ziele erfolgreich umsetzen. In: Erfolgreich führen mit Herz und Verstand. DLG Verlag, Frankfurt/M. 2009 Staehele, W.: Management, Vahlen, München 1999.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesung, unterstützt durch PC-Programme zur Demonstration und zur Übung zu Entscheidungsprozessen. In den Vorlesungsverlauf integrierte praktische Anwendungen.

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Einzelbetriebliche Planungsmethoden (Betriebsplanung)</b>
---	--

<b>Professor:</b>	Fuchs
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung/Anleitung zur Durchführung von Projektstudien
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Betriebswirtschaftliche Kennwerte und Erfolgsmaßstäbe, Bestimmung der optimalen speziellen Intensität, Bestimmung der optimalen Aufwandszusammensetzung und der optimalen Betriebsorganisation, Lineare Theorie und simultane Planung der Organisation landwirtschaftlicher Betriebe, Vorstellung und Einführung in LP-Software. (Excel Solver); Planung eines eigenen Betriebes (IST-, optimierter IST- und ZIEL-Betrieb)

<b>Verwendete Literatur:</b>	Doluschitz, R., C. Morath und J. Pape (2011) Agrarmanagement - Grundlagen Bachelor, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart. 2011 Mußhoff, O. und N. Hirschauer: Modernes Agrarmanagement. 3. Auflage, Verlag Franz Vahlen München, 2013. KTBL (Hrsg.): Faustzahlen für die Landwirtschaft, 13. Aufl., Darmstadt, 2005. Landesamt für Verbraucherschutz Landwirtschaft und Flurneuordnung: Datensammlung für die Betriebsplanung und die betriebswirtschaftliche Bewertung landwirtschaftlicher Produktionsverfahren. PC-Version. Teltow/Ruhlsdorf, Brandenburg, 2010. Liste mit weiterer Literatur wird zu Beginn der LV verteilt.
------------------------------	--

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Vorlesung mit integrierten Übungen am PC, Skript.

<b>Modulnummer FBX.GL1</b>	<b>Modulname Gründungslehre</b>	<b>Modulverantwortlicher Fuchs</b>
<b>Studiengang</b>	Alle Studiengänge entsprechend der jeweiligen Curricula und der Prüfungs- und Studienordnungen	
<b>Semesterlage:</b>	Entsprechend Prüfungs- bzw. Studienordnung des jeweiligen Studienganges ; jeweils im WS im Umfang von 4 SWS	
<b>Block:</b>	siehe unter: Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel bei den verschiedenen Lehrveranstaltungen im Rahmen des Moduls	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Dozenten:</b>	Bickel, Fuchs, Langosch, Northoff, Poehls, Schulze, N.N.	
<b>Prüfung:</b>	1. Hausarbeit (20 Seiten Businessplan) und 2. Präsentation und Verteidigung des Businessplanes (unter Einbeziehung weiterer in den Seminaren behandelte Aspekte der Gründungslehre; 30 Min. bei Einzel-/Zweierprüfung)	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Erfolgreiche Absolvierung von zwei Semestern eines Hochschulstudiums	
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden sind sensibilisiert für eine unternehmerische Perspektive in ihrem jeweiligen Berufsfeld. Sie verfügen über unternehmerische Handlungskompetenzen / Schlüsselqualifikationen, die zur innovativen Verwertung von Wissen befähigen. Die Studierenden sind zu unternehmerischem Denken und Handeln motiviert und nutzen die Gelegenheit, die erworbenen Kenntnisse in der Praxis zu testen. Die Studierenden kennen die Chancen und Risiken einer Existenzgründung. Sie verfügen über hinreichende Kenntnisse und Fähigkeiten um allein oder in Partnerschaft ein Unternehmen zu gründen. Sie sind dazu in der Lage Kenntnisse, Methoden und Instrumente aus folgenden Bereichen anzuwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kosten- und Leistungsrechnung /Investition und Finanzierung</li> <li>- Führung und Personal</li> <li>- Rechtliche Grundlagen der Selbständigkeit</li> <li>- Wettbewerb und Marketing</li> <li>- Schritte in die Existenzgründung – Businessplan.</li> </ul> <p>Das schließt die selbstständige Erstellung eines Businessplanes ein. Sie kennen die Förder- und Beratungsmöglichkeiten für eine Existenzgründung.</p>	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Für alle Studiengänge entsprechend der Curricula und der Prüfungs- und Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge	

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	12 Stunden Lehrveranstaltung (LV) „Perspektive: Berufliche Selbständigkeit“
	12 Stunden LV „Kosten- und Leistungsrechnung / Investition und Finanzierung“
	12 Stunden LV „Führung und Personal“
	12 Stunden LV „Rechtliche Grundlagen der Selbständigkeit“
	12 Stunden LV „Wettbewerb / Marketing“
	90 Stunden Begleitend: „Businessplan-Erarbeitung“, einschließlich Prüfungsvorbereitung
	<hr/>
	150 h

<b>Modulnummer</b> AWB.611	<b>Modulname</b> Gentechnologie	<b>Verantw. Professorin</b> Schniedewind
-------------------------------	------------------------------------	---

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	9. (SoSe)
<b>Block:</b>	2 SWS als Laborblock
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Mündlich 30 Minuten

<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Durch Hochschulprüfung nachgewiesene grundlegende Kenntnisse der Genetik landwirtschaftlicher Nutztiere und -pflanzen
------------------------------	---

<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen die Grundprinzipien und die grundlegenden Verfahren der Gentechnik, die bereits an vielen Stellen Eingang in die landw. Produktion beziehungsweise in die vor- und nachgelagerten Bereiche der Landwirtschaft gefunden hat und können deren Chancen und Risiken besser abschätzen.
-------------------	--

<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Die hier erworbenen Kenntnisse sind von Vorteil bei der kritischen Auseinandersetzung mit Themenbereichen insbesondere aus den Fachgebieten Tierhygiene, Pflanzenschutz, Tier- und Pflanzenzüchtung, Pflanzenbau, Qualität landw. Produkte.
---	---

<b>Aufteilung der Stunden:</b>	32 h Seminaristischer Unterricht 32 h Laborpraktikum 31 h Vor- und Nachbereitung 30 h Literaturstudium <u>25 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h
--------------------------------	--

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Gentechnologie</b>
---	-----------------------

<b>Professorin:</b>	Schniedewind
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht /Laborpraktikum
<b>SWS:</b>	2/2
<b>Sprache:</b>	deutsch
<b>Inhalt:</b>	Grundlagen der Molekularbiologie, Arbeit mit Nukleinsäuren, gentechnisches Handwerkszeug, Klonierungsstrategien, Genanalyse, Anwendungsmöglichkeiten der Gentechnologie

<b>Verwendete Literatur:</b>	Knippers, R.: Molekulare Genetik, Thieme Verlag, Stuttgart (aktuelle Auflage) Ibelgauf, H.: Gentechnologie von A bis Z, VCH, Weinheim (aktuelle Auflage)
------------------------------	---

**Arbeitsform, didaktische  
Hilfsmittel:** Power Point Präsentationen, Nutzung des Gentechniklabors

<b>Modulnummer</b> AWB.515	<b>Modulname</b> Ökologischer Landbau	<b>Verantw. Professor</b> Harth
-------------------------------	--	------------------------------------

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 9. (SoSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Mündlich 30 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse zu den Grundlagen der pflanzlichen und tierischen Produktion, der Landtechnik und der Ökonomie des ökologischen Landbaus.

**Lernziele:** Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen zum ökologischen Landbau, Kenntnisse über Methoden, Produktionsverfahren und Besonderheiten im ökologischen Landbau, Verständnis für die Beurteilung von Erfolgspotenzialen für den ökologischen Landbau auf der Nachfrage- und auf der Angebotsseite, Kenntnisse zur speziellen Agrarpolitik für den ökologischen Landbau.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Grundlagenfach für den ökologischen Landbau

**Aufteilung der Stunden:**

- 40 h Vorlesung Grundlagen der pflanzlichen und tierischen Erzeugung im ökologischen Landbau
- 24 h SU- Markt für Produkte des ökologischen Landbaus
- 31 h Vor- und Nachbereitung
- 15 h Literaturstudium
- 25 h Anwendung der Theorie im Praktikum II
- 15 h Prüfungsvorbereitung
- 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Grundlagen der pflanzlichen und tierischen Erzeugung im ökologischen Landbau</b>
---	---

**Professor:** n.n.  
**Art der LV:** Vorlesung  
**SWS:** 2,5  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Bodenleben, Bodenbearbeitung, organische Düngung, Gründüngung, Kompostierung, Beikrautregulierung, Pflanzenschutz, Anbaumethoden, Fruchtfolgeglieder, artgerechte Nutztierhaltung, artgerechte Tierernährung, Tiergesundheit, Qualität tierischer und pflanzlicher Produkte.

**Verwendete Literatur:** Sattler, F. und von Wistinghausen, E.: Der landwirtschaftliche Betrieb. Ulmer, Stuttgart, 1995.

Vogtmann, H. (Hrsg.): Ökologische Landwirtschaft. C.F. Müller, Karlsruhe, 1991.

Eschricht, M. und Leitzmann, C. (Hrsg.): Handbuch Bio-Lebensmittel. Behr's Verlag, Hamburg, 5. Aktualisierungslieferung, 2000.

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Vorlesung, Seminararbeiten, Referate, begleitende Exkursionen

**Titel der Lehrveranstaltung (LV)** **Markt für Produkte des ökologischen Landbaus**

**Professor:** Harth

**Art der LV:** Seminaristischer Unterricht

**SWS:** 1,5

**Sprache:** Deutsch

**Inhalt:** Staatliche Maßnahmen zur Förderung des ökologischen Landbaus, Bestimmungsgründe der Nachfrage, Entwicklung der Nachfrage, Besonderheiten des Kaufverhaltens, Bestimmungsgründe des Angebots, Entwicklung des Angebots, Außenhandel mit Produkten des ökologischen Landbaus, Absatzwege und Bedeutung besonderer Absatzformen, wirtschaftliche Situation der ökologischen Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern, Marktanalyse für Öko-Lebensmittel aus Mecklenburg-Vorpommern.

**Verwendete Literatur:** Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (2013) EU-Verordnung Ökologischer Landbau, 4. Auflage, Düsseldorf.  
Der Kritische Agrarbericht (verschiedene Jahresausgaben).  
BÖLW/ Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft (aktuelle Jahrgänge) Zahlen, Daten, Fakten. Die Bio-Branche.  
Baranek, E. (2007) Wer kauft Bio? – Zielgruppenspezifische Motive für den Kauf von Biolebensmitteln, Verlag Dr. Köster, Berlin.  
Brand, K.-W. (Hrsg.) (2006) Die neue Dynamik des Bio-Markts, oekom, München.  
Yussefi, M (akt. Jg.) Ökolandbau in Deutschland. Stiftung Ökologischer Landbau. Engel, A., Ulmer, H. und J. Kantelhardt (2005) Betriebstypen des ökologischen Landbaues in Mecklenburg-Vorpommern – Empirische Befunde und Ansatzpunkte für Optimierungen. Diskussionspapier zum Expertenworkshop am 20.07.2005 in Schwerin. Gruber, H. und K-U. Kachel (2005) Entwicklung und Perspektiven des Ökologischen Landbaus in Mecklenburg-Vorpommern.  
Oppermann, Rainer und Gerold Rahmann (2007) Die Deutschen Märkte für ökologische Nahrungsmittel im Jahr 2007 - Perspektiven und Probleme. In: Ressortforschung für den ökologischen Landbau, S. 13-21.



Weitere Literatur wird im laufenden Semester bekanntgegeben.

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Seminaristischer Unterricht mit Analysen/Diskussionen von Beispielen und von aktuellen Beiträgen zum ökologischen Markt, Beamer, Folien, Handzettel, Produktbeispiele.

<b>Modulnummer</b> AWB.615	<b>Modulname</b> Softskills und Personalführung	<b>Verantw. Professor</b> Langosch
<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	9. (SoSe)	
<b>Block:</b>	Auch	
<b>Credits:</b>	5	
<b>Prüfung:</b>	Mündliche Prüfung 30 Min.	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Durch Hochschulprüfungen nachgewiesene Kenntnisse in den Grundlagen der Unternehmensführung und der Kommunikation)	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden entwickeln ein tiefgreifendes, erfahrungsbasiertes Wissen und Können hinsichtlich der Führung von Personal und auch im Selbstmanagement. Sie sind in der Lage, Führungskultur und –stile zuzuordnen, zu bewerten und auch zu gestalten. Sie erwerben Fähigkeiten zur Übernahme von Führungsverantwortung in der Praxis und in der vertiefenden Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragen der Unternehmensführung.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Softskills sind wichtige Erfolgsfaktoren für künftige Führungskräfte. Insbesondere hinsichtlich der Themen Unternehmensführung, Beratung und Kommunikation – auch und gerade in einem ggf. anschließenden Masterstudium – festigt und erweitert dieses Modul Voraussetzung für eine vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen der strategischen Unternehmensführung.	
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Seminaristischer Unterricht mit Labor- / Workshoparbeit 16 h Übungen zur Unternehmensführung 15 h Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium 25 h Anwendung der Theorie im Praktikum I <u>14 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h	
<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Softskills und Personalführung</b>	
<b>Professor:</b>	Langosch	
<b>Art der LV:</b>	Seminaristischer Unterricht mit Labor- /Workshoparbeit	
<b>SWS:</b>	4	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	

<b>Inhalt:</b>	Grundfragen der Personalwirtschaft und Organisationslehre. Grundlegende einschl. klassische Führungskonzeptionen und –modelle und –stile. Erkenntnisse der Verhaltens- und Neuroökonomie. Persönlichkeit und Entscheidungsverhalten. Vision und Mission als Orientierungsgrundlagen in der Führung. Innerbetriebliche und betriebsübergreifende Kooperation. Konfliktmanagement.
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Ariely, D.: Denken hilft zwar, nützt aber nichts. Knauer, München, 2008</p> <p>Ariely, D.: Fühlen nützt nichts, hilft aber. Droemer, München 2010</p> <p>Clausewitz, C.v.: Vom Kriege. Rowohlt, Reinbek 1996</p> <p>Gigerenzer, G.: Risiko. Bertelsmann, München. 2013</p> <p>Kahnemann, D.: Schnelles Denken, langsames Denken. Pantho, München 2015</p> <p>Kieser, A. u. P. Walgenbach: Organisation. Schäffer-Poeschel. Stuttgart 2010</p> <p>Machiavelli, N.: Der Fürst. Insel, Frankfurt/M. 1990</p> <p>Machiavelli, N.: Das Leben Castruccio Castracanis aus Lucca. Beck, München 1998</p> <p>Mahlmann, R., Dulabaum, N. u. R. Pink: Konfliktmanagement und Mediation. Beltz, Weinheim und Basel 2009</p> <p>Nalebuff, B. u. A. Brandenburger: Coopetition – kooperativ konkurrieren. Campus, Frankfurt/M. u. New York 1996</p> <p>Oetinger, B. v. u. T. v. Ghyczy (Hrsg.). Clausewitz – Strategie denken. Hanser, München 2001</p> <p>Reimann, M. u. B. Weber (Hrsg.): Neuroökonomie. Gabler, Wiesbaden 2011</p> <p>Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1-3. Rororo, Reinbek 2013</p> <p>Sprenger, R.K.: Die Entscheidung liegt bei Dir. Campus, Frankfurt/M. und New York 1998</p> <p>Sun Tzu: Die Kunst des Krieges. Nikol, Hamburg 2008</p> <p>Thaler, R.H., u. C.R. Sunstein: Nudge. Econ 2009</p> <p>Witzer, B.: Risikointelligenz. Econ, Berlin 2011</p> <p>Zentes, J., Swoboda, B. u. D. Morschett (Hrsg.): Kooperationen, Allianzen und Netzwerke. Gabler, Wiesbaden 2003</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminaristischer Unterricht, Labor- und Workshoparbeit

<b>Modulnummer</b> AWB.612	<b>Modulname</b> Tierhygiene II	<b>Verantw. Professorin</b> Schniedewind
-------------------------------	------------------------------------	---

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 9. (SoSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Mündlich 30 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Durch Hochschulprüfung nachgewiesene grundlegende Kenntnisse der Tierhygiene (s. Modul AWB.514 Tierhygiene I)

**Lernziele:** Die Studierenden sind in der Lage, Krankheitssymptome im Nutztierbestand zu deuten, zu beurteilen und können die erforderlichen Maßnahmen zur Krankheitsbekämpfung beziehungsweise spezielle Prophylaxemaßnahmen einleiten.

**Aufteilung der Stunden:**

64 h Seminar zur Tierhygiene II
31 h Vor- und Nachbereitung
30 h Literaturstudium
<u>25 h Prüfungsvorbereitung</u>
150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Tierhygiene II</b>
---	-----------------------

**Professorin:** Schniedewind  
**Art der LV:** Seminar  
**SWS:** 4  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Bearbeitung von Fragestellungen aus den Gebieten spezielle Rinder-, Schweine-, Geflügelhygiene, Fortpflanzungsstörungen und / oder Biotechnik. Diskussion und Auswertung der Seminarbeiträge der Studierenden.

**Verwendete Literatur:** Aktuelle Literaturliste wird zu Beginn der LV verteilt.

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:**

**Anmerkungen:** Die Auswahl der Themen erfolgt am Anfang des Semesters unter Mitwirkung der Studierenden. Den Themen entsprechend werden Besichtigungen einschlägiger Institutionen organisiert.

<b>Modulnummer</b> AWB.613	<b>Modulname</b> Agribusiness	<b>Verantw. Professor</b> Harth
-------------------------------	----------------------------------	------------------------------------

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 9. (SoSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Abhängig von der konkreten Fragestellung im Modul:  
 Fachartikel 10 Seiten/ Referat 20 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Kenntnisse in Agrar- und Lebensmittelmarketing (siehe auch Modul AWB. 419 „Agrar- und Lebensmittelmarketing“). .

**Lernziele:** Kenntnisse über die Struktur der deutschen Ernährungswirtschaft, des Landhandels sowie des Lebensmittelhandels; Beurteilung der gesamten Wertschöpfungskette für ausgewählte Agrar-/ Ernährungsprodukte; Wissen über aktuelle Trends im Ernährungs- und Einkaufsverhalten; Verständnis für die Beurteilung Markt-/ Marketingkooperationen vs. privatwirtschaftlich organisiertes Agribusiness.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Anwendung von Präsentationstechniken, Übung von Teamfähigkeit und interdisziplinärem Arbeiten, Übung zum wissenschaftlichen Fachjournalismus.

**Aufteilung der Stunden:**

64 h Seminar mit Vorlesungsteilen
31 h Vor- und Nachbereitung
15 h Literaturstudium
<u>15 h Prüfungsvorbereitung</u>
125 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Agribusiness</b>
---	---------------------

**Professor:** Harth  
**Art der LV:** Seminar  
**SWS:** 4  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Bedeutung des Agribusiness in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern, institutionenökonomische Betrachtung der Akteure des Agribusiness, Darstellung der Wertschöpfungskette für konkrete Agrarprodukte (Schwerpunktsetzung im Semester), Ermittlung der Wertschöpfung einzelner Agrarprodukte auf verschiedenen Ebenen des Agribusiness. Berücksichtigung aktueller Themen wie Tierwohl, Regionalität/ Herkunft usw.

<b>Verwendete Literatur:</b>	Aktuelle Beiträge aus Fachzeitschriften (z.B. Agrarwirtschaft, Lebensmittelzeitung, Absatzwirtschaft) und Unternehmensdarstellungen (z.B. Internetpräsentation).
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminar mit Gruppendiskussion, Hausarbeit, Präsentationen, Postererstellung
<b>Anmerkungen:</b>	Die schriftliche Hausarbeit sollte in Form eines Fachartikels bzw. -beitrags für eine wissenschaftliche Zeitschrift bzw. Veröffentlichung der Agrar-/ Ernährungswirtschaft angefertigt werden.

<b>Modulnummer</b> AWB.614	<b>Modulname</b> Steuer- und Taxationslehre	<b>Verantw. Professor</b> Fuchs
-------------------------------	--	------------------------------------

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	9. (SoSe)
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Klausur 120 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Landwirtschaftliche Betriebslehre I (AWB.305)

**Lernziele:** Die Studierenden sind mit den unterschiedlichen Steuerarten vertraut und wissen, welche Besonderheiten mit der Anwendung des Steuerrechts auf die Landwirtschaft verbunden sind.  
Die Studierenden kennen die methodischen Grundlagen der Bewertung und können diese auf landwirtschaftliche Fragestellungen anwenden.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Kenntnisse der Bewertungslehre und des Steuersystems sind Grundlage für die Leitung und Führung von Unternehmen.

**Aufteilung der Stunden:**

- 32 h Vorlesung Taxation
- 32 h Vorlesung Steuerlehre
- 20 h Übungen
- 22 h Vor- und Nachbereitung
- 22 h Literaturstudium
- 22 h Prüfungsvorbereitung
- 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Taxation</b>
---	-----------------

<b>Professor:</b>	Fuchs
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung
<b>SWS:</b>	2
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Aufgaben und Anlässe der Taxation, die verschiedenen Bewertungsverfahren und ihre Wertansätze, die Auswahl relevanter Werte, rechtliche und sonstige Grundlagen der Bewertung, Durchführung von Bewertungen: Landwirtschaftliche Nutzflächen, Lieferrechte, Gebäude, Maschinen, Nutztiere, Feldinventar und Vorräte sowie ganze Betriebe.

**Verwendete Literatur:** Köhne, M.: Landwirtschaftliche Taxationslehre. Ulmer Verlag Stuttgart, 2007.  
HLBS: Handbuch für den Idw. Sachverständigen Landwirtschaft - Gartenbau – Forstwirtschaft. Verlag Pflug und Feder, Bonn, 1. Aufl. 1998; Lose Blattsammlung.

Mußhoff, O. und N. Hirschauer: Modernes Agrarmanagement. 3. Auflage, Verlag Franz Vahlen München, 2013.  
*Aktuelle Publikationen, Fachzeitschriften:*  
 Schriftenreihe Agrar-Tax. HLBS Verlag GmbH, Sankt Augustin.  
 Liste mit weiterer Literatur wird zu Beginn der LV verteilt.

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Vorlesung mit integrierten Übungen.

**Titel der  
Lehrveranstaltung (LV)**

**Steuerlehre**

**Lehrender  
Art der LV:  
SWS:**

Mätz  
Vorlesung  
2

**Sprache:  
Inhalt:**

Deutsch  
 Grundzüge des Einkommenssteuerrechts, Darstellung der Gewinnermittlungsmethoden, Körperschaftssteuerrecht, Gewerbesteuerrecht, Abgabenordnung und Verfahrensrecht, Umsatzsteuerrecht, Verkehrssteuern.

**Verwendete Literatur:**

Köhne, M. und R. Wesche: Landwirtschaftliche Steuerlehre, 3. Auflage. Stuttgart, 1995.  
 Leingärtner, W.: Besteuerung der Landwirte. München: Beck 2003, Loseblattsammlung mit lfd. Ergänzungen.  
 Althoefer, K., Bauer, K.-H., Eisele, D., Fichtelmann, H. und Walter, H.: „Besteuerung der Land- und Forstwirtschaft, NWB, Herne, 2003.  
 Steuergesetze, Steuerrichtlinien, Steuererlasse.

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Vorlesung mit integrierten Übungen.



<b>Modulnummer</b> AWB.616	<b>Modulname</b> Fremdsprache II	<b>Verantw. Dozentin</b> Haydari, Copeland, Hohstein
-------------------------------	-------------------------------------	--

<b>Studiengang:</b>	Bachelor Agrarwirtschaft
<b>Semesterlage:</b>	5. – 9. für Englisch, Französisch, Spanisch, Schwedisch, Polnisch
<b>Block:</b>	Nein
<b>Credits:</b>	5
<b>Prüfung:</b>	Klausur 90 Minuten oder mündlich 30 (Die Prüfungsform richtet sich nach der gewählten Sprache)
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Erfolgreicher Abschluss des Pflichtmoduls Fremdsprache im ersten oder zweiten Semester.
<b>Lernziele:</b>	Vertiefte Kenntnisse und fachspezifische und berufsbezogene Kenntnisse einer Fremdsprache.
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Sprach- und Kommunikationsfertigkeiten sowie kulturelle Kenntnisse für den internationalen Arbeitsmarkt, Textverständnis in einer Fremdsprache, als Vorbereitung für ein Auslandssemester, als Basis für eine Anwendung im zukünftigen Berufsleben In Englisch wird ebenfalls die Fähigkeit vermittelt, themenbezogene Literatur in der Sprache zu lesen, sowie die Fähigkeit themenbezogenen Sachverhalte zu präsentieren.
<b>Aufteilung der Stunden:</b>	64 h Seminar mit Übungen 56 h Vor- und Nachbereitung <u>30 h</u> Prüfungsvorbereitung 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Fremdsprache II - Schwedisch, Polnisch, Französisch, Englisch, Spanisch</b>
---	--

<b>Dozenten</b>	Copeland, Hohstein, Krysiak, Haydari, Zühlke
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungen
<b>SWS:</b>	4
<b>Sprache:</b>	Fremdsprache
<b>Inhalt:</b>	Sprachunterricht
<b>Verwendete Literatur:</b>	Englisch: Fachzeitschriften (Grain, Nature, Science, The Ecologist), Weitere Zeitschriften: Economist. Hördokumente aus Zeitschriften und Literatur aus dem Web: Weitere Sprachen: Lehrbücher und je nach Niveau, Themen aus Fachzeitschriften (Science et vie National Geographic auf Spanisch, Französisch) Hördokumente aus dem Web und Filme

**Arbeitsform,  
didaktische Hilfsmittel:**

Projektion von Hör und visuelle Dokumente über Beamer, Hörtexte über qualitative technische Einrichtungen. In allen Sprachen wird die Lernplattform moodle intensiv benutzt. Für Englisch : Dialog zwischen Teilnehmern. Dozent ist Moderator.

In den weiteren Sprachen werden hauptsächlich die Sprechfertigkeit und die linguistischen Strategien trainiert.

**Anmerkungen:**

Die Teilnehmer können eine Fremdsprache aus dem laufenden Angebot der Hochschule wählen.

Für die Teilnahme an der Prüfung wird eine Anwesenheit von mindestens 75% verlangt.

<b>Modulnummer</b> AWB.617	<b>Modulname</b> Herdenmanagement Rind und Schwein	<b>Verantw. Professor</b> Looft
-------------------------------	--	------------------------------------

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 9. (SoSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Hausarbeit 15 Seiten, Referat 20 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Grundlegende Kenntnisse in der Nutztierzucht und -haltung

**Lernziele:** Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studenten die theoretischen und praktischen Arbeitsweisen, Methoden und Verfahren der Schweine- und Rinderhaltung, haben Kenntnisse über die erzeugten Produkte und können aktuelle Entwicklungen im Fach beurteilen.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die Lehrveranstaltung vermittelt Wissen über die Produktionsverfahren der Rinder- und Schweinehaltung

**Aufteilung der Stunden:**

- 64 h Seminaristischer Unterricht
- 31 h Vor- und Nachbereitung
- 15 h Literaturstudium
- 25 h Nutzung der Managementsoftware „Herde“
- 15 h Prüfungsvorbereitung
- 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Herdenmanagement Rind und Schwein</b>
---	--

**Professor:** Looft  
**Art der LV:** Seminaristischer Unterricht  
**SWS:** 4  
**Sprache:** Deutsch  
**Inhalt:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse von theoretischen und praktischen Methoden und Verfahren der Schweine- und Rinderhaltung.

**Verwendete Literatur:** Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Übungen und Seminare.

<b>Modulnummer</b> AWB.618	<b>Modulname</b> Nutzung von Geoinformationen im Pflanzenbau	<b>Verantw. Professor</b> Dobers
-------------------------------	--	-------------------------------------

**Studiengang:** Bachelor Agrarwirtschaft  
**Semesterlage:** 9. (SoSe)  
**Block:** Nein  
**Credits:** 5  
**Prüfung:** Hausarbeit 10 Seiten, Mündlich 30 Minuten

**Modulvoraussetzungen:** Fundierte Kenntnisse in den Fächern Pflanzenbau und Bodenkunde

**Lernziele:** Die Studierenden kennen die Grundfunktionen von Geographischen Informationssystemen und wichtige Quellen für Geodaten mit Bedeutung im Pflanzenbau. Sie sind in der Lage mit Hilfe von GIS-Software und Farm-Management-Programmen die Geodaten-Infrastruktur für pflanzenbauliche Fragestellungen in Praxisbetrieben einzurichten. Sie können einfache Raumfragestellungen aus dem Bereich Pflanzenbau selbstständig planen, die Daten prozessieren und die Ergebnisse kritisch diskutieren.

**Verwendung in der Hochschulausbildung:** Die Veranstaltung erweitert die klassischen Lehrinhalte des Pflanzenbaus um die Computer-gestützte Bearbeitung von räumlichen Aspekten und integriert Themen der Bodenkunde.

**Aufteilung der Stunden:**

- 32 h Seminaristischer Unterricht
- 32 h Übung
- 21 h Vor- und Nachbereitung
- 20 h selbstständige Aufgabenbearbeitung
- 20 h Literaturstudium und Feldarbeit
- 25 h Prüfungsvorbereitung
- 150 h

<b>Titel der Lehrveranstaltung (LV)</b>	<b>Nutzung von Geoinformationen im Pflanzenbau</b>
---	--

**Modulbeteiligte** Dobers  
**Art der LV:** Seminaristischer Unterricht und Übungen  
**SWS:** 2 SWS Seminaristischer Unterricht  
2 SWS Übungen  
**Sprache:** Deutsch

<b>Inhalt:</b>	<p>Es werden räumliche Aspekte des Pflanzenbaus und der Bodenkunde thematisiert und wichtige Grundfunktionen von geographischen Informationssystemen erläutert. Quellen für landwirtschaftlich relevante Raumdaten (Ertragsdaten, Bodenkarten, Luftbilder, usw.) werden vorgestellt und kritisch erörtert.</p> <p>Die Studenten werden anhand praktischer Übungen mit GIS-Software und Farm-Management-Programmen vertraut gemacht und in die Lage versetzt, die Bearbeitung von einfachen Fragestellungen selbstständig zu planen, die notwendigen Daten aufzubereiten, die Analysen durchzuführen sowie die Ergebnisse kritisch zu diskutieren. Mit Exkursionen und Feldarbeit wird die eigenständige Erhebung von Raumdaten mittels GPS erlernt.</p>
<b>Verwendete Literatur: (evtl. Material)</b>	<p>Ausgewählte Geodaten (Luftbilder, Ertragskarten, Bodenkarten) von Praxisfeldern der Umgebung Burrough, P.A., McDonnell, R.A. 1998: Principles of Geographic Information Systems, Oxford University Press Göpfert W. 1991: Raumbezogene Informationssysteme, Wichmann Verlag Heywood, I., Cornelius, S., Carver S. 1998: An Introduction to Geographical Information Systems, Longman.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	<p>Vorlesung und seminaristischer Unterricht, Computer-Übungen, Exkursionen Übungsskript Beamer, Computerkabinett, GPS-Empfänger</p>
<b>Anmerkungen:</b>	max. Teilnehmerzahl: 20

<b>Modulnummer</b> 02	<b>Modulname</b> Bachelor-Arbeit	<b>Verantw. Professor</b> unterschiedlich je nach Themenstellung
<b>Studiengang:</b>	Agrarwirtschaft	
<b>Semesterlage:</b>	9. Semester	
<b>Block:</b>	-	
<b>Credits:</b>	12	
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Arbeit im Umfang von bis zu 50 Seiten	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	siehe Fachprüfungsordnung für diesen Studiengang	
<b>Lernziele:</b>	Mit der Bachelor-Arbeit soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, eine wissenschaftliche Fragestellung innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig zu bearbeiten und Lösungssätze aufzuzeigen.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	-	
<b>Inhalte:</b>	Je nach Fragestellung wird ein Thema aus dem Gesamtbereich der Agrarwirtschaft wissenschaftlich bearbeitet. Die Themenvorgabe erfolgt in Abstimmung mit den Studierenden und Betreuerinnen/Betreuern	
<b>Literatur:</b>	keine, die Studierenden sollen eigenständig entsprechende Literatur suchen oder eigene Daten erheben	

## **Anlage 3 zur Fachstudienordnung für den Dualen Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“ - Praktikumsordnung**

### **Praktikumsordnung für den Dualen Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“**

#### **Inhalt**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Grundsätze, Ziele und Inhalte der Praktika
- § 3 Dauer der Praktika, Zeitabschnitte und Fristen
- § 4 Eigenschaften und Qualifikation der Praktikumsbetriebe
- § 5 Anerkennung von Ausbildungszeiten
- § 6 Ausbildungsvertrag, Vergütung und Arbeitszeugnis
- § 7 Verfahren der Anerkennung der praktischen Ausbildung
- § 8 Praktikumsbeauftragte(r)

Anhang 1: Hinweise zur Erstellung des Praktikumsberichtes

Anhang 2: Praktikumsvertrag

#### **§ 1 Geltungsbereich**

(1) Diese Ordnung gilt für die Durchführung der Praktika des Dualen Bachelor-Studiengangs Agrarwirtschaft mit dem Abschluss Bachelor of Science im Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften der Hochschule Neubrandenburg. Geregelt wird das Modul „Praktikum“ mit insgesamt 28 ECTS.

Das Praktikum I entfällt beim Dualen Studium der Agrarwirtschaft aufgrund der Berufsausbildung.

(2) Praktikum II, (17 ECTS) bestehend aus:

- dem Praktikum im vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft mit zwölf Wochen Dauer, (12 ECTS, Bericht mit Erfolgsschein),
- dem Praktikantenseminar im neunten Semester, (5 ECTS, Vortrag, 15 Minuten mit Benotung).

(3) Das Praktikum II im Umfang von mindestens zwölf Wochen ist in der Regel im neunten Semester zu absolvieren. Sofern der Studierende auch nach der Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirt/in auf seinem Ausbildungsbetrieb bis zum Abschluss des Studiums tätig ist kann das Praktikum II entfallen. In diesem Fall wird das Praktikum II durch zwei Wahl-Pflicht-Module, die schwerpunktmäßig den vor- und nachgelagerten Bereich abdecken, ersetzt.

## **§ 2**

### **Grundsätze, Ziele und Inhalte der Praktika**

- (1) Das Praktikum II vermittelt dem/der Studierenden des Bachelor-Studienganges Agrarwirtschaft den ersten Überblick über ein potentielles berufliches Arbeitsfeld außerhalb landwirtschaftlicher Betriebe. Der/die Studierende erhält die Möglichkeit, seine/ihre im Studium erworbenen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen im betrieblichen Alltag zu ergänzen beziehungsweise weiter zu entwickeln.
- (2) Zu diesem Zweck wird der/die Studierende vom Unternehmen soweit als möglich in das Betriebsgeschehen integriert. Der/die Studierende erhält Einblick in die Abläufe der Produktionsverfahren sowie der wirtschaftlichen Abläufe in die das Unternehmen eingebunden ist. Dabei erhält er/sie als Studierende auch die Möglichkeit, in betrieblichen Prozessen beziehungsweise Teilprozessen Verantwortung zu übernehmen.
- (3) Nach Abschluss des Praktikums II verfügt der/die Studierende über eine gewisse Sicherheit im Umgang und in der Steuerung von Betriebsabläufen in einem Unternehmen.
- (4) Der/die Studierende verfügt über Kenntnisse, Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen, um das unternehmerische Umfeld richtig einzuschätzen und Entscheidungen vorzubereiten beziehungsweise zu treffen. Darüber hinaus verfügt der/die Studierende über integrative Fähigkeiten im Umgang mit Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen, im richtigen Umgang mit Kunden und mit Geschäftspartnern. Der/Die Studierende kann Geschäftskorrespondenz zielgerichtet führen und die praktische Umsetzung betrieblicher Ziele verantwortungsbewusst verfolgen.
- (5) Die Inhalte richten sich beim Praktikum II primär an den Bedürfnissen des ausbildenden Unternehmens aus. Die Hochschule Neubrandenburg fordert als Minimalvorgabe, dass der Erwerb und die Anwendung fachbezogenen Wissens durch das Unternehmen ermöglicht werden.
- (6) Nach Abschluss des Praktikums II erstellt der/die Studierende einen Praktikumsbericht (siehe Anhang 1). Der Bericht soll einerseits die Inhalte des Praktikums vorstellen, andererseits aber auch die betrieblichen Abläufe im Unternehmen und die Ergebnisse der übertragenen Arbeiten reflektieren.

## **§ 3**

### **Dauer der Praktika, Zeitabschnitte und Fristen**

- (1) Das Praktikum II besteht aus einem zwölfwöchigen Unternehmenspraktikum im vor- oder nachgelagerten Bereich der Agrarwirtschaft und dem Seminar laut Modulkatalog (Modul Nr.: B-PM701).
- (2) Das Praktikum II kann frühestens ab Ende des sechsten Semesters und in maximal zwei Abschnitten (zwei Unternehmen) abgeleistet werden.



- (3) Vor Abschluss des Ausbildungsvertrages wählt der/die Studierende eine/n Mentor/in aus dem Kreis der Professoren/innen des Studiengangs Agrarwirtschaft und stimmt mit dieser/m das Praktikumsvorhaben und spezifische Ziele ab. Der/die Mentor/in wird in der Ausbildungsanzeige benannt.
- (4) Der Bericht zum Praktikum II ist spätestens in dem Semester einzureichen, in dem der Bachelor-Abschluss erreicht werden soll. Spätester Abgabetermin an den/die Praktikumsbeauftragte(n) im Sommersemester ist der 30. April, im Wintersemester der 31. Dezember.
- (5) Für das Praktikantenseminar werden pro Semester zwei Termine angeboten und in geeigneter Form, i.d.R. über das Lernmanagementsystem „Moodle“ in geeigneter Form bekanntgegeben. Die Notenvergabe erfolgt durch Mentor/in und Praktikumsbeauftragte.
- (6) Für das jeweilige Praktikantenseminar ist eine Anmeldung bis spätestens drei Wochen vor dem angekündigten Präsentationstermin bei dem/der Praktikumsbeauftragten erforderlich.

#### **§ 4**

#### **Eigenschaften und Qualifikation der Praktikumsbetriebe**

- (1) Das von dem/der Studierenden gewählte Unternehmen muss von seiner Struktur her so angelegt sein, dass die in § 2 Absatz 2 beschriebenen Grundsätze, Ziele und Inhalte hinreichend eingehalten, erreicht beziehungsweise vermittelt werden können. Ist dies in einem einzelnen Betrieb nicht möglich, hat der/die Studierende durch sinnvolle Auswahl zweier Betriebe sein/ihr Praktikum so zu gestalten, dass er/sie die Möglichkeit hat, die geforderten Inhalte zu sichern.
- (2) Das von dem/der Studierenden gewählte Unternehmen soll sein Hauptbetätigungsfeld im vor- und nachgelagerten Bereich des Agrarsektors haben. Praktika in Unternehmen der landwirtschaftlichen Primärproduktion sind ausgeschlossen.
- (3) Der/die Studierende erarbeitet in Abstimmung mit Unternehmen und Mentor/in einen Praktikumsplan, der der/dem Praktikumsbeauftragten zugeleitet wird.
- (4) Definition: Unternehmen / Betrieb: Unter Praktikumsunternehmen bzw. Praktikumsbetrieb sind im Sinne dieser Praktikumsordnung auch Behörden, Forschungseinrichtungen, Verbände und vergleichbare Institutionen zu verstehen, die einen engen Bezug zum Agrarsektor bzw. den vor- und nachgelagerten Bereichen aufweisen.

## **§ 5 Anerkennung von Ausbildungszeiten**

Sofern der Studierende auch nach der Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirt/in auf seinem Ausbildungsbetrieb bis zum Abschluss des Studiums tätig ist kann das Praktikum II entfallen. In diesem Fall wird das Praktikum II durch zwei Wahl-Pflicht-Module, die schwerpunktmäßig den vor- und nachgelagerten Bereich abdecken, ersetzt (diese werden in der Studienordnung benannt).

## **§ 6 Ausbildungsvertrag, Vergütung und Arbeitszeugnis**

(1) Bei Studierenden ist aus versicherungstechnischen Gründen der vom Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften herausgegebene Ausbildungsvertrag für die Begründung des Arbeitsverhältnisses mit dem Betrieb zu verwenden. Näheres, insbesondere das Verhältnis der Hochschule als Ausbildungspartner, zum Betrieb und zum/r Studierenden regelt der als Anhang 2 angefügte Mustervertrag, der Bestandteil dieser Ordnung ist.

(2) In Ausnahmefällen kann auch ein anderer Vertrag abgeschlossen werden. In diesen Fällen geht jedoch die Verantwortung über die versicherungstechnisch richtige Vorgehensweise auf den/die Studierenden/Studierende über.

(3) Das Praktikum sollte angemessen vergütet werden. Die Höhe der Vergütung ist Sache der Vertragsparteien.

(4) Der Betrieb hat dem/der Studierenden ein qualifiziertes Arbeitszeugnis für die Zeit seiner/ihrer Tätigkeit im Betrieb auszustellen, das der/die Studierende in Kopie dem Praktikumsbericht beifügt.

## **§ 7 Verfahren der Anerkennung der praktischen Ausbildung**

(1) Der/Die Studierende schließt nach Auswahl des Betriebes und vor Beginn der Ausbildung einen Ausbildungsvertrag entsprechend Anhang 2 dieser Praktikumsordnung ab. Dieser Vertrag verbleibt beim Betrieb und beim Studierenden. Die in Anhang 2 und auf der Webseite des Studiengangs verfügbare Ausbildungsanzeige wird nach Vertragsabschluss von dem/der Studierenden elektronisch ausgefüllt und per E-Mail an die/den Praktikumsbeauftragte(n) des Bachelor-Studiengangs Agrarwirtschaft weiter geleitet und gilt als Nachweis des Vertragsverhältnisses für Zwecke der Hochschule. Es wird empfohlen, bei der elektronischen Übermittlung per E-Mail eine Lesebestätigung anzufordern.

(2) Im Falle des Praktikums II erarbeitet der/die Studierende gemeinsam mit dem/der Mentor/in und dem Unternehmen einen Praktikumsplan und reicht diesen mit der Ausbildungsanzeige auf einem Online-Formblatt beim Praktikumsbeauftragten ein. Ohne vorliegenden Praktikumsplan kann das PII nicht anerkannt werden.

- (3) Spätestens nach Beendigung aller Ausbildungsabschnitte des jeweiligen Praktikums (Praktikum I oder Praktikum II) legt der/die Studierende den jeweiligen Gesamtbericht und die Kopien der Arbeitszeugnisse dem/der Praktikumsbeauftragten zur Anerkennung vor. Die Anerkennung erfolgt durch Ausfertigung eines Erfolgsscheins, der elektronisch an das Prüfungsamt weitergeleitet wird. Bei Praktikum II erfolgt diese Meldung nach Ableistung des Praktikantenseminars.
- (4) Verfahren beim Wechsel des Studienortes: Studierende, die eine Anerkennung der praktischen Ausbildung im Rahmen der Prüfungsordnung eines anderen Studienganges der Agrarwirtschaft an einer Fachhochschule oder Universität vorlegen, wird diese ohne weitere Prüfung von dem/der Praktikumsbeauftragten anerkannt.
- (5) Studierende, denen die oben genannte Anerkennung fehlt, melden sich bei Aufnahme des Bachelor-Studiums Agrarwirtschaft bei dem/der Praktikumsbeauftragten und legen ihre bisher erworbenen Nachweisdokumente der praktischen Ausbildung vor. Im Rahmen eines Gesprächs wird in Abhängigkeit von den bereits erbrachten Leistungen der noch zu erbringende Ausbildungsumfang festgelegt.
- (6) Der Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften bietet über den/die Praktikumsbeauftragte(n) Beratung in Fragen des Praktikums an. Die Beratung ist als Angebot zu verstehen. Ein Beratungsgespräch im Vorfeld des Praktikums ist nicht zwingend erforderlich, erleichtert aber die Anerkennung und hilft Fehler zu vermeiden. Die Beratung bzgl. des Praktikums II erfolgt über den/die Mentor/in.
- (7) Der Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften kann begleitende Lehrveranstaltungen/Informationseminare zum Praktikum anbieten und die Teilnahme zur Pflicht beziehungsweise zur Voraussetzung der Anerkennung des Praktikums machen. Lehrveranstaltungen in diesem Sinne werden durch Aushang rechtzeitig bekannt gegeben.

## **§ 8 Praktikumsbeauftragte(r)**

Der Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften bestimmt eine(n) Praktikumsbeauftragte(n), der/die über geeignete Medien (Vorlesungsverzeichnis, Aushang o. ä.) den Studierenden gegenüber benannt wird.

## Anhang 1 zur Praktikumsordnung

### Hinweise zur Erstellung der Praktikumsberichte

#### Äußere Form

Die Berichte haben einen Umfang von 15 bis 20 DIN-A-4-Seiten (Maschinenschrift, 12 dpi, 1,5 zeilig). Handschriftliche Berichte werden nicht akzeptiert. Der Bericht ist zu gliedern und mit Seitenzahlen versehen. Am Beginn des Berichts sind folgende Angaben zu machen:

#### Angaben zur Person des/der Studierenden

Name und Adresse, Telefonnummer, Studienbeginn, Semester, Matrikelnummer

#### Praktikum II:

#### Angaben zum Betrieb/zu den Betrieben allgemein

- Namen und Adressen, Telefonnummern
- Tabellarische Übersicht der in den Betrieben verbrachten Zeiten mit Angabe der Wochenanzahl,
- Namen, Ausbildung und Funktion des Ausbilders/der Ausbilderin

#### Mindestangaben zum Betrieb

- Diese Angaben sollen einen Überblick über die Struktur des Betriebes geben. Nur mit diesen Daten kann eine sinnvolle Einschätzung der Eignung des Betriebs erfolgen.

#### Inhalte:

Die Inhalte richten sich nach § 2 Absatz 2 der Praktikumsordnung. Die Darstellung der Tätigkeiten soll anhand von Beispielen die kennengelernten Arbeitsbereiche abdecken. Hierbei ist auch die Wertung des/der Studierenden gefragt, inwieweit er/sie die durchgeführten Arbeiten dem Gesamtzweck des Betriebes zuordnen konnte und wie der/die Ausbilder/in ihm/ihr die Problematik nahe gebracht hat. Eine kritische Betrachtung ist erwünscht.

Beispielhafte Berichte können bei dem/der Praktikumsbeauftragten eingesehen werden.

## Anhang 2 zur Praktikumsordnung



Hochschule Neubrandenburg  
 Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften

### Ausbildungsvertrag

#### FÜR

  


das Praktikum I  
 das Praktikum II

des Bachelor-Studiengangs Agrarwirtschaft

Zwischen dem/der:

#### **Unternehmen/Behörde/Einrichtung:**

Anschrift, Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

Telefax

E-Mail:

nachfolgend Ausbildungsstelle benannt

---

**und der/dem Studierenden der Hochschule Neubrandenburg**

**Name:**

**Vorname:**

Anschrift, Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

wird ein Ausbildungsvertrag entsprechend der Studienordnung des Studiengangs Agrarwirtschaft der Hochschule Neubrandenburg abgeschlossen (s. nachfolgende Anlage).

#### **Zeitdauer der Ausbildung:**

vom:

bis:

---

Die Ausbildungsstelle benennt Herrn/Frau:

Name, Vorname:

Telefon:

Telefax:

#### **E-Mail:**

als Ausbilder/-in für die Ausbildung des/der Studierenden. Diese(r) Ausbilder/Ausbilderin ist Kontaktperson für die Hochschule Neubrandenburg in allen Fragen, die diesen Vertrag betreffen.

Ort:

, den

Für die Ausbildungsstelle:

---

(Unterschrift)

Studierende(r):

---

(Unterschrift)



### Ausbildungsanzeige

#### Bachelor-Studiengang Agrarwirtschaft

- das Praktikum I  
 das Praktikum II

**Mentor/in:**

Ich bestätige, dass ich als

**Studierende/r der Hochschule Neubrandenburg**

**Name:**

**Vorname:**

Anschrift, Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

Telefax:

**E-Mail:**

**mit dem/der**

**Unternehmen/Behörde/Einrichtung:**

Anschrift, Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

einen Ausbildungsvertrag entsprechend der Studienordnung des Studiengangs Agrarwirtschaft der Hochschule Neubrandenburg abgeschlossen habe.

#### **Zeitdauer der Ausbildung:**

vom:

bis:

Die Ausbildungsstelle hat

Herrn/Frau:

Name, Vorname:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

als Ausbilder/-in benannt. Diese(r) Ausbilder/Ausbilderin ist zugleich Ansprechpartner(in) für die Hochschule Neubrandenburg in allen Fragen, die diesen Vertrag betreffen.

## Anlage zum Ausbildungsvertrag für ein Praktikum des Bachelor-Studiengangs Agrarwirtschaft der Hochschule Neubrandenburg

### § 1 Pflichten der Vertragspartner

(1) Die Ausbildungsstelle verpflichtet sich

- dem/die Studierende(n) während der Ausbildungszeit für das oben benannte Praktikum entsprechend der Praktikumsordnung für den Bachelor-Studiengang Agrarwirtschaft des Fachbereiches Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften auszubilden und fachlich zu betreuen,
- die Teilnahme an praxisbegleitenden Veranstaltungen und Prüfungen der Hochschule zu ermöglichen,
- den von dem/der Studierenden zu erstellenden Bericht kritisch zu überprüfen und nach Einverständnis abzuzeichnen,
- dem/der vom Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften der Hochschule Neubrandenburg benannten Praktikumsbeauftragten die Betreuung der/des Studierenden in der Ausbildungsstelle zu ermöglichen,
- nach Beendigung der praktischen Tätigkeit ist dem/der Studierenden ein qualifiziertes Arbeitszeugnis auszustellen, aus dem Angaben zu Dauer, Inhalt und Erfolg des Praktikums ersichtlich sind.

(2) Der/die Studierende verpflichtet sich, sich dem Ausbildungszweck entsprechend zu verhalten, insbesondere

- die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und hierbei die vereinbarten Arbeitszeiten einzuhalten,
- die ihm/ihr übertragenen Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft auszuführen,
- den Anordnungen der Ausbildungsstelle und der von ihr beauftragten Person nachzukommen,
- die für die Ausbildungsstelle gültigen Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht zu beachten,
- den Praktikumsbericht entsprechend den Vorgaben der Praktikumsordnung für den Bachelor-Studiengang Agrarwirtschaft zu erstellen,
- sein/ihr Fernbleiben von der Ausbildungsstelle, auch im Falle einer Krankheit, unverzüglich anzuzeigen und bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit spätestens am dritten Tag eine ärztliche

### § 2 Kostenerstattungs- / Vergütungsansprüche

Eine angemessene Vergütung ist Verhandlungssache der Vertragsparteien.

### § 3 Urlaub/Unterbrechung der Ausbildung

Während der Vertragsdauer steht dem/der Studierenden kein Urlaub zu. Die Ausbildungsstelle kann eine kurzfristige Freistellung aus persönlichen Gründen gewähren. Sonstige Fehlzeiten sind in der Regel im Anschluss an das Praktikum nachzuholen.

### § 4 Auflösung des Vertrages

Der Ausbildungsvertrag kann aus wichtigem Grund vorzeitig aufgelöst werden. Die Auflösung geschieht durch einseitige schriftliche Erklärung gegenüber dem jeweils anderen Vertragspartner nach vorheriger Anhörung der Hochschule Neubrandenburg. Die Hochschule Neubrandenburg ist unverzüglich zu verständigen.

### § 5 Versicherungsschutz

Der/Die Studierende ist während des Praktikums Kraft Gesetz gegen Arbeitsunfälle versichert (§ 2 Absatz 1 Nummer 8 c SGB VII). Ferner gelten die Bestimmungen über die studentische Krankenversicherung (§ 5 Absatz 1 Nummer 10 SGB V). Sie unterliegen nicht der Versicherungspflicht für abhängig Beschäftigte in der Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung.

Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung durch den/die Studierenden/Studierende wird empfohlen, sofern die Ausbildungsstätte nicht ohnehin eine solche Versicherung verlangt oder das Haftpflichtrisiko nicht bereits andersartig abgesichert ist.

### § 6 Vertragsaufertigungen

Dieser Vertrag wird zwischen den Unternehmen/Behörden/Einrichtungen und dem/der Studierenden geschlossen. Die geforderte Ausbildungsanzeige ist bis spätestens zum Beginn des Praktikums per E-Mail an den/die Praktikumsbeauftragten/Praktikumsbeauftragte des Studiengangs Agrarwirtschaft zu übersenden.